

FRISCHE LOGISTIK



17. Jahrgang 2019 | Ausgabe 3/2019

Lager- und Regaltechnik

Interview:
Was bringt KI im Lager?

Kommissioniersystem
für Biokisten

**Fahrzeuge,
Aufbauten, Trailer**
Krone und Liebherr entern
Transportkältemarkt

**Transport und
Logistik**
Digitalisierung in der Logistik
Vorbericht Transport Logistic



Im Namen der Frischen Luft



Frische Lebensmittel sind unsere Profession, die City unser Revier und ein volles Supermarktregal unser Ziel – damit tragen wir für den Lebensraum „Stadt“ eine ganz besondere Verantwortung. Modernste Technik und Innovationen helfen uns dabei, hier leise und emissionsarm unterwegs zu sein. Auch unser neuestes Projekt ist einmalig in Deutschland: Im Großraum Berlin haben wir seit gut zwei Jahren 20 City-Sattelzüge mit Flüssiggasantrieb (LNG) im Einsatz. Nach Erdgas-, Hybrid- und E-Lkw sind wir damit wieder einmal ganz vorne dabei, wenn es darum geht, die nächsten Schritte hin zu einer saubereren Umwelt zu gehen. Im Namen der Frische!

WWW.MEYER-LOGISTIK.COM



LNG IM TANK

Ist das Intelligenz oder kann das weg?

Anzeige

Auf der Messe Logimat in Stuttgart hatte die Frischelogsitik Gelegenheit, ein Interview mit Andreas Wimmer von SSI Schäfer IT Solutions über Künstliche Intelligenz zu führen (siehe S. 6). Zur Verschriftlichung der Tonaufnahme des Interviews probierten wir erstmals einen Online-Dienst, der diese Aufgabe per Spracherkennung erledigt. Passenderweise nutzen auch die Spracherkennungs-Algorithmen Methoden der Künstlichen Intelligenz, um Worte und Bedeutungen immer besser zu verstehen. Der von uns getestete Dienst Happy Scribe (www.happyscribe.co) verliert zwar nicht viele Worte über die Art und Weise, wie er seine Algorithmen trainiert, aber dass auch hier KI im Spiel ist darf als sicher angesehen werden. Über 119 Sprachen verspricht der US-Dienst zu erkennen, über 70 000 Journalisten und Forscher hätten ihn bereits angewendet. Hinsichtlich der Geschwindigkeit der Spracherkennung gibt Happy Scribe als Faustregel an, die Hälfte der Zeit zu brauchen, die die zu transkribierende Audiodatei lang ist. Im Fall unseres gut halbstündigen Interviews mit Herrn Wimmer ging es sogar schneller, die Verschriftlichung brauchte keine zehn Minuten. In Zeiten von Siri und Alexa erstaunt Spracherkennung natürlich keinen mehr. Wie zu erwarten war die Erkennungsqualität des Services auch

tatsächlich gut, einige Logistik-Fachvokabeln wie »Order-Pool« oder »Kommissionierer« wurden zum Teil falsch wiedergegeben, manches schnell dahingenuschelte Wort überhört und natürlich auch jeder erst beim Sprechen formulierte Gedankengang 1:1 wiedergegeben. Ohne Bearbeitung kann man einen automatisch transkribierten Text nur verwenden, wenn der Interviewpartner wirklich »wie gedruckt« spricht – das schafft kaum einer.

Ausgerechnet beim Kürzel »KI« für Künstliche Intelligenz zeigte sich der Algorithmus von Happy Scribe übrigens äußerst kreativ, sprich unzuverlässig: Nicht weniger als neun verschiedene Worte meinte die KI bei ihrem eigenen Namen zu erkennen – das korrekte »KI« dagegen nur ein einziges Mal...

Dass die Frischelogsitik nicht auch einen weiteren Trend des Journalismus ausprobiert, das automatisierte Verfassen von Texten durch KI-gestützte, intelligente Bot-Systeme wie »Heliograf« von der Washington Times, können Sie übrigens vom 4. bis 7. Juni in München überprüfen: Dort ist unser Team wieder live und leibhaftig auf der Messe Transport Logistic zu sehen und zu sprechen. Kommen Sie gerne an unseren Stand in Halle A5, Stand 114 und überzeugen Sie sich selbst!

Eine spannende Lektüre dieses Hefts wünscht



OKAY DECAY
DIE KEIJI
FREIHEIT
KARRIERE CAY
GRAY KAYE

Was KI versteht, wenn es das Wort »KI« verstehen soll...



▶ WIE KALT ES AUCH IST, LASS ES NICHT AN DICH RAN.

- Von Kopf bis Fuß
- Von innen nach außen
- Bis -49 °C

HB Protective Wear GmbH & Co. KG
Phone +49 2639 8309-0
www.hb-online.com

be safe. we care.

Inhalt

Lager- und Regaltechnik

- Interview zur Künstlichen Intelligenz im Lager mit Andreas Wimmer von SSI Schäfer IT Solutions 6
- Pick-by-Light Kommissioniersystem für Biokistenanbieter Riverford..... 14
- Türen und Tore im erweiterten Zentrallager Wiefelstede der Edeka Minden-Hannover..... 44

Fahrzeuge, Aufbauten, Trailer

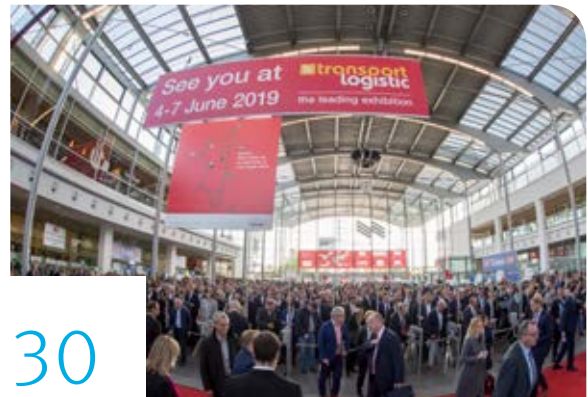
- Krone und Liebherr entern den Markt für Transportkälte-Aggregate 10
- Petit Forestier verwendet Neos 100 Kühlaggregate für seine Zero-Emission-Strategie..... 48

Supply Chain und Management

- EU-Projekt zum Internet der Dinge für Lebensmittelproduktion und Landwirtschaft 13

Transport und Logistik

- Lidl setzt in Großbritannien auf Kühlkettenüberwachungslösung von Orbcomm 16
- HSF-Gruppe investiert am Standort Deutschland 17
- Algorithmus soll Verhalten erfahrener Disponenten lernen 25
- Das Potenzial der Digitalisierung in der Logistik 26
- Meyer Logistik's Erfahrung mit LNG-LKW 28



30

Transport Logistic



41

Pharma-Sonderbau



10

Krone-Transportkälte



44

Türen und Tore

CONNECTING ALL ROAD TRANSPORT

Vertrauen Sie Europas Nr. 1 mit
20 Jahren Telematik-Erfahrung

Lebensmitteltechnik und Produktion

Zutrittskontrolle am Hauptsitz von Deutsche See in Bremerhaven..... 18

Identtechnik

Mobile Touch-Computer für 500 LKW der Edeka-Regionalgesellschaft Rhein-Ruhr..... 20

Pager verbessert bei Fresta die Abholung der Tiefkühlprodukte..... 24

Kühlhausbau und -betrieb

Dolceria Alba setzt auf Tortechnik von Efaflex..... 22

Messen und Veranstaltungen

Vorbericht Transport Logistic..... 30

Firmen auf der Transport Logistic..... 32

Kältetechnik und Kühlmöbel

Kühler und Plattenwärmeübertrager im Einsatz im neuen Tiefkühl-Zentrallager von La Lorraine..... 38

Kühlzellen-Sonderbau für Pharmahändler Gehe..... 41

News..... ab 49

Inserentenverzeichnis..... 54

Bezugsquellen..... 55

Fröschel Logistik/Impressum..... 56

VORSCHAU

Die nächste Frischelogistik erscheint
am 31.07.2019

Schwerpunkthemen

Pharmalogistik

Identtechnik

Lager- und Regaltechnik

Qualität und Hygiene

Redaktions- und Anzeigenschluss
ist der 12.07.2019

Vernetzen Sie Fracht, Fahrer und Fahrzeuge mit einer einzigen Lösung – unglaublich einfach und verblüffend vielseitig. Wir beraten Sie individuell und digitalisieren Ihre Transport- und Logistikprozesse nach branchenspezifischen Anforderungen. Sprechen Sie mit unseren Experten.

idemtelematics.com

+49 89 72013670

transport
logistic

MESSE MÜNCHEN
04.-07. JUNI
Halle A6 | Stand 310



Europäischer Kühlhaus-Verband ECSLA wählt neuen Vorstand

Der Vorstand des europäischen Verbandes der Kühlhaus- und Kühllogistikunternehmen ECSLA (European Cold Storage and Logistics Association) hat sich neu aufgestellt. An der Spitze des Verbandes in Brüssel mit über 1000 Kühlhäusern stehen nun drei Verbands-Geschäftsführer aus Deutschland, Frankreich und Spanien.

Die neuen ECSLA-Präsidenten sind:
 Jan Peilnsteiner (Geschäftsführer VDKL Deutschland)
 Valerie Lasserre (Geschäftsführerin USNEF Frankreich)
 Marcos Badenes (Geschäftsführer ALDEFE Spanien)



Die neuen ECSLA-Präsidenten J. Peilnsteiner (VDKL), V. Lasserre (USNEF) und M. Badenes (ALDEFE)

Die neuen Präsidenten und Mitglieder dankten ausdrücklich Rainer Wittenfeld (GF Perishable Center Frankfurt/Main), der ECSLA über vier Jahre als

Präsident erfolgreich und engagiert geführt hatte. Mit der Neuwahl der Führungsebene will ECSLA seinen Fokus verstärkt u. a.

auf die europäische Lobbyarbeit legen und weitere Verbände und Unternehmen von einer Mitgliedschaft und aktiven Zusammenarbeit überzeugen.

VDKL-Arbeitsgruppe erarbeitet neuen Leitfaden Gefährdungsbeurteilung

Bereits im Jahr 2007 hat der VDKL einen Leitfaden »Gefährdungsbeurteilung am Arbeitsplatz« für Kühlhäuser veröffentlicht. Aufgrund gesetzlicher Änderungen sowie Ergänzungen der Betriebssicherheitsverordnung bestand für den Leitfaden jetzt Aktualisierungsbedarf.

Hintergrund ist die gesetzliche Verpflichtung jedes Kühl- und Tiefkühlunternehmens, eine Gefährdungsbeurteilung u. a. zum Schutz der Mitarbeiter des Unternehmens zu erarbeiten. In der Gefährdungsbeurteilung müssen alle mit der Arbeit verbundenen Gefährdungen ermittelt und beurteilt werden. Daraus sind entsprechend geeignete Schutzmaßnahmen festzulegen und zu dokumentieren. Eine Arbeitsgruppe aus VDKL-Mitgliedsunternehmen erarbeitet daher derzeit einen neuen Leitfaden für VDKL-Mitglieder.

Der Leitfaden »Gefährdungsbeurteilung« soll Unternehmen aus dem Bereich der temperaturregelmäßig geführten Lagerung von Tiefkühlkost und Frischwaren eine aktuelle und praxisorientierte Hilfestellung beim Aufbau einer Gefährdungsbeurteilung geben.

Teilnehmer der Arbeitsgruppe sind: Peter Wilke (NORD-FROST GmbH & Co. KG), Tim Pfothner (Thüringer Kühlhäuser GmbH), Jan Peilnsteiner (VDKL), Marcus Breiden-



Die AG Gefährdungsbeurteilung des VDKL

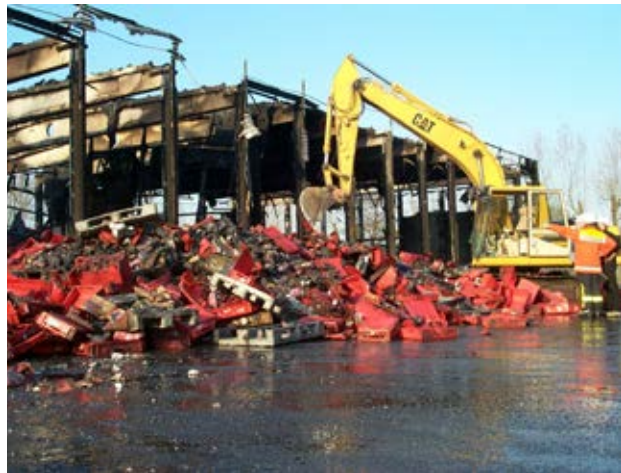
bach (IKET Institut für Kälte-, Klima-, Energie- Technik), Michael Weilhart (Ingenieurbüro tiefkühlhaus.info), Thomas Weber (Nagel Technical Services GmbH).

Neue VDKL-Arbeitsgruppe Schadensmanagement

Um praxismgerechte Lösungen für aktuelle logistische Fragestellungen zu erarbeiten, hat der VDKL bereits verschiedene Arbeitsgruppen.

Die jetzt neu gegründete VDKL-Arbeitsgruppe »Schadensmanagement« tagte im April dieses Jahres zum ersten Mal. Ziel ist die Erarbeitung eines neuen VDKL-Leitfadens für das Versicherungs- und Schadensmanagement in Kühl- und Tiefkühllogistikunternehmen.

Der Leitfaden soll eine praxismgerechte Orientierungshilfe für den richtigen und professionellen Umgang mit Schadensfällen sein. Er wird daher auf Verhaltensweisen u. a. im Rahmen der Kühlgut- oder Kühlguthaftpflichtversicherung sowie auf Transport- und Verkehrshaftungsfragen eingehen. Durch Checklisten für Kühlhäuser und Kühlspeditionen soll die Schadensbearbeitung für Unternehmen, Makler und Versicherung erleichtert und optimiert werden.



Der VDKL-Leitfaden Schadensmanagement soll bei Logistikschäden helfen

Hohe Auslastung der VDKL-Kühlhäuser im 1. Quartal 2019

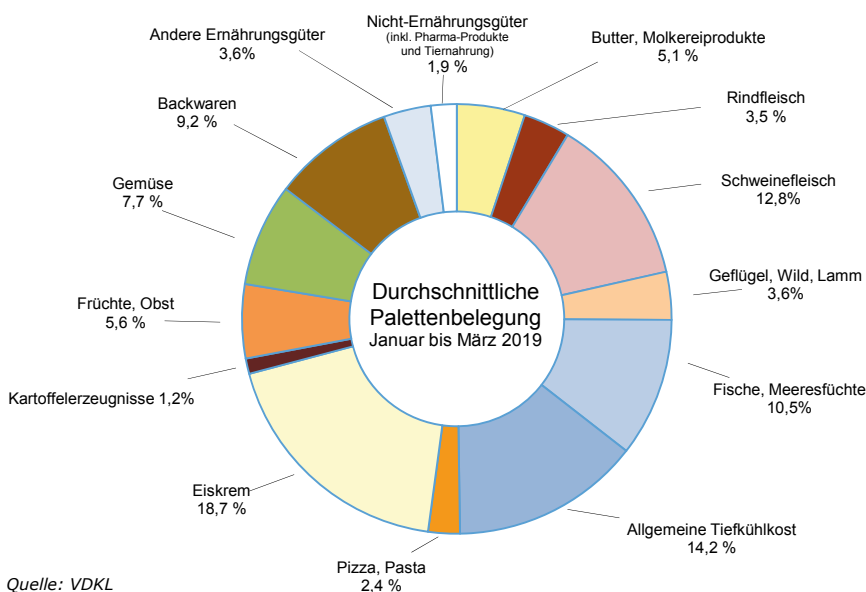
Die sehr gute Auslastung deutscher Kühlhäuser hält nachhaltig an.

Die durchschnittliche Gesamtauslastung aller VDKL-Kühlhäuser lag im ersten Quartal 2019 bei 81,4%. Dies sind 4,7% mehr als im Jahr zuvor (76,7%). Insgesamt ist das die höchste Auslastung im ersten Quartal der letzten fünf Jahre.

Gründe für die sehr gute Auslastung sind u. a. die beginnende Sommersaison 2019, gute Absätze sowie eine steigende Warenvelfalt. So sind z. B. in Vorbereitung auf die Sommermonate die Lagerbestände bei der Produktgruppe »Eiskrem« (plus 2,8%) deutlich gestiegen.

Die durchschnittliche Gesamtauslastung aller VDKL-Kühlhäuser lag im ersten Quartal 2019 bei 81,4%. Dies sind 4,7% mehr als im Jahr zuvor (76,7%). Insgesamt ist das die höchste Auslastung im ersten Quartal der letzten fünf Jahre.

Die Lagerbestände bei der Produktgruppe »Eiskrem« (plus 2,8%) deutlich gestiegen.



Die durchschnittliche Palettenbelegung Januar bis März 2019

Wir informieren Sie gerne

Der Verband Deutscher Kühlhäuser und Kühllogistikunternehmen e.V. (VDKL) ist ein Zusammenschluss von Unternehmen, die im Bereich temperaturgeführter Lagerung, Distribution und Logistik tätig sind (Logistikdienstleister, Industrie, Handel, Zulieferer).

Der VDKL vertritt ca. 85% aller gewerblichen Kühlhäuser in Deutschland.

Fränkische Straße 1
53229 Bonn
Tel. (02 28) 2 01 66-0
Fax (02 28) 2 01 66-11
info@vdkl.de
www.vdkl.de



Verband Deutscher Kühlhäuser
& Kühllogistikunternehmen e.V.

»Ein sehr großer Hebel für KI«

In unserem Interview spricht Andreas Wimmer, Vice President Product Management bei der SSI Schäfer IT Solutions GmbH, über Künstliche Intelligenz (KI) in der Intralogistik und wie sie konkret auch kleinen und mittleren Unternehmen helfen kann Prozesse zu optimieren.

Künstliche Intelligenz ist ein großer Begriff, hinter dem sich viel verbirgt. Können Sie zum Start einen Überblick geben, welche Einsatzmöglichkeiten es für künstliche Intelligenz im Logistikbereich gibt und was man sich unter einem intelligenten Lager vorstellen kann?

Man kann in sehr, sehr vielen Teilbereichen einen KI-Ansatz wählen. Unabhängig von der Größe des Kunden oder der Anzahl der Standorte. Auch in einem komplett manuellen Lager können mit KI-Methoden Effizienzgewinne erzielt werden, zum Beispiel durch Optimierung der Kommissionierwege. Wenn wir weiter in Richtung Automatisierung gehen, wird es zum einen komplexer und zum anderen gibt es auch viel mehr Daten, die von den Anlagen gesammelt werden. Hierbei spielt das Thema Data Management und Datensicherheit eine bedeutende Rolle. Es werden Unmengen an Daten geliefert. Beispielsweise wissen wir

durch SPS-Daten, welche Lichtschranken ausgelöst werden und durch Order Dates zum Beispiel den Order Forecast der letzten zwei Jahre. Wir kennen im Prinzip die Performance von Lagerbereichen und der eingesetzten Ressourcen. Es geht darum: Wie kann ich diese Ressourcen optimal nutzen?

Wie kann KI denn konkret helfen, ein Lager zu optimieren?

Ein Beispiel: Wenn eine Anlage installiert wird, dann wird in der Regel für jeden Artikel eine Strategie hinterlegt: Was mache ich mit dem Artikel, wenn er im Lager ankommt? Man legt zum Beispiel fest, dass die ersten 20 Paletten in den einen Lagerbereich gehen, die nächsten drei in die Nähe der Kommissionierung und die nächsten 50 werden in einen anderen Reservebereich gestellt. Ich fixiere also eine Einlagerstrategie. Das gleiche Schema definiere ich im Warenausgang in Rich-



Andreas Wimmer

tung Kommissionierung. Ich parametriere jede Kommissionierstation oder die Kommissionierwege. Es kann nun aber auch passieren, dass sich meine Auftragsstruktur ändert, ein LKW im Stau steht, es eine andere Wetterlage gibt, irgendeine mechanische Einschränkung in der Anlage auftritt oder vielleicht eine Peak-Situation wie Black Friday stattfindet. Für diese Szenarien kann man in die Parametrierung aber manuell nicht spontan anpassen. Bei der Frischelogistik kommen noch Rahmenbedingungen dazu aus dem Bereich Temperaturführung, Temperaturtracking, auch Optimierung in Richtung Transport. Die große Stärke der KI-Methodik ist, dass sie auf genau diese Veränderungen reagiert und Strategien und Parameter anpassen kann. Kurz: die gesamte Supply Chain flexibel auf Parameter, die sich sehr schnell ändern können, anzupassen - darin liegt aus meiner Sicht momentan ein sehr großer Hebel für KI.



Welche Aktivitäten unternimmt SSI Schäfer auf dem Gebiet KI?

Das Thema KI nimmt einen hohen Stellenwert in unserem Unternehmen ein, eine eigene Abteilung beschäftigt sich intensiv mit dieser Thematik. Als SSI Schäfer haben wir uns das Ziel gesetzt, für unsere Kunden eine ganz klare Lösung auf den Markt zu bringen, von welcher sie sofort profitieren und welche ihnen einen schnellen Nutzen bringt.

Im April 2018 wurde das neue Wamas LRM – Labor and Resource Management System – gelauncht. Bei dieser Lösung liegen die Schwerpunkte ganz konkret bei den Themen Kundennutzen und dem sinnvollen Einsatz von KI-Methoden. Es werden nicht nur einzelne Prozesse, sondern der gesamte innerbetriebliche Materialfluss berücksichtigt und die Arbeitsleistung somit entsprechend optimiert.



Anzeige



The new work experience.

Die Digitalisierung verändert auch die Arbeitswelt der Logistik und Produktion. So haben digitale Arbeitsplätze und Assistenten bereits einen fixen Platz im Lager und sind das Bindeglied zwischen Mensch und Lagertechnik. Mit Pick-it-Easy Evo verwandelt KNAPP den industriellen Arbeitsplatz mehr und mehr in ein Arbeiterlebnis.



Ready for a new experience?

KNAPP Systemintegration GmbH
Ein Unternehmen der KNAPP-Gruppe
8700 Leoben | Austria
ksi.sales@knapp.com
knapp.com

KNAPP

In mehreren Kundeninstallationen bestätigen sich bereits die Vorteile von Wamas LRM und der dadurch erzielten Transparenz, welche erfolgreich die Effizienz im Lager erhöht. Das LRM-System erfasst neben der gesamten Arbeitsleistung sämtlicher Intra-logistikmitarbeitenden auch die Lagerperformance selbst und wertet alle gesammelten Daten individuell, gruppenweise oder nach Schichtleistungen aus. Infolge der vollständigen Auswertung optimiert Wamas LRM den Einsatz aller eingesetzten Ressourcen: für die effizienteste Durch- und Ausführung sämtlicher Tätigkeiten im täglichen Betrieb. Dadurch kann auch in Ausnahmesituationen, wie beispielsweise dem Black Friday, optimal im Lager agiert werden. Peak und Saisonalität sind de facto nichts Neues, jedoch können diese durch den Einsatz von KI-Methoden effizienter gelöst werden.

Wie groß ist der Zugewinn, wenn man jetzt zusätzlich zu klassischen IT-Algorithmen künstliche Intelligenz nutzt?

Einen konkreten Wert kann man pauschal nicht nennen, der Zugewinn variiert von Projekt zu Projekt. Hierbei muss jedes System für sich betrachtet werden. Damit das System einwandfrei funktioniert, ist es wichtig, die sich ständig ändernden Anforderungen zu berücksichtigen, das System muss leicht verständlich sein. Es darf nicht ein einzelner Anwendungsfall mit dem Logistik-Alltag verglichen werden, jedoch kann man diesen als Benchmark heranziehen. Ziel sollte immer sein, einen optimalen Betrieb der Anlage sicherzustellen. Es geht um die Qualität, um die Lieferzeit, auch aber geht es um Nebenfaktoren wie beispielsweise den Stromverbrauch oder die optimale Ressourcenplanung.

Welche Rolle spielt künstliche Intelligenz beim Thema Omnichannel, also dem gleichzeitigen Bespielen verschiedener Vertriebskanäle wie Ladengeschäft und Online?

Das Thema Omnichannel spielt in der Logistik eine immer größere Rolle. Das Thema E-Commerce ist ebenfalls ein großes Thema für die gesamte Intra-logistik – sei es Automation- oder IT

seitig getrieben. Um optimal die Bedürfnisse der Kunden zu erfüllen, führen wir mit unseren Kunden sehr oft Plattform-Diskussion durch: Beispielsweise könnte sein, dass einer unserer Kunden mehrere ERP-Systeme und ein bis n Lagerstandorte hat. Es geht darum, eine Plattform als Zwischenschicht zu haben, in der alle Bestände der Lagerstandorte zentral verwaltet werden können. Auch hier geht es um die Optimierung der Kommissionierung: Splitte ich vielleicht sogar einen Auftrag und kommissioniere einen Teil von Lager 1, einen anderen von Lager 2, weil der Kunde dann seine Lieferung schneller bekommt? Das Thema Lieferzeiten wird bei unseren Kunden ebenfalls immer wichtiger. Diese Plattformfunktionalität sind für uns sehr bedeutend.

Gerade im Bereich Omnichannel ist Flexibilität ein Riesenthema: Nehmen wir mal an, ich habe 50 Filialen, 50 große Kommissionier-Aufträge und plötzlich kommen 150 E-Commerce-Aufträge. Folgende Frage stellt sich nun: Würde ich diese am Ende der Filial-Kommissionierung anreihen? Die Lieferung würde dann vielleicht erst am nächsten Tag in die Kommissionierung gehen. Bereits jetzt verfügt unsere Software Wamas über viele Algorithmen, die sich durch eine Optimierung der Auftragsreihenfolge Zeiteffizienz erwirken. Diese Themen sind wirklich sehr spannend.

Wenn dann noch etwas schiefliegt, ist noch mehr Flexibilität gefragt...

Richtig, wenn in einem Lagersystem eine Gasse ausfällt, dann bestehen zwei Probleme: Gibt es diese Bestellzeilen aus dieser Gasse auch noch anderswo im Lager und kann der Auftrag trotzdem erfüllt werden. Die Software muss anhand von Algorithmen diese Störung ausgleichen und einen optimalen Lagerfluss garantieren. Gerade im E-Commerce-Kontext ist der Anspruch an eine möglichst zeiteffiziente Auslagerung besonders hoch.

Sie haben ja schon gesagt, dass Sie prinzipiell Einsatzmöglichkeiten in allen Bereichen sehen, also bei manuellen Lagern, bei automatisierten Lagern, auch bei Groß und Klein. Andererseits klingt es dann aber doch so, als ob der Großteil der Potenziale bei komplexeren Systemen mit möglichst vielen Daten liegt. Wäre das dann nicht wieder nur etwas für die größeren Logistiker, die mehr Durchblick durch die Kette haben, einfach mehr Daten haben?

Das kann man so nicht ganz sehen, von KI Systemen profitieren Unternehmen unabhängig von der Größe bzw. Ausrichtung. Hier steht die Komplexität der Aufgabenstellung im Mittelpunkt und nicht die Größe des Unternehmens. Weiters spielt die Datenver-



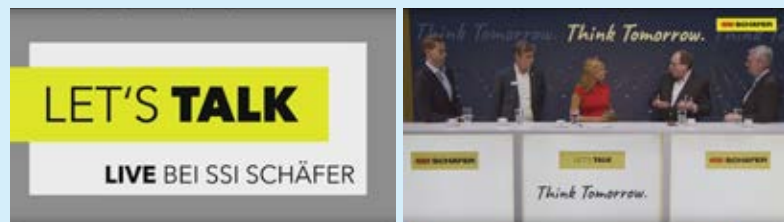
Quelle: iStock: BlackJack3D

fügbarekeit eine große Rolle. In einem Unternehmen mit vielen bestehenden Daten ist es einfacher basierend auf diesen Daten bestimmte Algorithmen zu definieren. Wenn keine Daten vorhanden sind, müssen diese erst gesammelt werden. Die Ausschöpfung des gesamten KI potenzial ist somit für große sowie für kleine Unternehmen gegeben und die Umsetzung ist bei beiden hochinteressant, da unterschiedliche, spannende Herausforderungen gegeben sind.

Vielen Dank für das Gespräch!

SSI Schäfer ist auf der Transport Logistic, Halle A3, Stand 109.

Let's Talk zu KI



Auf der Logimat hat SSI Schäfer erneut verschiedene Experten-Runden unter dem Titel Let's Talk veranstaltet.



Unter dem QR-Code oder https://www.youtube.com/watch?v=KA_gnH7wpk finden Sie die Runde zum Thema »Künstliche Intelligenz in der Intra-logistik – Zukunftshoffnung oder Spannungsfeld?«

Anzeige

transport logistic

the leading exhibition

4.–7. Juni 2019
Messe München

Besuchen Sie uns!
Halle A6, Stand 305/406



„Intelligent angepackt:
Cool bleiben auf dem Datenhighway.“

Jan Hermeling, KRONE Telematics / KRONE Fair Care

Unser Cool Liner und KRONE Telematics sind ein perfektes Team, das Ihnen viele Transportsorgen abnimmt. Das intelligente Zusammenspiel von Trailer und KRONE Telematics ermöglicht Ihnen jederzeit ganz bequem online Position und Temperatur Ihrer Transporte zu erfassen und sogar direkt auf Ihre Kühlmaschine zuzugreifen, um Änderungen vorzunehmen. So können Sie stets dokumentieren, dass anspruchsvolle Güter bei Ihnen in besten Händen sind. Alles zusammen spart Ihnen Zeit und Geld. Und lässt Sie auch in heißen Phasen immer kühlen Kopf bewahren.



Cooler Code
für Infos.

KRONE
Wir transportieren Zukunft

Krone kann auch kühlen

Der Nutzfahrzeughersteller Krone hat in Kooperation mit dem Technologiekonzern Liebherr eine eigene Serie an Kühlaggregate für Trailer entwickelt. Drei unabhängige Kältemodule sollen dabei Flexibilität und Effizienz steigern. Beide Unternehmen wollen auch bei Vertrieb und Service zusammenarbeiten. Verkaufsstart der gemeinsamen Entwicklung ist die Messe Transport Logistic.

Krone und Liebherr sind eine Partnerschaft für die Entwicklung sowie den Vertrieb und Service von Kühlaggregate eingegangen. Im Rahmen dieser Vereinbarung entwickelt, fertigt und liefert Liebherr künftig Kühlaggregate für temperaturgeführte Transporte auf der Straße. Krone will diese in seinen Kühltatelaufliegern verbauen und seinen Kunden als Gesamtpaket anbieten. Darüber hinaus bietet Krone mit seinem umfangreichen Servicenetz in Europa Wartungs- und Instandhaltungs-Leistungen sowie eine schnelle Ersatzteilversorgung rund um das neue Kühlsystem namens Celsineo an. Erstmals vorgestellt wurden Produkt und Name am 13. März im Goldbergwerk Stuttgart bei einer gemeinsamen Präsentation beider Unternehmen.

Mit dem von Liebherr patentierten System-Konzept verfügen Anwender über eine moderne und zukunftsweisende Lösung, versprechen die Partner. Der Aufbau sei völlig neu konzipiert und

modular, was höchste Verfügbarkeit, Wirtschaftlichkeit und einen einfachen Service garantieren soll.

»Beide Unternehmen ergänzen sich aufgrund ihrer Stärken, Technologieführerschaft und Marktpräsenz«, zeigte Josef Gropper, Managing Director und COO der Liebherr Aerospace & Transportation SAS sich überzeugt. »Für das neue Produkt können wir unser umfangreiches Know-how in Kühl- und Klimatisierungssystemen bei Luft- und Schienenfahrzeugen auf die speziellen Anforderungen des Straßengüterverkehrs anwenden. Das Gerät ist darüber hinaus mit seiner einzigartigen Technologie Beweis für die hohe Innovationskraft von Liebherr«, stellt er heraus. Liebherr hält mehrere Patente, die in Celsineo erstmals zur Anwendung kommen. Bernard Krone, geschäftsführender Gesellschafter der Krone Gruppe betont: »Die Kooperation mit dem Hause Liebherr auf dem Gebiet der Transportkühlung ist für die Krone Gruppe eine weitere

Ausbaustufe der konsequenten Ausrichtung an Kundenbedürfnissen und Anforderungen der internationalen Märkte. Die Strategie unseres Hauses, die Serviceintensität europaweit zu erweitern, steht dabei ebenso im Fokus wie die Implementierung von neuen Geschäftsmodellen für unsere Kunden.«

Modularität für stabile Kühlleistung

Krone und Liebherr bezeichnen Celsineo selbstbewusst als eine neue Generation von Kühlsystemen für Trailer mit zukunftsorientierter Technik. Die Aggregate seien inspiriert durch den Wunsch von Logistikunternehmen nach maximal zuverlässigen und gleichzeitig wirtschaftlichen Kühltransporten. Durch Modularität, skalierbare Leistung und Redundanz verfüge Celsineo über eine Reihe technischer Merkmale, die im Bereich der Trailer-Kühlsysteme in dieser Form einzigartig seien.



Krone will die Celsineo Kühlaggregate an seinen Coolliner Kühltatelaufliegern verbauen.



Die Bedienung des Celsineo erfolgt über ein farbiges Touch-Display.



Quelle: Krone

Krone und Liebherr betonen, dass die Konstruktion des Celsineo weniger störanfällig als herkömmliche Kühlaggregate mit einer Vielzahl von Bauteilen sei.

Herkömmliche Kühleinheiten verfügen über einen zentralen Kältekreislauf. Damit verbunden sind laut Krone und Liebherr unter anderem große Mengen Kältemittel sowie viele unterschiedliche Komponenten für die Regelung der Temperatur. Und fällt das Kühlaggregat einmal aus, hat dies gravierende Folgen für die sensible Ladung und verursacht wirtschaftlichen Schaden.

An dieser Problematik setzt das Celsineo Kühlsystem an: Bei Celsineo verteilt sich die Kühlleistung auf drei gleich aufgebaute Plug&Play-Kältemodule, die jeweils einen eigenständigen, hermetisch geschlossenen Kältemittelkreislauf mit nur wenigen Komponenten enthalten. Die eingestellte Solltemperatur im Trailer kann dabei nach Angaben der Hersteller zuverlässig durch nur zwei Module auf-

recht gehalten werden. Die Tour könne dadurch selbst bei einem Ausfall eines Moduls ohne negative Folgen für die Ladung zu Ende durchgeführt werden – wobei so ein Ausfall natürlich von beiden Unternehmen als unwahrscheinlicher Fall bezeichnet wird.

Effizienz dank variantenreicher Regelstrategie

Jedes Kältemodul besitzt bei Celsineo einen autark arbeitenden Kältekreislauf zur Kälteerzeugung. Mit drei Modulen sei damit eine variantenreiche Regelstrategie möglich, so die Entwickler. Die Effizienz im gesamten Betriebsbereich erreiche damit ein vollkommen neues Niveau, versprechen sie.

Die Kältemodule von Celsineo sind auch einzeln regelbar. Durch die mo-

dulare Temperatursteuerung werde eine konstante Kühlleistung sichergestellt, erklären Krone und Liebherr. Dadurch sei bei Volllast wie auch beim in der Praxis häufigen Teillastbetrieb eine präzise Steuerung gewährleistet.

Celsineo ermögliche die Unabhängigkeit von verschiedenen Leistungsklassen und erhöhe so die Trailer-Produktivität, da das System viele Single-Temp-Anwendungen abdeckt.

Reduktion von Temperaturspitzen beim Abtauen

Durch eine intelligente Regelung der Kältemodule sind bei Celsineo nach Herstellerangaben Kühlen und Abtauen gleichzeitig möglich: Beispielsweise können zwei Kältemodule kühlen und eines ist im Abtaumodus. So würden die unerwünschten Temperatur-

Anzeige

PERISHABLE CENTER FRANKFURT

EINE FRAGE DES ANSPRUCHS!

- Unsere Zertifizierungen: IFS Logistic Standard Higher Level, MSC, Bio / Öko IMO Control, GDP und CEIV Pharma
- Produkte: Fleisch, Fisch, Krustentiere, Obst, Gemüse, Blumen, Pflanzen und pharmazeutische Präparate
- Temperaturgeführter Workflow und produktspezifische Zwischenlagerung in 20 verschiedenen Temperaturbereichen von -25°C bis +25°C
- Direkt vertretende Behörden im PCF: BLE, Pflanzenschutz und Veterinäramt
- Port of First Entry



Perishable Center GmbH & Co. Betriebs KG

Flughafen Frankfurt Main · Tor 26 · Geb. 454 · 60549 Frankfurt
Telefon: +49 69 69 50 22 20 · E-Mail: anfrage@pcf-frankfurt.de
www.pcf-frankfurt.de





Josef Gropper (links) und Bernhard Krone präsentieren den Kooperationsvertrag für Celsineo. Schaut man genau hin, sieht man dass er auf April 2017 datiert ist.

spitzen während der Abtauzyklen wirksam minimiert, betonen sie.

In klar definierten Vergleichstests mit Anlagen von Mitbewerbern haben Krone und Liebherr die Pull-Down-Zeiten ihres neuen Aggregats gemessen. Mit Celsineo lasse sich ein Trailer so schnell von +20 °C auf die Solltemperatur -20 °C herunterkühlen wie mit vergleichbaren Aggregaten von Mitbewerbern, so die Ergebnisse.

Die Kältemodule von Celsineo stellen individuell regelbare Kältekreisläufe dar. Sie sind gleichzeitig die kleinsten tauschbaren Einheiten des Kühlsystems. Deshalb sei zur Überprüfung oder Reparatur des Kühlaggregats kein zertifizierter Kältetechniker erforderlich, erklären die Entwickler. Ein einfacher und rascher Modultausch genüge, und der Kühltrailer ist wieder voll einsatzbereit. Durch geringe Wartungs- und Reparaturkosten, sehr variable Einsatzmöglichkeiten und eine höhere Produktivität des Trailer-Einsatzes sowie langfristig niedrige Gesamtbetriebskosten amortisiert sich die Investition in das neue Kühlsystem schon in kurzer Zeit, versprechen die beiden Partner.

Upgradefähige Module

Künftige neue Anforderungen an Kühlmittel, zum Beispiel durch gesetzliche Vorgaben, seien durch entsprechende Module leicht erfüllbar – denn Celsineo Module sind upgradefähig, wie Krone und Liebherr erklären: Anstatt in ein komplett neues System zu investieren, soll in Zukunft der Einsatz von Modulen mit dem passenden Kältemittel mög-

Leistungsklassenanteil am Kühltrailer	Gesamtmarkt	Anwendungsbeispiel
Single Temp niedrige Kühlleistung	circa 7 %	Blumen
Single Temp mittlere Kühlleistung	circa 45 %	Frischware
Single Temp hohe Kühlleistung	circa 18 %	Tiefkühlware

Heutige Transportkälte-Leistungsklassen in Europa (Straßenbetrieb bei -20 °C/+30 °C)

lich sein. Gegenwärtig sind die Celsineo Kältemodule für den Betrieb mit dem ozonunschädlichen Kältemittel R452A ausgelegt. Es erfüllt die ab 2020 geltenden Anforderungen der F-Gas-Verordnung, sei langfristig einsetzbar und sicher. Als nach Angaben der Hersteller erstes Kühlaggregat für Trailer verfügt Celsineo über ein integriertes Touch-Display in Farbe. Durch eine einfache Navigation mit nur wenigen Menü-Ebenen soll eine intuitive Bedienbarkeit gewährleistet werden. Ergänzend ist das System auch mit Tastern steuerbar. Der im Kühlaggregat verbaute Motor ist laut Krone und Liebherr so dimensioniert, dass er die gesetzlichen Anforderungen auch ohne Abgasnachbehandlung erfüllt.

»One-Stop-Shop«-Prinzip im Service

Als unbezahlbar bezeichnen Krone und Liebherr die Unabhängigkeit von langen Werkstattaufenthalten oder von Reparaturen durch Kältetechniker, die Celsineo bietet. Das Konzept der Neuentwicklung beruhe maßgeblich auf der sehr einfachen Architektur mit ihren drei hermetisch geschlossenen Kältekreisläufen. Diese Konstruktion sei weniger störanfällig als herkömmliche Kühlaggregate mit einer Vielzahl von Bauteilen.

Da aufgrund des modularen Aufbaus des Kühlsystems der Fahrer des Kühltrailers auch im Falle eines Fehlers im Kältekreislauf seine geplante Route ohne Beeinträchtigung der Ladung zu Ende fahren kann, würde ein Tausch des Kältemoduls erst nach der Tour erfolgen. Eine Hotline ermittelt laut Krone und Liebherr den optimalen Service-Stützpunkt, wo zu einem späteren Zeitpunkt ein Austausch des betroffenen Moduls nebst Wiederinbetriebnahme erolger kann. Dank Plug & Play bezeichnen die Partner diesen Austausch als schnell und unproblematisch.

Der Celsineo Service funktioniere einfacher, ohne dass ein zertifizierter – und kostenintensiver – Kältetechniker nötig wäre wie es für eine Reparatur im Kältekreislauf bei herkömmlichen Kühlsystemen der Fall wäre. Geschulte Servicemitarbeiter tauschen ein defektes Kältemodul nach Angaben von Krone und Liebherr innerhalb einer Stunde aus.

Beide Unternehmen betonen, dass ein dichtes, flächendeckendes Servicenetz in Europa gewährleiste, dass ein qualifizierter und zertifizierter Servicepartner in der Nähe ist. Service und Wartung des Trailers und des Kühlaggregats können dabei gemeinsam in ein und derselben Werkstatt oder im Servicezentrum durchgeführt werden. Dieser Service aus einer Hand im Sinne eines One-Stop-Shops bietet nach Überzeugung von Krone und Liebherr einen echten Mehrwert, denn es müssen keine unterschiedlichen Werkstätten angefahren werden. Warte- und Standzeiten würden deutlich verkürzt, die Servicekosten vermindert und die Betriebszeit maximiert.

Celsineo nutze dazu das engmaschige Servicenetz von Krone in Europa, das mit der Celsineo Servicekompetenz ausgestattet werde. Zahlreiche Krone Servicepartner entlang der europäischen Hauptverkehrsrouten seien bereits Celsineo-zertifiziert, vermeldeten die Emsländer Mitte März.

Celsineo ist auf der Transport Logistic, Halle A6, Stand 329/426.

Quelle: Krone/Liebherr

Landwirtschaft noch smarter

Das europäische Forschungsprojekt IoF2020 untersucht in konkreten Anwendungsfällen das Potenzial des Internet der Dinge für Lebensmittelproduktion und Landwirtschaft. Jetzt trafen sich die Partner in Prag.

Anfang März haben sich in Prag die Partner des europäischen Forschungsprojekts Internet of Food and Farm 2020, kurz IoF2020, getroffen. Sein Ziel ist es, das Potenzial des viel diskutierten Internets der Dinge für die europäische Landwirtschaft und Lebensmittelindustrie zu erforschen und das Schlagwort »Precision Farming« mit Leben zu füllen. Die Erwartungen sind hoch: Mehr Erträge, bessere Produktqualität sowie weniger Pestizid- und Düngerverbrauch. Wie bei modernen Forschungsprojekten üblich versucht auch IoF2020 über sein Projektende hinaus nachhaltig zu sein: Zu diesem Zweck sind neben akademischen Forschungsinstitutionen auch Akteure aus der gesamten Lebensmittel-Kette als Partner eingebunden, ebenso Technologie- und Software-Anbieter. Über 100 Partner sind so Teil von IoF2020. IoF2020 ist Teil des Horizon 2020 Industrial Leadership Programms und wird von der EU Kommission mit 30 Millionen Euro unterstützt. Das Treffen in Prag war das dritte seiner Art. Es gab den beteiligten Institutionen

die Möglichkeit zur Vorstellung ihrer Arbeit, der Teilnahme an Workshops, Vorträgen, Besichtigungen und dem Austausch mit anderen Forschern, und zwar nicht nur aus den verschiedenen Unterprojekten von IoF2020, sondern auch vom EU-Forschungsprojekt Smart Agrihubs. Das veranstaltete nämlich unmittelbar vor dem IoF2020-Partner-event sein Kick-off-Event. Den Tag zwischen beiden jeweils zweitägigen Veranstaltungen hatten die Organisatoren als Synergie-Tag zwischen beiden Projekten vorgesehen – praktischerweise werden beide von der niederländischen Universität Wageningen geleitet.

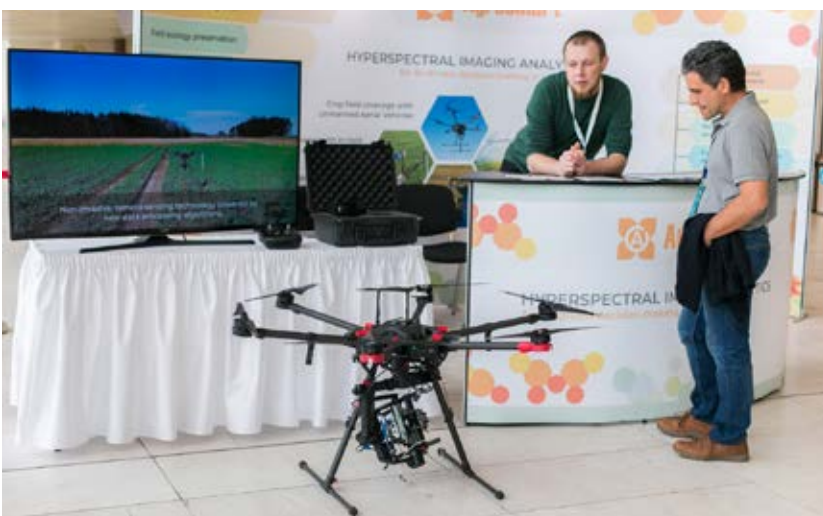
Anwendungsfälle für Fruchtlogistik und Fleischtransparenz

Ursprünglich waren 19 Anwendungsfälle aus den fünf Sektoren Ackerbau, Milchwirtschaft, Früchte, Fleisch und Gemüse Teil von IoF2020, sie testen Technologien des Internets der Dinge im praktischen landwirtschaftlichen Alltag in ganz Europa. Vor dem Treffen in Prag sind 14 weitere Anwendungs-

fälle dazugekommen, die aus einem »Open Call« im letzten Jahr hervorgingen und bisher weiße Flecken auf der Projekt-Europakarte füllen. Fünf bis sechs Millionen Euro sind zur Förderung dieser neuen Anwendungsfälle im Budget von IoF2020 vorgesehen.

Im Rahmen des Anwendungsfalls »Intelligent Fruit Logistics« sollen zum Beispiel über 1000 RFID-Transponder mit Sensoren an Transportkisten aus Mietpools befestigt werden und die so gewonnenen Daten in einer Cloud-Plattform gespeichert werden. Mittels einer Smartphone-App sollen alle Teile der Lieferkette Zugriff auf diese Daten haben. Partner sind Euro Pool System International, die niederländischen AutoID-Experten Mieloo & Alexander BV, das Bremer ATB Institut für angewandte Systemtechnik, GS1 Germany GmbH sowie der niederländische Halbleiterhersteller NXP.

Ein anderer Anwendungsfall ist »Meat Transparency and Traceability«. Die Partner Universität Wageningen, GS1 Germany, European EPC Competence Center und das niederländische Fleischunternehmen Westfort wollen die Transparenz in der Fleisch-Produktionskette erhöhen, indem von bisherigen Rückverfolgbarkeitssystemen nicht erfasste Daten standardisiert erhoben und mit den Beteiligten der Kette geteilt werden. Als ein Ziel nennen die Forschungspartner das Identifizieren von Qualitätsproblemen beispielsweise durch Unterbrechung der Kühlkette. Zum Ende des Projekts 2020 soll ein »Katalog« veröffentlicht werden, der die Erfahrungen aus allen Anwendungsfällen detailliert darstellt. (ms)



Die EU-Projekte IoF2020 und Smart Agrihubs wollen die Verbreitung von Technologien des Internets der Dinge im Agrar- und Lebensmittelsektor ankurbeln.

Einen Überblick...

...über alle Anwendungsfälle von IoF2020 bietet die Webseite des Projekts: www.iof2020.eu/trials

Automatisierte Biokiste

Damit die Biokisten von Riverford innerhalb von weniger als zwei Tagen vom Feld in die Küchen der Briten gelangen, installierte der japanische Material-Handling-Experte Daifuku für den Biolieferdienst ein modernes Kommissioniersystem mit Pick-by-Light-Technologie. Wöchentlich können so bis zu 50 000 Biokisten gepackt und verschickt werden.

Riverford Organic Farmers ist Großbritanniens größter Anbieter von Bioprodukten. Im Jahr 2015 erwirtschaftete das Unternehmen einen Jahresumsatz von 57 Millionen Pfund. Riverford wurde von Guy Watson in Devon gegründet und beliefert mit insgesamt fünf Bauernhöfen Kunden aus England und Süd-Wales. Wöchentlich erhalten Abonnenten der Biolieferkisten acht saisonale Rezepte, sodass alle Lebensmittel sinnvoll aufgebraucht werden können. Um den steigenden Anforderungen an die Bestellungen weiter gerecht zu werden, benötigte Riverford eine neue Lager-technik. Sue Jones, Head of Business Systems bei Riverford Organics, erklärt: »In Großbritannien haben wir

rund 70 Franchise-Distributionspartner, die die Lebensmittelboxen, die unsere Kunden über unsere Website bestellen, ausliefern. Da unser Angebot nachhaltig ausgebaut wird, konnten wir die Kommissionierung nicht mehr unseren Distributoren zumuten. Es war offensichtlich, dass wir unsere Kommissionierung zentralisieren und die Abläufe im Warenlager durch eine Lagerautomation optimieren mussten.« Riverford beauftragte den japanischen Intralogistik-Spezialisten Daifuku damit, den Warenfluss bestmöglich zu gestalten. Das Unternehmen implementierte daher am Riverford-Hauptsitz in Buckfastleigh in der Grafschaft Devon eine automatisierte Kommissionier-, Verpackungs- und Fördertechnik.

Detaillierte Produktauswahl mit Pick-to-Light

Nachdem Daifuku eine umfangreiche Statusanalyse durchgeführt hatte, entschied sich Riverford für ein Pick-to-Light-System zur Verarbeitung von Trocken-, Kühl- und Fleischprodukten. Die Herausforderung bestand darin, dass die Zusammenstellung der unterschiedlichen Lebensmittel in drei separaten Bereichen des Lagers erfolgen muss. Damit der Kommissionierbereich effizient beliefert werden kann, wird die Bestückung der Packstationen durch ein autonomes Fördersystem durchgeführt, das mit den Lagerbereichen verbunden ist. Gemüse und Fleisch können so mit speziell zum Lebensmittelversand angefertigten Behältern zum Kommissio-



Riverford Organic Farmers ist Großbritanniens größter Anbieter von Bioprodukten.



Die Lagerautomation sorgt für eine Steigerung der Effizienz: Die Versandkisten werden bereits im Zentrallager verpackt und die Auslieferungsfahrer sparen täglich eine Stunde, in der sie nun weitere Kunden beliefern können.

nierpersonal transportiert werden. Die Pick-to-Light-Technologie ermöglicht Riverford eine schnellere und detailliertere Produktwahl.

Zufriedenstellende Ergebnisse

Mit der neuen Intralogistik ist Riverford zudem in der Lage, seinen Kunden eine noch größere Auswahl an biologisch hergestellten Produkten anzubieten. Die Lagerautomation sorgt für eine Steigerung der Effizienz: Die Versandkisten

werden bereits im Zentrallager verpackt und die Auslieferungsfahrer sparen täglich eine Stunde, in der sie nun weitere Kunden beliefern können. Robert Wood, Business Development Manager bei Daifuku, berichtet: »Unsere Zusammenarbeit mit Riverford ist ein Paradebeispiel dafür, wie schnell wachsende Online-Unternehmen eine Automatisierung ihres Materialflusses nutzen können, um ihr Wachstum zu steigern und gleichzeitig das Kundenerlebnis weiter zu optimieren. Es ist schön zu sehen, wie unser Intralogistik-System so schnell zu einem weiteren Unternehmenserfolg beigetragen hat.«

Kompetente Beratung ist Schlüssel zum Projekterfolg

»Die Automatisierung von Abläufen war völlig neu für uns. Umso besser ist es, dass wir mit Daifuku einen Partner gefunden haben, der während der gesamten Entwicklung als kompetenter Berater und Vertrauter fungiert hat«, betont Riverford-Managerin Jones. »Für uns war das der Schlüssel zum Erfolg dieses Projekts. Überhaupt sind wir von Beginn an begeistert, welche Vorteile die Automation uns bringt: Denn nicht nur die Zeiteinsparung ist hier hervorzuheben, sondern auch die drastische Reduzierung von Fehlern in der Kommissionierung.« Mit der Lagerautomation kann Riverford nun rund 50 000 Haushalte pro Woche beliefern. ▶

Neues Whitepaper zum E-Grocery-Boom

Wie groß ist das Marktpotenzial der E-Grocery-Branche in Deutschland und Europa? Was sind in diesem Zusammenhang die größten Herausforderungen in der Logistik? Welche Praxisbeispiele setzen neue Maßstäbe? Diese und weitere Fragen beantwortet der japanische Material-Handling-Experte Daifuku in seinem neuen Whitepaper. Hierin kann man unter anderem erfahren, wie sich der E-Grocery-Markt in Deutschland entwickeln und unter welchen logistischen Voraussetzungen der Versand von Nahrungsmitteln zu einem Erfolg wird.

Auch wenn der Online-Lebensmittelhandel in Deutschland vergleichsweise noch in den Kinderschuhen steckt, ist nach Meinung von Daifuku ein Trend deutlich zu erkennen: Die Deutschen gewöhnen sich langsam an den Gedanken, ihre Lebensmittel online zu bestellen. Anbieter wie Marley Spoon & Co., die ihren Kunden Rezepte und Zutaten zum Selbstkochen nach Hause liefern, gewinnen stetig an Zuspruch. E-Grocery ist folglich auch hierzulande ein Thema, allein die Art der Inanspruchnahme divergiert noch. Auf diesen Trend muss sich die Logistik frühzeitig einstellen.

Mit dem Whitepaper zu den logistischen Herausforderungen im E-Grocery-Sektor will der Intralogistik-Anbieter einen Blick in die Zukunft des Lebensmittelhandels werfen. Anschaulich zeigen die Experten auf, wie sich das Wachstum der Branche im europäischen Vergleich gestaltet und welche Entwicklungen die Intralogistik prägen. Um den Online-Lebensmittelhandel auch in Deutschland als ein nachhaltiges und lukratives Geschäftsmodell zu etablieren, offerieren Anbieter aus der Intralogistik schon heute effiziente Konzepte für individuelle Lösungen. In dem Whitepaper beschreibt Daifuku daher auch konkrete Praxisbeispiele, bei denen die unterschiedlichsten Intralogistiklösungen für einen optimierten Warenfluss genutzt werden.

Das Whitepaper kann unter www.daifuku-blog.de kostenfrei heruntergeladen werden.

Anzeige

Smart disponieren!

transport
logistic

Halle 3, Stand 219/320

cadis – das operative TMS
Planen – Durchführen – Analysieren

kratzer
AUTOMATION

cadis – IT drives logistics

cadis@kratzer-automation.com
www.kratzer-automation.com

Lidl mit Blick auf die Lieferkette

Der Lebensmitteleinzelhändler Lidl setzt in Großbritannien auf eine Kühlkettenüberwachungslösung von Orbcomm. Er verspricht sich davon maximierten Kühlgutschutz, verbesserte Echtzeittransparenz, Ladungssicherheit und Anlagenauslastung für seine Lieferkette.

Der Lebensmitteleinzelhändler Lidl UK hat sich zur Temperaturüberwachung seines ausgedehnten 3PL-Transportnetzes für die Temperaturüberwachungslösung des weltweit aktiven kanadischen Anbieters Orbcomm entschieden. Das Logistiknetz der firmenexternen Dienstleister umfasst über 400 Kühlfahrzeuge und Anhänger. Orbcomm unterstützt die englische Lidl-Tochter mit einer umfassenden Kühlkettenlösung. Sie umfasst nicht nur moderne Hardware, Konnektivität und ein intelligentes Gerätemanagement, sondern auch eine nahtlose Datenintegration in Transportmanagementsysteme von Drittanbietern. Bei der Ladungsüberwachung von Lidl UK erfassen die automatischen Temperaturerfassungssysteme von Orbcomm Abweichungen und stellen Toleranzen ein. Da hierzu mehrere Temperatursensoren verwendet werden, lässt sich die Qualität und Integrität der Kühlladungen vom Ursprung bis zum Ziel unterbrechungsfrei sicherstellen. Die Orbcomm-Lösung umfasst ebenso intelligente, konfigurierbare Alarmer, die außerhalb der definierten Bereiche liegende Zustände melden, einschließlich Hardwarefehlern, hohen Temperatursollwert-Abweichungen, rapidem Kraftstoffverlust, sowie die Ankunft in oder Abfahrt von Geofences.

Effizienterer Flottenbetrieb und verbesserte Anlagennutzung

Orbcomm hat jetzt seine neue, solarbetriebene Produktlinie GT 1200 auf den Markt gebracht. Als Teil einer umfassenden Telematiklösung bietet die Asset-Tracking-Geräteserie gleich mehrere Sensoroptionen, benutzerfreundliche Anwendungen sowie zuverlässige Mobilfunk- und optionale Satellitenkonnektivität, so der kanadische Hersteller. Das Gerät sei extrem stabil und einfach zu montieren und erlaube eine einfache und lückenlose Trailer- und Containerverfolgung auf der ganzen Welt. Die ab sofort verfügbare GT-1200-Serie ist eine Weiterentwicklung der Produktlinie GT 1100. Sie enthält laut Orbcomm ein verbessertes, hochempfindliches Solarmodul, das auch ohne direkte Sonneneinstrahlung bis zu zwanzigmal schneller aufladen soll als das Vorgängermodell. Das erlaube ein effizientes Aufladen auch an bedeckten Tagen und in nördlicher gelegenen Breitengraden. Ebenso können dadurch bis zu dreimal mehr Nachrichten am Tag gesendet werden, rechnet der Hersteller vor, was für eine bessere Anlagenverfolgung Sorge. Die kompakten und robusten Geräte funktionieren unter extremen klimatischen Bedingungen, widerstehen Staub, Stößen sowie Vibrationen und erfordern erst alle zehn Jahre einen Batteriewechsel. Für zusätzliche Sicherheit Sorge eine integrierte Manipulations- und Stoßerkennung, mit dem Diebstähle, Schäden oder andere Störungen schnell zu identifizieren seien. Die GT-1200-Serie kann nicht nur mit dem integrierten hauseigenen Ladungssensor, sondern auch mit anderen kabelgebundenen oder drahtlosen Sensoren einfach konfiguriert werden. Dank des optimierten Designs lassen sich die Geräte nach Angaben von Orbcomm innerhalb von circa zehn Minuten extern auf allen Frachtgütertypen installieren.



Asset-Tracking-Lösung der GT-1200-Serie.

Zusätzlich unterstützt Orbcomm Lidl UK beim Optimieren der Ladungssicherheit, etwa durch externe Türsensoren. Sie sind nach Angaben der Kanadier für alle Kühlanhänger- und Fahrzeugarten geeignet und lösen bei Türöffnungs- oder Schließereignissen sofort Warnmeldungen per SMS oder E-Mail aus.

»Orbcomm freut sich, mit Lidl UK eine der größten Supermarktketten in Europa beim wirksamen Einsatz unserer Kühlkettentechnologie zu unterstützen, um die Transparenz in ihrem Vertriebsnetz für Kühlfahrzeuge und Anhänger zu gewährleisten«, erklärte Marc Eisenberg, Chief Executive Officer des Anbieters von M2M- und IoT-Lösungen. »Mit dem Bereitstellen von Einblicken, Warnmeldungen und Systemintegration hilft Orbcomm Lidl UK, die Transparenz und Kontrolle ihrer Kühltransporte in Echtzeit zu verbessern. Gleichzeitig wird das Betriebsrisiko reduziert, die Einhaltung der Vorschriften sichergestellt und der Kundenservice verbessert.«

Orbcomm ist auf der Transport Logistic, Halle A3, Stand 622.

Anzeige

Gut gekühlt ist halb gewonnen

Die HSF-Gruppe investiert am Standort Deutschland in die Zukunft. Der niederländische Thermologistiker bietet seinen Kunden einen Rundum-Service aus einer Hand und verspricht eine partnerschaftlich aufgebaute Logistik.

Die HSF-Gruppe plant, in diesem Jahr an Ihrem Standort Eurofresh Logistics GmbH im niedersächsischen Neuenkirchen-Vörden ein neues Verwaltungsgebäude zu errichten. Durch das stetige Wachstum der letzten Jahre sind die Räumlichkeiten nicht mehr ausreichend, so das Unternehmen. Das derzeitige Verwaltungsgebäude soll zu einem Wohn- und Ruhebereich für die Kraftfahrer umgestaltet werden. Eurofresh betont, damit nicht nur auf die bevorstehenden neuen EU-Sozialvorschriften zu reagieren. Die Fahrer sollen sich an dem Standort wohlfühlen und in ihren Pausen die nötige Ruhe finden, die sie für ihre anspruchsvolle Tätigkeit benötigen, so die Geschäftsleitung.

Vielzahl an Logistikkonzepten

Damit sich Kunde ganz auf seine Kernkompetenzen wie Produktion und Vertrieb von Lebensmitteln konzentrieren können, bieten HSF und Eurofresh Logistics eine Vielzahl von spezialisierten Logistikkonzepten. In den Kühl- und Tiefkühlzellen des Logistikers werden neben dem klassischen Lagergeschäft viele weitere Dienstleistungen durchgeführt. Neben dem Schockgefrieren von frischen Lebensmitteln gehört auch das Auspacken von Zukaufwaren für Produktionsbetriebe und das damit einhergehende kontrollierte Auftauen in eigens für diese Prozesse konzipierten Auftauräumen zum Portfolio. Der Kunde bekomme so jederzeit ein perfekt vorbereitetes Produkt für seine Produktion, betont Eurofresh.

In den Frischebereichen können fertige Produktionswaren für den Einzelhandel verpackt, etikettiert, kommissi-



Neben dem klassischen Lagergeschäft führt HSF Eurofresh viele weitere Dienstleistungen durch.

oniert und für den Versand vorbereitet werden. Ebenfalls werden das Be- und Entladen von Containern, die Einlagerung in Zolllagerbereichen und die Registrierung der Ladehilfsmittel angeboten.

Sämtliche Prozesse sind nach IFS Logistics zertifiziert und werden unter Einhaltung strenger Hygieneschutzbedingungen durchgeführt sowie mit modernen Überwachungssystemen dokumentiert.

HSF und Eurofresh Logistics bieten logistische Dienstleistungen für tiefgefrorene, frische (2 bis 4 °C) und ultrafrische Lebensmittel (0 bis 2 °C) an. Die gesamte Transportkette könne durch den Einsatz spezialisierter Fahrzeuge abgedeckt werden, so das Unternehmen. Mit Mehrkammerfahrzeugen ist Eurofresh in der Lage, frische und sogar hängende Fleischwaren mit UL-

trafrische oder tiefgefrorenen Lebensmitteln zu transportieren. Sämtliche Fahrzeuge werden mittels GPS überwacht. Jederzeit können Kunden Auskunft über die Position des Fahrzeugs, die genaue Transporttemperatur und die Türöffnungen bekommen, relevant zum Beispiel vor dem Hintergrund der Thematik Food Defense.

Neben dem Standort in Neuenkirchen-Vörden bei Vechta kann die Gruppe aus diversen Standorte, zum Beispiel in Winterswijk und Nijmegen in den Niederlanden, Dienstleistungen für alle westeuropäischen Länder anbieten.

Neben dem Transport kümmert sich die HSF Unternehmensgruppe ebenfalls um die Verwaltung, Vermietung und den Rücktransport diverser Ladehilfsmittel wie E-Fleischkisten, H1 Paletten oder Big Boxen und Dolavs. ◀

Hygienisch sicher und praktikabel

Im Hauptsitz von Deutsche See in Bremerhaven wird über eine Zutrittskontrolle fest geregelt, wer zu welchen Bereichen Zugang hat – nicht zuletzt aus Hygienegründen. Bisher war die Verwaltung jedoch sehr aufwendig. Eine neue Schließanlage soll das ändern: Künftig erleichtern rund 190 elektronische eCliq-Schließzylinder von Assa Abloy die Schlüsselverwaltung und den weiteren Ausbau des Fischunternehmens.

Genau 80 Jahre sind seit der Gründung von Deutsche See 1939 vergangen. Inzwischen gilt der Lebensmittelhersteller mit insgesamt 20 Niederlassungen als Deutschlands größter Fischhändler. Das Unternehmen verarbeitet und veredelt Frischfisch und Meeresfrüchte und beliefert damit den Einzelhandel sowie die Gastronomie. Hauptsitz von Deutsche See ist Bremerhaven. Hier läuft die gesamte Logistik für die über 35 000 Kunden und hier wird auch ein großer Teil der rund 3500 Produkte hergestellt. Um eine Kontamination der Lebensmittel zu vermeiden und das Versprechen »Fische und Meeresfrüchte in bester Qualität« halten zu können, werden von der Warenannahme bis zum Versand strenge Richtlinien eingehalten. Dazu zählt auch, dass bestimmte Bereiche nur mit spezieller Kleidung und nach entsprechenden Schulungen im Umgang mit Nahrungsmitteln betreten werden dürfen. Um dieser Anforderung gerecht zu werden, ist eine Schließanlage mit Zugangskontrolle notwendig.

Fünf sind vier zu viel

Zuletzt bestanden im Hauptsitz von Deutsche See zeitgleich fünf Schließanlagen, die den Zutritt regelten. Die Türen waren zum einen mit Kartenlesern ausgestattet, über welche die Mitarbeiter mit entsprechendem Ausweis Zutritt erhielten. Auf den Karten konnten individuelle Zugangsberechtigungen gespeichert werden. Zum anderen war in jeder Tür ein mechanischer Schließzylinder integriert. Selbst bei Stromausfall, wenn die Kartenleser nicht mehr funktionierten, konnten dadurch beispielsweise Techniker per Schlüssel Zutritt zu den Räumlichkeiten erhalten. Dazu jedoch mussten sie erst den passenden Schlüssel aus ihrem Schlüsselbund herausfischen. Und das war umständlich. Knud Vormschlag, Leiter Technik/Energiemanagement bei Deutsche See, erklärt: »Teilweise kamen auf eine Person bis zu 20 Schlüssel.« Der Grund dafür waren die vielen parallel installierten Schließanlagen. Sukzessive Erweiterungen des Hauptsitzes hatten dazu geführt. »Am Ende existierten fünf Schließanlagen parallel. Das machte die Schlüsselverwaltung und Zutrittskontrolle extrem kompliziert und zeitaufwendig«, erinnert sich Vormschlag. Obwohl irgendwann Kartenleser eingeführt wurden, konnte auf die stromunabhängigen mechanischen Systeme nicht verzichtet werden. Sie stellten sicher, dass die Feuerwehr auch bei Stromausfall Zutritt hatte.



Deutsche See in Bremerhaven wurde mit einer neuen eCliq-Schließanlage von Assa Abloy ausgestattet.

Ein Schlüssel für alles

Um den Verwaltungsaufwand der Zugangskontrolle künftig einfacher und sicherer zu gestalten, entschied sich Deutsche See schließlich für die Installation eines neuen Systems. Die Anforderungen daran waren hoch: Es sollte wirtschaftlich sein, schnell installiert werden können und kabellos funktionieren. Ebenso waren flexible Erweiterbarkeit und Witterungsbeständigkeit gefordert. Vor allem aber sollte die neue Schließanlage die Schlüsselverwaltung deutlich vereinfachen. Das elektronische Schließsystem eCliq der Assa-Abloy-Marke Ikon erfüllt all diese Bedingungen, begonnen bei der kabellosen Funktion. Axel Scholten, Objektberater der Assa Abloy Sicherheitstechnik GmbH, erläutert: »Bei eCliq ist die Energieversorgung über eine Batterie direkt im Schlüssel integriert. Damit entfällt eine aufwendige Neuverkabelung der Türen. Es müssen lediglich die Schließzylinder ausgetauscht werden. Das geht einfach, schnell und spart Kosten.« Durch die stromunabhängige Funktionstüchtigkeit ist außerdem sichergestellt, dass Techniker, Feuerwehr und Co. auch bei Stromausfall Zugang zu den entsprechenden Räumen haben. Und das mit nur einem Schlüssel. Denn auf einem eCliq-Schlüssel sind ganz individuelle Zugangsberechtigungen mit Zeitbegrenzungen und Zutrittsbereichen speicherbar. Bei Schlüsselverlust kann die Zutrittsberechtigung direkt gelöscht werden, wodurch sich der Zeitraum, in dem der Schlüssel missbraucht werden könnte, minimiert. »Die Mitarbeiter müssen die Gültigkeit regelmäßig erneuern lassen, wodurch die Zugangskontrolle noch sicherer wird«, so Scholten.



Foto: Jörg Sarbach/ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH

Die Lachsautobahn von Deutsche See ist eine der weltweit modernsten Produktionslinien. Nur geschulte Mitarbeiter haben zu diesem Produktionsbereich eine Zutrittsberechtigung auf ihrem eCliq-Schlüssel der Marke Ikon gespeichert.

Zum Reinigen können die eCliq-Zylinder ohne Bedenken nass abgespritzt werden und im Außenbereich bleiben sie selbst nach einem Schlagregen, wie er in Bremerhaven häufig vorkommt, funktionsfähig.

Für Kälte und Nässe gemacht

Da der Hauptsitz von Deutsche See immer weiter wächst, sollte das neue System flexibel erweiterbar sein. Aufgrund der kabellosen Installation von eCliq ist das problemlos möglich. Die Schließzylinder sind nicht nur an Türen, sondern auch an Möbeln, Tresoren, Spinden und Ähnlichem einsetzbar, sodass dafür keine zusätzliche Schließanlage aufgebaut werden muss. Im Bereich der Lebensmittelverarbeitung, wo ein schwieriges Milieu mit Kälte, Feuchte und Nässe herrscht, war es wichtig, dass die Zylinder wasserfest und temperaturbeständig sind. eCliq-Schließzylinder erfüllen nach Angaben des Herstellers diese Anforderungen: Sie bleiben bei Temperaturen von -25 °C bis +85 °C funktionsfähig und halten zeitweiligem Eintauchen in Wasser stand. Zum Reinigen können sie somit ohne Bedenken nass abgespritzt werden und im Außenbereich bleiben sie selbst nach einem Schlagregen, wie er in Bremerhaven häufig vorkommt, funktionsfähig. Positiv auf den Hygieneaspekt wirkt sich auch der flächenbündige Einbau der Schließzylinder aus: Überflüssige Ecken, in

denen sich Schmutz ablagern könnte, seien damit ausgeschlossen, betont Assa Abloy.

Hersteller übernimmt Hosting des Softwaresystems

Die Verwaltung und Steuerung der eCliq-Schließanlage erfolgt über den sogenannten Cliq Web Manager. Das Internet-basierte Softwaresystem ermöglicht die Kontrolle von Zugangsberechtigungen und Schlüsselnutzeraktivitäten. Es registriert die Herausgabe von Schlüsseln an verschiedene Nutzer und birgt mehrere Gruppenbildungsfunktionen. Als speziellen IT-Service übernimmt Assa Abloy auf Wunsch das Hosting des Softwaresystems: Das Cliq Web Manager Hosting (Software as a Service) vereinfacht den Kunden die Verwaltung der Schließanlage und gestaltet diese noch kostengünstiger, verspricht der Anbieter.


Auch Deutsche See hat sich für diese einfach skalierbare und flexible Cloud-basierte Serviceplattform entschieden. Scholten erläutert: »Mit dem Hosting gibt der Kunde die gesamte IT-Pflege an uns ab und muss sich damit um nichts mehr kümmern.

Dadurch spart er enorm viel Zeit und Kosten. Er muss weder in eine IT-Infrastruktur noch in Personal für Wartung und Support der Schließanlagensoftware investieren. Stattdessen sorgen wir ganz automatisch für den neusten Stand der Technik und die aktuellste Software-Version. Sollte es Störungen geben, beheben wir sie umgehend. Unser Monitoring für Applikation und Server läuft rund um die Uhr.« Dabei garantiert Assa Abloy die Sicherheit der Daten und DSGVO-Konformität.

Gelungene Zusammenarbeit

Die Installation der eCliq-Schließanlage im Hauptsitz von Deutsche See übernahm Eiben & Frank Sicherheitstechnik. Technik-Leiter Vormschlag äußert sich positiv: »Die Zusammenarbeit mit Assa Abloy und Eiben & Frank hat einwandfrei geklappt. Bei Fragen konnten wir uns jederzeit an beide Unternehmen wenden und mit dem Ergebnis sind wir sehr zufrieden. Die Schließanlage ist jetzt wesentlich unkomplizierter und sicherer zu handhaben als vorher. Und das wiederum hilft uns, unser Versprechen zu halten, Fische und Meeresfrüchte in bester Qualität zu liefern.«


Anzeige



„Morgen beginnt mit uns.“

Lager. Transport. Telematik.

Software für Logistik.



www.wanko.de | info@wanko.de | 0049(0)8654 4830

Ein Zebra siegt im Dauerlauf

Die Edeka-Regionalgesellschaft Rhein-Ruhr hat 500 LKW ihres Fuhrparks mit neuen mobilen Touch-Computern ausgestattet. Die Auswahl eines geeigneten Geräts erfolgte in einem neunmonatigen intensiven Dauertest. Als Hardware- und Support-Partner hat Aisci Ident die Auswahl begleitet.

Die Edeka-Regionalgesellschaft Rhein-Ruhr versorgt täglich 1000 Filialen mit frischen Lebensmitteln. Die Auslieferung der Waren wird über ein zentrales Transportmanagement gesteuert, das über Mobilfunk mit den mobilen Datenerfassungsgeräten in den LKW verbunden ist. Die Fahrer erhalten auf ihren Geräten die Informationen zur Auslieferungsrouten sowie eine Liste mit allen Ladeeinheiten. Die Barcodes der Ladeeinheiten werden bei der Verladung erfasst. Bei der Auslieferung in der Filiale scannt der Fahrer die übergebenen Waren mit seinem Datenerfassungsgerät und lässt sich damit auch den Empfang elektronisch quittieren.

Hohe Anforderungen an mobile Datenerfassungsgeräte

Der gesamte Logistikprozess bei Edeka ist weitgehend automatisiert. Die alten mobilen Datenerfassungsgeräte in den LKW entsprachen allerdings nicht mehr den aktuellen Anforderungen an ein lückenloses und performantes Tracking &

Tracing. Zudem waren die alten Geräte bereits out-of-Service. »Der Transport und die Warenauslieferung finden in einer recht rauen Umgebung statt. Dreh- und Angelpunkt für den reibungslosen Ablauf ist die einfache Handhabung und Zuverlässigkeit der mobilen Datenerfassungsgeräte. Deshalb hatten wir hohe Anforderungen an die Neubeschaffung«, berichtet Denis Kleinhaus, Projektkoordinator bei der Edeka Handelsgesellschaft Rhein-Ruhr mbH. Als wichtige Punkte für die Auswahl eines geeigneten Geräts nennt der Projektkoordinator die Bedienbarkeit, Robustheit, Performance, jederzeitige Verfügbarkeit, die Integration in das IT-Umfeld und den Support. »Besonders wichtig ist die einfache und intuitive Bedienbarkeit. Wir haben Fahrer aller Altersgruppen. Also auch solche, die bisher noch kein Smartphone bedient haben. Das Display sollte groß genug sein, damit auch die Tastatur gut lesbar ist«, erklärt Kleinhaus. Die Geräte mussten zu jeder Zeit funktionsfähig, verfügbar und ausfallsicher sein. So hatte Ede-

ka mit Dual-SIM die Möglichkeit einer zweiten SIM-Karte vorgegeben, um bei Bedarf eine Ersatz-Mobilfunkverbindung aufbauen zu können. Außerdem war die möglichst reibungslose Integration in die vorhandene IT-Umgebung ein Kriterium. Dazu zählte Fleetboard als Lösung für das Transportmanagement sowie Airwatch für das Mobile Device Management (MDM). »Mit einem MDM-System können wir die mobilen Geräte aus der Ferne verwalten und beispielsweise Updates einspielen, ohne dass die Geräte zu uns in die Zentrale müssen. Wichtig ist hier auch der Sicherheitsaspekt. Sollte ein Gerät verloren gehen, können wir es sofort aus der Ferne sperren«, Projektkoordinator Denis Kleinhaus.

Auswahl einer neuen Geräte-Generation

»Bei der Auswahl einer neuen Geräte-Generation haben wir uns bei Aisci Ident Unterstützung geholt, die bereits seit Jahren unser Hardware- und Support-Partner für Auto-ID-Systeme



Die Edeka-Regionalgesellschaft Rhein-Ruhr versorgt mit einem Fuhrpark von 500 LKW täglich 1000 Filialen mit frischen Lebensmitteln.



Foto: Zebra

Nach einem dreiviertel Jahr eines intensiven Testbetriebs hat sich die Edeka-Regionalgesellschaft Rhein-Ruhr für den mobilen Touch-Computer Zebra TC75 entschieden.

sind«, ergänzt der Projektkoordinator. Edeka hatte zunächst eine Vorausswahl mobiler Geräte für die Datenerfassungs- und Routingaufgaben getroffen und mit Aisci einen Intensivtest vereinbart. Getestet wurden jeweils zehn Geräte von zwei Herstellern. Sie wurden an Fahrer in allen Regionen verteilt und in das normale Produkktivsystem eingebunden, um den Test unter realen Bedingungen durchzuführen. Zu den Testkriterien gehörte die Bedienbarkeit unter anderem mit Ein-

gaben über die Bildschirmtastatur, die erreichbaren Akkulaufzeiten und das Zusammenspiel mit dem Transportmanagement-System. Bei der IT stand die Fernwartung per MDM-System besonders im Fokus. Nach einem dreiviertel Jahr wurden die Erfahrungen der Fahrer und der IT ausgewertet und führten zur gleichen Auswahl, dem mobilen Touch-Computer Zebra TC75.

Absicherung von Hardware und Software

Die Edeka-Regionalgesellschaft Rhein-Ruhr hatte mit Aisci ein Gesamtpaket aus Hardwarelieferung, Beratung und Support vereinbart. Von dem Systemhaus aus Bad Salzuflen wurden 500 Geräte mit Halterungen für die Montage in den LKW geliefert. Zum erweiterten Service gehörten eine Garantieverlängerung auf fünf Jahre, der Austausch von defekten oder beschädigten Geräten innerhalb von höchstens drei Arbeitstagen und Software-Updates über mindestens drei Betriebssystem-Generationen. »Für uns ist es von großer Bedeutung, dass wir uns mit einem Servicevertrag und einem verlässlichen Partner die nächsten Jahre keine Sorgen um die Hardware-Ausstattung machen müssen. Bei der Geschwindigkeit, wie neue Android-Versionen kommen, brauchen wir die Sicherheit, dass die Hardware und die Software-Bausteine auch in ein paar Jahren noch funktionieren«, erklärt Kleinhaus die Anforderungen.

Bei allen Hardware- und Software-Fragen ist Aisci der erste Ansprechpartner. Für den Projektkoordinator kommt es darauf an, einen flexiblen Ansprechpartner zu haben. Ein Dienstleister wie Aisci könne ganz anders reagieren als ein großer Hersteller. Auch die eigene IT könne sich nicht so intensiv mit den Gerätedetails beschäftigen.

Kommt es bei dem Touch-Computer zu Fehlfunktionen oder ist eine Reparatur erforderlich, wird der Fehler zunächst bei Aisci vorqualifiziert. Mit den Details zum Fehler, zur Fehlersituation, dem Anwendungsumfeld oder der Anzahl der betroffenen Geräte kann das Problem entweder direkt vom Supportteam des Systemhauses oder mit den passenden Ansprechpartnern beim Hersteller geklärt werden. »Wenn der Hersteller mit ins Boot geholt werden muss, fasst Aisci nach und wir werden stets über den Bearbeitungsstand auf dem Laufenden gehalten«, so Kleinhaus.

Hohe Mitarbeiterakzeptanz

Der Projektkoordinator bei Edeka hat mit der neuen Hardware-Generation und dem Support gute Erfahrungen gemacht. »Die Mitarbeiter sind mit dem Gerät sehr zufrieden. Auch die IT hat bestätigt, dass sich der mobile Touch-Computer gut in das zentrale Transportmanagement integrieren lässt und bereits die passenden Bausteine für die Verwaltung über das MDM-System enthält«, so das Fazit von Kleinhaus. ◀

Anzeige



Kühl- und Tiefkühlräume · Schlüsselfertige Bauten · Bananenreifenanlagen · CA+ULO Obstlagerräume

Nutzen Sie über 50 Jahre Erfahrung.
Führend in Europa in der Planung und der Ausführung.



Tiefkühltores für Kuchenspezialitäten

Vom Tiefkühltor bis Easy Clean: Efaflex hat den gesamten Lebensmittelbetrieb von Dolceria Alba ausgerüstet. Die Italiener schätzen die vielfältig einsetzbaren Premium-Produkte des deutschen Torspezialisten.

La fabbrica del dolce, die Kuchenfabrik, wird sie genannt. Doch so romantisch, wie die muttersprachliche Bezeichnung klingt, geht es in der Dolceria Alba im italienischen Piemont nicht zu. Ganz im Gegenteil: Produktionsräume, Testlabore und Tiefkühlager entsprechen modernstem Standard. Sie wirken hell und, der Produktion von Lebensmitteln entsprechend, nahezu steril. Zwischen den einzelnen Bereichen sorgen Schnelllaufstore von Efaflex dafür, dass die Abteilungen, in denen Lebensmittel offen verarbeitet werden, sicher und hygienisch von den Logistikwegen und Lagern getrennt sind. Lager mit -25°C sind durch Tiefkühlstore EFA SST-TK 100 von Efaflex gesichert.

Fast 70 Tore hat der deutsche Spezialist für schnelllaufende Industrietore für die Dolceria Alba geliefert. Zwei alte Produktionsstätten wurden komplett entkernt und zu einer neuen Fabrik mit einer Grundfläche von 15 000

Quadratmetern umgebaut. Das Unternehmen hat die vollständige Planung selbst übernommen und gesteuert. Betriebsausrüstung, die sich vorher in anderen Betrieben der Dolceria Alba bewährt hat, wurde auch für die neue Anlage ausgewählt. Mit der Effizienz sowie der Zuverlässigkeit der Tore von Efaflex haben die Planer bereits an zwei anderen Standorten beste Erfahrungen gemacht. Grund genug, sich auch bei diesem Projekt für ein ganzes Sortiment des Herstellers mit Stammsitz im bayerischen Bruckberg zu entscheiden.

Zum Teil 800 Öffnungen am Tag

Vor dem Bau des Werkes stellten sich die unterschiedlichsten Anforderungen: Es wurden Kühlräume, Tiefkühlzonen, Lagerhallen und Werkstätten eingerichtet. Jede dieser Abteilungen wurde mit den Toren versehen, die den jeweiligen Ansprüchen perfekt gerecht werden. Dafür mussten verschiedene

Parameter, wie die Wärmedämmung, die Öffnungs- und Schließgeschwindigkeit sowie wie die Anzahl der Öffnungszyklen berücksichtigt werden. Einige Tore müssen bis zu 800 Mal am Tag öffnen und schließen.

Für andere Anwendungen wurden volltransparente Tore verwendet, um den Blickkontakt zwischen verschiedenen Produktionseinheiten zu ermöglichen. In hygienischen Bereichen wurden leicht zu reinigende Tore aus Edelstahl, EFA SRT-EC (Easy Clean), montiert. Besonders für die Tore vor den Tiefkühlbereichen wurde auf bestmögliche Isolierung der Torlamellen geachtet, weil dort ständig eine Temperatur von -25°C herrschen muss. Diese Lager hat der Hersteller mit Tiefkühlstoren EFA SST-TK 100 dicht abgeschottet.

Hermetischer Abschluss der Tiefkühlräume

Die Konstruktion des Tiefkühltores EFA-SST-TK-100 folgt dem Trend zu Pro-



Nicht zu erkennen, dass hier italienische Köstlichkeiten produziert werden: das modernen Produktionswerk von Dolceria Alba.

dukten und Betriebsausrüstungen, die sich positiv auf die Energiebilanzen von Unternehmen auswirken. Das Schnelllaufftor ist laut Efaflex hoch belastbar und kann daher besonders in Tiefkühlhäusern mit häufigen Ein- oder Auslagerungsprozessen effizient eingesetzt werden. Eine dynamische Torblatt- und Spiralführung AFM (Active Framework Mechanism) sorgt dafür, dass das Torblatt im geschlossenen Zustand in Richtung Torzarge zu einer umlaufenden Profildichtung hin verschoben wird und somit Tiefkühlbereiche nahezu hermetisch abschließt. Im Vergleich zu anderen Torkonstruktionen erfolgt die Torblattaufnahme in einer Spiralvorrichtung. Efaflex Tiefkühltoore sind mit einer Heizung im Abschlußprofil, in der umlaufenden Profildichtung und im Torblatt ausgestattet, um die Berührungsflächen der Dichtungen zum Torblatt, zum Boden und zu den einzelnen Lamellen des Torblattes eisfrei zu halten. Mit einem U-Wert von 0,62 W/m²K bei der Abmessung 4000 mal 4500 Millimeter bezeichnet der Hersteller es als ein besonders dichtes und gut isoliertes TK-Niedrigenergetor. Die gute Isolation des EFA-SST-TK-100 mit AFM wird unter anderem durch die Verwendung von 100 Millimeter starken, thermisch getrennten und isolierten EFA-Therm-Lamellen erreicht. Die Lamellen sind einzeln an den Scharnierbändern befestigt. Das soll für hohe Laufkultur, Langlebigkeit und höchste Funktionalität sorgen. Darüber hinaus kann im Bedarfsfall jederzeit ein schneller und einfacher Lamellenwechsel vorgenommen werden. Dies sei für die Dolceria Alba sehr wichtig, um die Qualität der Waren zu keiner Zeit infrage zu stellen.

Anzeige

Kundendienst sorgt für störungsfreien Betrieb

Neben den technischen Ansprüchen an die Tore hat die Dolceria Alba je nach Anwendung und Zutritterlaubnis für die Mitarbeiter unterschiedliche Farben für den Torbehang gewählt. Störungen der Tore kann sich das Unternehmen absolut nicht leisten, denn es wäre entweder der Zugang zu einem Tiefkühlager versperrt oder Warmluft würde eindringen.

Bei anderen Toren hätte das Folgen für das Gleichgewicht der Temperatur- und Druckwerte im Gebäude. Würde der Abschluss zwischen Servicekorridoren und den Produktionsräumen nicht funktionieren, wären Beeinträchtigungen der Produkte aus qualitativer oder hygienischer Sichtweise die Folge. In diesem Zusammenhang äußerte sich das Unternehmen sehr zufrieden über die schnelle und gewissenhafte Wartung durch den italienischen Partner von Efaflex, die Firma Becpor Chiusure.

Becpor ist in Nordwestitalien der Anbieter von Schnelllaufftoren des bayrischen Herstellers und ist neben dem Vertrieb auch für Service und Montage zuständig. Das Unternehmen bietet seit 35 Jahren maßgeschneiderte Lösungen rund um den Bereich Tore und Türen sowohl für den Industrie- und Anlagenbau sowie auch für Wohngebäude an. Für die Provinzen Piemont, Lingurien und das Aostathal ist Becpor bereits seit 2002 ein absolut zuverlässiger Partner von Efaflex, der auch einen 24-Stunden-Notfallrufdienst bietet. ◀

LOGISTICS makes it happen



Weltweite Leitmesse für Logistik, Mobilität, IT und Supply Chain Management.

Werden Sie Teil dieser starken Community.
Jetzt Ticket sichern!

» www.transportlogistic.de/tickets



4.–7. Juni 2019
Messe München

**tu transport
logistic**

» www.transportlogistic.de

the leading exhibition

Funkeinsatz bei Frosta

Um seine Lieferprozesse zu optimieren, setzt Frosta Motorola Solutions Digitalfunklösungen ein. Der Advisor TPG2200 Tetra-Pager verbessert die Logistik bei der Abholung von Tiefkühlprodukten und sorgt für mehr Effizienz.

Ein effizientes Supply-Chain-Management ist entscheidend für die Produktqualität von Tiefkühlwaren. Die Frosta AG, einer der größten Hersteller von Tiefkühlprodukten in Europa, hat sich für eine Technologielösung von Motorola Solutions entschieden, um die Logistikkette bei der Abholung und Auslieferung seiner Tiefkühlprodukte weiter zu optimieren. Die Kommunikationslösungen werden bei Frosta in Zusammenarbeit mit den spezialisierten und erfahrenen lokalen Partnern von Motorola Solutions implementiert: Telemann, einem Systemhaus für Kommunikationslösungen mit umfassendem Service und nutzerspezifischen Software-Lösungen, und Seacom, einem Systemdistributor für analoge und digitale Funktechnologien. Motorola Solutions stattet Frosta mit seinen Advisor TPG2200 Tetra-Pagern und Tetra-Funkgeräten aus und steigert dadurch ein kleines Stück die Liefergeschwindigkeit und -effizienz des Tiefkühlwarenherstellers. Das Unternehmen setzt die hochverfügbare und intuitive Kommunikationstechnologie ein, um seine Transportfahrer zu benachrichtigen, wenn die Tiefkühlwaren

oder Frachtpapiere am Produktionsstandort Bremerhaven abholbereit sind. Da das Werksgelände in der norddeutschen Hafenstadt zu wenig Platz bietet, um mehreren Lieferfahrzeugen ein Warten auf die Beladung zu ermöglichen, setzt das Unternehmen auf die Echtzeitbenachrichtigung der Fahrer durch den Motorola Tetra-Pager.

Hilfreiche Lokalisierungsfunktion

Jeder Fahrer erhält bei seiner Ankunft am Frosta-Werk in Bremerhaven einen Tetra-Pager. Sind die Tiefkühlprodukte oder die Frachtpapiere bereit für die Abholung, sendet das Logistik-Management-System von Frosta eine entsprechende Benachrichtigung. Diese wird über eine Applikation des Motorola Solutions Partners Telemann an den Pager des entsprechenden Fahrers übermittelt und fordert ihn somit zur Abholung auf. Jeder Disponent kann das System von seinem Arbeitsplatz aus einfach über den Webbrowser bedienen. Die Lieferfahrer wiederum können die Zeit für Erholungsphasen nutzen.

Bei der Beladungs- und Lieferplanung unterstützt auch ein weiteres Feature



Sind die Tiefkühlprodukte oder Frachtpapiere bereit für die Abholung, kommt eine Benachrichtigung,

des Tetra-Pagers von Motorola Solutions: So kann Frosta über die Lokalisierungsfunktion erkennen, wenn ein Fahrzeug seinen vorgegebenen Standort verlässt. Auf diese Weise kann das Unternehmen auch ermitteln, wie viel Zeit ein LKW für den Weg zur Laderampe benötigt. Dadurch ist der Hersteller von Tiefkühllebensmitteln in der Lage, seine Ladeprozesse weiter zu optimieren sowie Wartezeiten für seine Transport- und Lieferfahrer zu reduzieren.

»Wir arbeiten laufend daran, unsere Prozesse zu optimieren, um unseren Kunden bestmögliche Produktqualität zu bieten«, erklärt Thorsten Fietze, IT Systemadministrator der Frosta AG. »Mit den neuen Tetra-Pagern von Motorola Solutions können wir unseren Transport- und Lieferfahrern ein leichtes und robustes Kommunikationstool an die Hand geben, das sie sofort einsetzen können, weil es so intuitiv zu bedienen ist.«

»Wir sehen eine steigende Nachfrage nach leicht nutzbaren Endgeräten, die Teams in verschiedenen Branchen bei ihrer täglichen Arbeit unterstützen«, erklärt Jörg Baumbach, Vertriebsdirektor Partnervertrieb für Zentral- und Südeuropa bei der Motorola Solutions Germany GmbH. ◀



Jeder Fahrer erhält bei seiner Ankunft am Frosta-Werk in Bremerhaven einen Tetra-Pager.

Carlo jetzt künstlich intelligent

Ein leistungsfähiger Algorithmus soll in Soloplans TMS Carlo jetzt das Verhalten erfahrener Disponenten lernen. Eine selbstoptimierende Pipeline kann dabei nach Angaben des Softwarehauses ein Machine Learning-Modell autonom trainieren.

Das Software- und Beratungshaus Soloplan demonstriert im Rahmen der Messe Transport Logistic den Nutzen künstlicher Intelligenz bei der Transportplanung. Das Transportmanagementsystem Carlo wurde hierfür mit einem leistungsfähigen Algorithmus ausgestattet, der das Verhalten von Disponenten »lernen« kann. Auf dieser Basis erstellt die Lösung ein Modell, mit dem künftige Touren unter Berücksichtigung der erlernten Regeln selbstständig verplant werden. Anstelle vorgegebener Standardverfahren orientiert sich die Software somit an den individuellen Anforderungen des jeweiligen Unternehmens. An seinem Messestand bietet Soloplan an jedem Messetag um 10, 13 und 15 Uhr Vorträge zum Thema »Machine Learning und Künstliche Intelligenz in der Transportplanung«.

Bei der Entwicklung eines Machine Learning-Modells sind zwei Aufgaben besonders anspruchsvoll. Dazu zählt die sogenannte Feature Selection, womit die Auswahl einer Teilmenge von relevanten Merkmalen eines Datensatzes aus den zahlreichen Eigenschaften vergangener Transportaufträge gemeint ist. Hier geht es zum Beispiel um die Auswahl von Ziel, Gewicht oder Transporttyp. Die zweite anspruchsvolle Aufgabe ist das sogenannte »Overfitting/Underfitting«. Das Modell muss mathematisch komplex genug sein, um das menschliche Verhalten zu erlernen. Es sollte jedoch nicht auswendig lernen. Die erwünschte Lösung wird von Machine Learning Ingenieuren als Generalisierendes Modell bezeichnet. In Carlo basiert das Machine Learning auf den Daten der Transportplanung, beispielsweise Transportart, Datum,



Ein sich autonom trainierendes Machine Learning-Modell hat Soloplan in sein Transportmanagementsystem Carlo integriert.

Startpunkt, Zielpunkt, Ladungspositionen oder das Gewicht der Ladung. Diese Informationen werden eingespeist und mithilfe eines Algorithmus verarbeitet. Bei dessen Entwicklung mussten Herausforderungen gemeistert werden, für die es keine Standardlösungen gab. So sind die zum Lernen benötigten Datensätze aufgrund der vielen verschiedenen Funktionen des TMS sehr heterogen. Vor diesem Hintergrund kann ein Lösungsansatz beim ersten Kunden gut funktionieren, während er beim zweiten Kunden nicht zu den gewünschten Ergebnissen führt. Mit weltweit mehr als 1000 Kunden ist es für Soloplan unmöglich, jedem Kunden ein manuell abgestimmtes Machine Learning-Modell bereitzustellen. Daher müssen alle oben genannten manuellen Schritte automatisch mithilfe des Machine Learning-Algorithmus ohne menschliches Eingreifen ausgeführt werden. Soloplan hat daher eine selbstoptimierende Pipeline entwickelt, die ein Machine Learning-Modell autonom trainieren kann. Dieses neu entwickelte Programm wird

mit der neuesten Version des TMS Carlo ausgeliefert und wird, so zeigt sich das Softwareunternehmen überzeugt, die Transportplanung revolutionieren. Die Vorteile einer Transportplanung mithilfe von Machine Learning liegen laut Soloplan auf der Hand: Der Einsatz bringe dem Disponenten eine deutliche Zeitersparnis, helfe beim Vermeiden von Fehlern und steigere die Effektivität. Ein weiterer Pluspunkt sei, dass das Wissen bei einem Mitarbeiterwechsel nicht mehr verloren geht. Da Carlo das Verhalten auf Grundlage der Trainingsdaten erlernt hat, werde beispielsweise auch ein neuer Disponent die Touren auf die gleiche Art und Weise wie ein langjähriger Mitarbeiter verplanen können. Die Daten, betont Soloplan, bleiben dabei jederzeit beim jeweiligen Kunden. Es müssen keine Daten an Soloplan weitergegeben werden. Zudem passe sich die Pipeline an sich ändernde Geschäftsanforderungen an, da das Modell mit neuen Transportaufträgen weiter trainiert wird. ◀

Soloplan ist auf der Transport Logistic, Halle A3, Stand 505/606.

Digitalisierung heißt die Logistik auffrischen

Die Logistik ist im Zeichen der Digitalisierung mitten im Umbruch. Gerade für temperaturgeführte Transporte resultiert daraus ein großes Potenzial, erklärt unser Autor Franz Renger. Stichworte sind eine lückenlose Überwachung aktiver und passiver Kühlketten, kürzere Lieferzeiten und eine höhere Effizienz. Auch um die Chancen im Online-Handel zu nutzen, muss sich die Frischelogistik laut Renger neu aufstellen.

Ob Pharmaprodukte, Lebensmittel oder Blumen: Die gesamte Logistikkette digital abzubilden, ist für temperaturgeführte Transporte ein großer Vorteil. Es unterstützt die rechtlich verpflichtende Dokumentation von Vorgängen erheblich und es sichert Qualitätsstandards. Das Vertrauen des Kunden wird erheblich erhöht, wenn der Sendungsstatus zu jeder Sekunde nachvollziehbar ist und dabei keine Informations- oder Datenlücken entstehen. Um das zu gewährleisten, sind alle Prozessschritte einzubeziehen. Zu erfassen sind neben der Kühlkette auch zahlreiche weitere Faktoren wie die Kommunikation zwischen Disponenten und Fahrern oder Hallenmitarbeitern. Eine detailgenaue Dokumentation, die sämtliche Schritte umfasst, hilft im Falle des Falles dabei, Probleme zu analysieren. Es wird transparent, wer diese zu verantworten hat und welche Produkte und Lieferungen davon betroffen sind. Dies gilt etwa bei Unterbrechungen der Kühlkette oder bei fehlerhaften Zustellungen. Auch bei Verlust und Beschädigung von Waren lassen sich die Gründe bestimmen.

IoT und RFID im Transport Management

Hochgradig vernetzte Transport Management Systeme (TMS) sind in Verbindung mit dem Internet der Dinge (IoT) die Grundlage, um die Kühltemperatur permanent zu erfassen. Um möglichst effizient Temperaturmesswerte mit den zu kontrollierenden Waren zusammenzubringen, wird auf Radio-Frequenz-Identifikation-Technologie (RFID) zurückgegriffen. Packstücke können mit einem RFID-Chip ausgerüstet wer-

den, über den sich die in einem Kühlbereich befindliche Ware berührungslos identifizieren lässt, sei es eine Kühlkammer im Lager, ein Lieferfahrzeug oder ein Kühlcontainer. Zusammen mit der aus den dort fest installierten Sensoren bekannten Temperatur des Bereiches wird so die gesamte Kühlkette eines Packstückes dokumentiert. Für besonders anspruchsvolle Transporte oder bei Brüchen in der Infrastruktur der Temperaturüberwachung gibt es außerdem RFID-Chips, die die Temperatur direkt an der Ware messen und mit einem Transponder ausgelesen werden. Daten können automatisiert in ein Data Warehouse gesendet und dort gespeichert werden. Zudem werden sofortige Reaktionen bei Abweichungen möglich: Intelligente Lösungen lösen Alarmer aus und unterstützen die Fehlerbehebung.

Smart Data: Risikomanagement und Prozessoptimierung

Somit sind digitale Elemente über die gesetzlich vorgeschriebene oder aus betrieblichen Gründen notwendige Dokumentation hinaus auch von Bedeutung im Hinblick auf die Optimierung von Prozessen. Im Rahmen eines Echtzeit-Monitorings sind Daten entscheidend, wenn es darum geht, schnell auf Veränderungen zu reagieren. Gerade das ist in Kühlketten oft entscheidend – sowohl auf der Straße als auch auf dem Betriebsgelände. Insbesondere sind Daten jedoch von strategischer und damit langfristiger Bedeutung, erlauben sie doch Erkenntnisse über zu optimierende Vorgänge und eine bessere Entscheidungsfindung. So sind Anwender beispielsweise in der Lage, anhand eines Temperaturmonitorings zu bestimm-

men, ob passive oder aktive Kühlketten zum Einsatz kommen sollten. Dies kann davon abhängen, wie lange zu kühlende Produkte bestimmte Bereiche der Kühlkette durchlaufen. Für die Bewertung können die durchschnittliche oder die maximale Zeit ausgewertet werden. Ergeben sich kurze Transportzeiten von weniger empfindlicher Ware, kann auf die vergleichsweise teuren und mit einem hohen Organisationsaufwand verbundenen Kühlaggregate verzichtet werden. Falls längere Transport- oder Standzeiten festgestellt werden, ist die Situation anders zu bewerten.

Durch die Digitalisierung von Prozessen wird es möglich, ohne zusätzlichen Aufwand genauer und besser zu planen. So können fest vereinbarte Zeitfenster oder Zustellzeiten bestimmt werden – alle Verantwortlichen haben zu jedem Zeitpunkt den Überblick über die Parameter. Das gilt auch im Nachgang: Wenn Zustellbelege einschließlich der Kühlketten-Dokumentation elektronisch gespeichert werden und via Plattform für Kunden abrufbar sind, bringt das höchste Transparenz. Ebenso werden bedarfsgerechte Planänderungen vereinfacht und beschleunigt, wenn sich etwa der Bedarf des Kunden kurzfristig ändert.

Durchgängige Digitalisierung über Ebenen hinweg

Den maximalen Mehrwert für alle Akteure, die an einer Lieferkette beteiligt sind, verspricht erst eine durchgängige Digitalisierung über sämtliche Punkte hinweg. In diesem Sinne ist unter Supply Chain Management die integrierte Planung und Steuerung sämtlicher Warenströme zu verstehen. Allerdings ist damit auch ein hoher Aufwand verbunden, sowohl

monetär als auch personell. Zudem sind unterschiedliche Systeme einzubinden und Schnittstellen zwischen diesen aufzubauen. Maxime sollte folglich sein, nicht das Machbare um jeden Preis umzusetzen, sondern zu prüfen, was sinnvoll ist und mit einem vertretbaren Aufwand einen echten Nutzen bringt.

Mobile Apps für vollständige Transparenz

Mobile Apps ermöglichen wesentlich einfachere und schnellere Kommunikation sowie Informationsaustausch zwischen Retailern, Lieferanten, Logistikern und Kunden. Damit sind sämtliche Daten sowie Informationen jederzeit und von überall verfügbar. Zu den auszutauschenden Inhalten gehören die Auftragsstatus- und Lademittelerfassung, Scans, Fotos und digitale Unterschriften. Weitere Funktionen wie Ortung, Navigation, Nachrichten und Telefonie können eingebunden werden. So wird eine einfache und benutzerfreundliche Handhabung sowie eine schnelle Durchführung von Prozessen unterstützt. Frischelogistiker sollten auf hohe Sicherheitsstandards für Daten und Verbindungen achten – insbesondere, wenn auf einen »Bring Your Own Device« Ansatz gesetzt wird.

Online-Handel mit temperatursensiblen Waren

Die Entwicklung des Online-Handels verändert zusehends auch Branchen mit einem Bedarf an temperaturgeführter Zustellung. Bereits heute profitiert die Lebensmittelbranche davon. Anbieter, die ihre Chancen in diesem Markt nutzen wollen, müssen sich frühestmöglich auf die damit verbundenen logistischen Herausforderungen der letzten Meile einstellen. Ökonomisch und ökologisch dürfte es von Mehrwert sein, wenn diese Aufgabe von Logistik-Dienstleistern übernommen wird, die die Belieferung für verschiedene Supermarktketten zusammenfassen.

Angesichts einer dezentralen Organisation bei temperaturgeführten Transporten mit Mikro-Regionallagern in Wohnviertelnähe werden Transparenz, Kommunikation und Digitalisierung immer wichtiger.

Mit dem Kerngeschäft starten

Gerade wenn Logistik-Unternehmen in Sachen Digitalisierung am Anfang stehen, sollten sie ihre Initiativen mit einer klaren Zielsetzung im Kerngeschäft bündeln. Damit Vorgänge sich besser planen, überwachen und analysieren lassen. Transporteure sollten sich auf Vorgänge auf der Straße konzentrieren, Logistikbetriebe können diesen Ansatz mit entsprechenden Softwarelösungen analog auf alle Abläufe in der Halle und auf dem Hof übertragen.

Digitalisierung für die Frische-Logistik

Um »echte Digitalisierung« und einen entsprechenden Mehrwert zu schaffen, muss Software integraler Teil von Prozessen sein und einen unmittelbaren Beitrag zur Optimierung von Vorgängen leisten. Somit ist Digitalisierung kein zusätzliches Add-On in einem singulären Bereich, sondern elementarer Bestandteil der Kernprozesse. Sie ist eng verknüpft mit dem Sammeln und Analysieren von Daten. Es geht um Erkenntnisse, Handlungsleitlinien und automatisierte Maßnahmen, die sich daraus ergeben. Unter diesem Blickwinkel bringen digitale Prozesse operatives Transport Management und ein strategische Logistik-Business zusammen.

Logistik mit viel Nachholbedarf bei der digitalen Transformation

Angesichts des großen Potenzials, das die digitale Transformation für die Logistik birgt, verwundert es, wie zurückhaltend die Branche weiterhin agiert. So zeigt eine Umfrage der Bundesvereinigung Logistik (BVL): Rund 81 Prozent der Befragten geben an, dass ihre Firma kaum oder nur zum Teil digital arbeitet. In den meisten Betrieben spielen Papier und Telefon weiterhin eine bedeutende Rolle. Nicht selten scheidet es an den Ressourcen: Mehr als ein Drittel der Befragten verfügen nach eigenen Angaben nicht über entsprechend qualifiziertes Personal für die Digitalisierung und findet die dafür geeigneten Fachkräfte auch nicht auf dem Arbeitsmarkt. Erstaunlich: Mit elf Prozent ist ein erheblicher Anteil der Umfrageteilnehmer sogar der Meinung, dass ihr Unternehmen nicht digitalisiert werden muss. Die BVL befürchtet, dass solche Unternehmen riskieren, den Anschluss an eine digitale und vernetzte Wirtschaft zu verlieren.*

Kratzer Automation ist auf der Transport Logistic, Halle A3, Stand 219/320.

Unser Autor...

...Franz Renger ist Logistikexperte bei der Kratzer Automation AG. Die Schwerpunkte des Ingenieurs für Elektro- und Informationstechnik liegen in den Bereichen Business Analysis und Consulting, Produktdesign, Produktmarketing sowie der Organisation von Stückgut-Netzwerken. Renger hat rund 15 Jahre Erfahrung in der Logistikbranche.

Anzeige

Pole Position

**S.KO COOL COMPLETE
mit K-Wert = 0,33 W/m²K**



S.KO COOL COMPLETE für
Ihre temperierte Fracht inkl.
Kühlgerät ab Werk. Mit dieser
Isolierung $K = 0,33 \text{ W/m}^2\text{K}$
fahren Sie am wirtschaftlichsten. www.cargobull.com

**SCHMITZ
CARGOBULL** 
The Trailer Company.

Entlastung für den Ballungsraum

Fahrzeuge, die mit Liquefied Natural Gas (LNG) angetrieben werden, sind auch im temperaturgeführten Verteilerverkehr eine Alternative zu herkömmlichen Dieselantrieben. Davon ist Meyer Logistik überzeugt.

Dem Dieselantrieb geht es an den Kragen. Die ersten Fahrverbote sind zum Beginn des Jahres 2019 in Kraft getreten. Die öffentliche Diskussion wird kontrovers, emotional und teilweise auch ideologisch geführt. In der Fachwelt besteht Einigkeit darüber, dass der Diesel kurzfristig nicht ersetzt werden kann. Wie die Sache ausgeht, ist alles andere als sicher. Fest steht nur: Nutzfahrzeughersteller, Spediteure und Transportunternehmer müssen sich auf eine neue Antriebsära vorbereiten und neue Konzepte entwickeln.

Der Verteilerverkehr in den urbanen Räumen wird seit jeher generell als belastend empfunden. Logistikdienstleister kämpfen mit einem gravierenden Imageproblem, obwohl die Versorgung mit Lebensmitteln und Waren des täglichen Bedarfs maßgeblich zur Lebensqualität der Menschen beiträgt. Neben dem Flächenverbrauch durch Lieferverkehre und teilweise problematischen Anliefersituationen sind den Kommunen vor allem die Lärm- und Schadstoffemissionen ein Dorn im Auge. Nicht zuletzt deshalb ist der Hype um alternative Antriebskonzepte



Meyer Logistik hat seit knapp drei Jahren 20 LKW mit LNG-Antrieb im Einsatz.

groß. Vor allem elektrisch betriebene Fahrzeuge stehen im Fokus der öffentlichen Wahrnehmung und erfreuen sich derzeit großer Wertschätzung. Ob Street-Scooter, Lastenfahrräder oder elektrisch betriebene 26-Tonner: Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht irgendwo in Deutschland medienwirksam ein Pilotprojekt an den Start geht. Diese Konzepte sind derzeit jedoch meist noch von der umfänglichen Alltagstauglichkeit weit entfernt. Es geht

vielfach um Prototypen oder Modellprojekte, die in der Praxis erprobt werden sollen. Sie sind Ausdruck der Notwendigkeit, den urbanen Raum zu entlasten.

LNG: sauber, leise und zuverlässig

Dabei gibt es im täglichen Verteilerverkehr eine Alternative, die ihre Praxistauglichkeit längst unter Beweis gestellt hat: der LNG-Antrieb. Bei Meyer Logistik sind seit knapp drei Jahren 20 dieser Fahrzeuge vom Typ Iveco Stralis im täglichen Einsatz. »Mit einer Reichweite von 1400 Kilometern besteht kein Nachteil gegenüber einem herkömmlichen Dieselfahrzeug«, weiß Geschäftsführer Matthias Strehl. Im Großraum Berlin versorgen die LNG-LKW den Lebensmitteleinzelhandel. Sie werden dabei für den klassischen Verteilerverkehr in der Stadt sowie überregional für Lager-zu-Lager-Verkehre eingesetzt. Mittlerweile haben die Fahrzeuge eine Laufleistung von über vier Millionen Kilometern absol-

Anzeige

Sicherheitsmesser mit automatisch zurückspringender Klinge

- für die Lebensmittelbranche geeignet, da detektierbar
- für Kühlräume geeignet
- für Handschuhträger geeignet, da der Arbeitsmechanismus außerhalb des Griffs liegt



Mure & Peyrot · Vertretung durch Paul Pflüger · Siemensstrasse 2 · 73037 Göppingen
Tel. 07161/96 5460 · Fax. 07161/96 5461 · paul.pflueger@gmx.de

viert. »Die Technik läuft absolut zuverlässig«, fasst Strehl die Erfahrung zusammen.

Tankstellennetz muss dringend ausgebaut werden

Einziger Wermutstropfen: die Tankstelleninfrastruktur. Aktuell gibt es in Deutschland lediglich sechs öffentliche Tankstellen für LNG-Fahrzeuge – unter anderem in Berlin-Grünheide in 200 Metern Entfernung zum Firmengelände von Meyer Logistik. Die Bundesregierung geht davon aus, dass das Netz in den kommenden Jahren auf 20 LNG-Tankstellen anwächst. Damit der Ausbau möglichst schnell vorangeht, fördert das Bundesverkehrsministerium entsprechende Maßnahmen finanziell.

Auch der Frischelogistiker würde bei einem dichteren Tankstellennetz deutlich mehr LNG-Fahrzeuge einsetzen. Denn im Vergleich zu modernen Diesel-LKW der Abgas-Norm Euro-6 sind die LNG-Fahrzeuge deutlich sauberer. In Zahlen: Die Fahrzeuge von Iveco emittieren fast 23 Prozent weniger CO₂ (»Tank to Wheel«), 90 Prozent weniger Feinstaub und 60 Prozent weniger Stickoxide. Insofern eignen sie sich natürlich sehr gut für den Einsatz in Ballungsräumen. Zudem sind die LNG-LKW rund fünf Dezibel leiser als Diesel-LKW. Das mag zunächst nach wenig klingen – gefühlt sind die Fahrzeuge aber nur halb so laut wie ihre Diesel-Pendants. Sie können zudem deutlich ressourcenschonender eingesetzt werden. »Wir können bis zu 18 Prozent Kraftstoff sparen«, berichtet Strehl.

Konventionelle Kühlung verschlechtert Ökobilanz

Die LNG-Sattelzugmaschinen bei Meyer Logistik ziehen Standardauflieger, an denen die handelsüblichen Kühlsysteme von Carrier, Thermo King und Mitsubishi ihren Dienst verrichten. Diese werden nach wie vor mit Diesel angetrieben – und verschlechtern so die Gesamtbilanz der Fahrzeuge mit Blick auf Emissionen und Verbräuche. Gasgetriebene Aggregate sind am Markt noch nicht verfügbar. Allerdings überschlagen sich die Hersteller mit technologischen Innovationen wie etwa elektrisch angetriebenen Systemen, die einen Teil ihrer Energie über Rekuperation erhalten. Eine Entwicklung, die Meyer Logistik Mut macht. Denn gerade in der Lebensmitteldistribution verkehren die Fahrzeuge meist intensiv in stark besiedelten – und somit emissionsbelasteten – Gebieten.



Bisher Mangelware: Öffentliche Tankstellen für LNG.

Kurzinfo Meyer Logistik

Meyer Logistik wurde 1949 gegründet und ist ein Spezialist für Frischetransporte und Lebensmittellogistik. Das mittelständische Unternehmen hat 1800 Mitarbeiter und einen Fuhrpark von rund 1200 Fahrzeugen. An Standorten in Deutschland, Österreich, Tschechien, Rumänien und Schweden beliefert die Ludwig Meyer GmbH & Co. KG den europäischen Lebensmittel-Einzelhandel, Systemgastronomie und Großküchen. Der Frischelogistiker hat für sein Engagement im Bereich der alternativen Antriebe bereits zahlreiche Preise erhalten, unter anderem bereits zweimal den »Eco Performance Award« sowie den »Europäischen Transportpreis für Nachhaltigkeit«.

Anschaffungskosten müssen sinken

Aus rein wirtschaftlicher Perspektive eignet sich LNG daher besonders als umweltfreundliche Diesel-Alternative im Fernverkehr. Denn je mehr Kilometer die Fahrzeuge fahren, desto schneller amortisieren sich die Mehrkosten. Allerdings sind die Anschaffungskosten derzeit noch zu hoch: Eine LNG-Sattelzugmaschine kostet etwa 30 000 bis 40 000 Euro mehr als ein vergleichbares System mit Dieselantrieb. Um einen nachhaltig wirtschaftlichen Betrieb zu ermöglichen, sollten die Mehrkosten 25 000 Euro nicht übersteigen. Strehl geht davon aus, »dass die Nachfrage künftig zunehmen und damit der Preis sinken wird. Und damit empfiehlt sich der LNG-Antrieb dann auch ökonomisch als Alternative zum Diesel.«

Meyer Quick Service Logistics ist auf der Transport Logistic, Halle B5, Stand 119/218.

Anzeige

BUTT®

... UND DAS NIVEAU STIMMT!

Wir schaffen logistische Verbindungen.

**Individuelle Planung und Konstruktion
direkt vom Hersteller – Made in Germany**

www.butt.de



Wärmegeämmte Verladeschleuse

MADE IN GERMANY

**BUTT GmbH Tel.: +49 (0) 44 35 96 18-0
Zum Kuhberg 6-12 Fax: +49 (0) 44 35 96 18-15
D-26197 Großenkneten butt@butt.de · www.butt.de**

Leitmesse der Lieferketten

Vom 4. bis 7. Juni wird München wieder zum Zentrum der Logistik-Welt: In zehn Hallen und dem Freigelände zeigen Dienstleister und Zulieferer, wie sie die zahlreichen Herausforderungen der Branche zu Land, zu Wasser und in der Luft angehen wollen.

An Themen mangelt es in der Logistik nicht, und das gilt folglich auch für die Veranstaltung, die sich auch 2019 wieder als »weltweite Leitmesse für Logistik, Mobilität, IT und Supply Chain Management« versteht: die Transport Logistic. Wenn sie vom 4. bis 7. Juni in München ihre Tore öffnet, wird es um die Herausforderungen der City Logistik gehen, um Digitalisierung natürlich und um den LKW-Fahrer und vor allem sein Fehlen. Wie es sich für eine Messe gehört, die die Worte weltweit und Logistik in ihrem Selbstverständnis trägt, finden sich auf dem Münchener Messegelände auch wieder eigene Bereiche für Luftfracht, Seeverkehr und den Bahntransport.

Die Messe selbst erwartet 2019 Wachstum vor allem aus dem Ausland. Mit dem erstmals seit 2011 wieder auf der Transport Logistic vertretenen Logistikriesen DHL kommt ein nicht zuletzt für's Image wichtiger Neuzugang allerdings aus heimischen Gefilden, soweit man dies im internationalen Geschäft Logistik sagen kann. »DHL ist einer der führenden Player in der Logistikindustrie, die Transport Logistic eine ihrer

führenden Messen. Was also liegt näher, als unsere Antworten auf Herausforderungen wie Digitalisierung, Grüne Logistik und die Zukunft des globalen Handels hier zu präsentieren«, erklärte Tim Scharwath, CEO DHL Global Forwarding, Freight die Entscheidung.

Für die internationalen Neuaussteller aus der Luftfracht und dem maritimen Bereich sowie Logistikdienstleistern bietet die Messe mit einer neuen Halle Platz, aus Brasilien und China kommen sie, aber auch Gemeinschaftsstände aus Rumänien, Litauen und Polen sind nach Angaben der Organisatoren erstmals auf der Messe geplant.

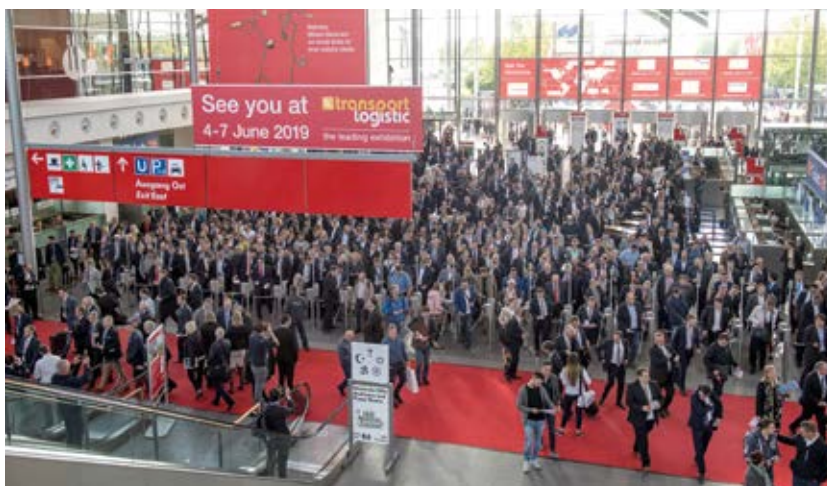
Erstmals Start-up Forum Teil der Messe

Digitalisierung, Autonomes Fahren, Robotik – die Trendthemen der Logistikindustrie werden wie es bei Innovationen meist der Fall ist auch von kleinen, kreativen Neugründungen vorangetrieben. Heutzutage nennt man diese Unternehmensfrischlinge Start-ups, und wer etwas auf sich hält versucht ihre Ideen und ihre Energie für sich zu nutzen, und sei es nur als Symbol der eigenen Auf-

geschlossenheit. Die Transport Logistic wird in diesem Jahr erstmals ein Forum für Gründer bieten, etwa 20 Startups sollen sich auf der Messe präsentieren können. Der 300 Quadratmeter große »start.hub Logistics« besteht aus einer Bühne, einer Bar und einer Lounge und ist inmitten der Halle B2 platziert. Im Vorfeld der Messe konnten die Start-ups sich für einen Platz bewerben. »Gerade Start-ups können den mittelständischen aber auch großen Logistikern dabei helfen, zu innovativen Ideen und Technologien zu kommen, ohne dass die Unternehmen gleich ein riesengroßes Digitalteam aufbauen müssen«, erklärt Julia Miosga, Bereichsleiterin Handel & Logistik beim Verband Bitkom, einem der Mitglieder der Auswahl-Jury. Auch unter den Start-ups, die es auf die Messe geschafft haben, geht der Wettbewerb weiter: Sie stellen sich auf der Messe vor und auf Basis dieser »Pitches« wird ein Sieger-Startup gekürt. Dieses erhält einen kostenlosen Full-Service-Paketstand mit 20 Quadratmetern auf der nächsten Transport Logistic 2021, eine Medialeistung in den Medien der DVV Media Group im Wert von 10 000 Euro und einen Arbeitsplatz für ein Jahr im Digital Hub Logistics in Dortmund oder Hamburg.

Konzepte gegen den urbanen Kollaps

Als ein Top-Thema der Transport Logistic bezeichnen die Organisatoren die urbane Logistik. Schon jetzt leben in der Europäischen Union mehr als 75 Prozent aller Bürger in Städten, der Boom des eCommerce und steigende Anforderungen an die Luftqualität erfordern neue Lösungsansätze, angepasst an die vielfältigen Rahmenbedingungen der Städte. Nicht nur die Paketflut steigt, auch die Menge an Stückgut. Der Einzelhandel füllt seine Warenbestände häufiger, flexibler und kleinteiliger, was



60 726 Besucher kamen 2017 auf die Transport Logistic.

unter anderem auf die Beschaffungsform Click & Collect zurückzuführen ist. Dabei können online bestellte Artikel in einem stationären Geschäft abgeholt werden, auch im LEH-Bereich ist dies eine Variante, die ausprobiert wird.

Ideen zur besseren Bewältigung der Lieferwelle gibt es viele, emissionsfreie LKW, E-Bikes oder Micro-Hubs. Auf der Messe vor Ort sind unter anderem Preisträger des Wettbewerbs »Nachhaltige Urbane Logistik«, den das Bundesumweltministerium gemeinsam mit dem Umweltbundesamt ausgeschrieben hatte. Darunter der Logistikdienstleister Dachser, der in der Stuttgarter Innenstadt ein emissionsfreies Liefergebiet für Stückgutendungen definiert und dauerhaft in sein Netzwerk integriert hat. »Dachser Emission-Free Delivery« nutzt leichte und in Zukunft auch mittelschwere Elektro-LKW mit einem Gesamtgewicht von bis zu 18 Tonnen und kombiniert diese mit Lastenrädern und Mikrohub. Damit werden palettierte Stückgutendungen emissionsfrei zugestellt. Schon heute steht fest, dass Dachser sein Lieferkonzept auch auf andere Städte ausweiten wird. »Dafür haben wir eine Toolbox mit Maßnahmen entwickelt, aus der sich unsere Niederlassungen bedienen können«, erklärt Stefan Hohm, der bei Dachser die Corporate Unit Corporate Solutions, Research & Development verantwortet. In der City Distribution Toolbox werden zum Beispiel Tipps gegeben, wie man mit Kommunen kooperiert und welche emissionsfreien Lieferkonzepte zur Verfügung stehen. »Es kann keinen einheitlichen Masterplan für alle europäischen Städte geben, denn jede Kommune hat ihre eigenen topografischen, politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen«, betont Hohm.

Ebenfalls unter den Preisträgern war das Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML. Dessen Vorschlag: Die Tagesrand- und Nachtzeiten besser zu nutzen, um die Innenstädte zu entlasten. Das Logistikkonzept Genalog, das steht für geräuscharme Nachtlogistik, setzt auf Elektro-LKW, geräuschoptimierte Fahrzeugböden und Ladehilfsmittel sowie auf speziell geschulte Fahrer. Ein fünfwöchiger Praxistest der Rewe Group in Köln verlief sehr positiv: »Die Testphase mit dem E-LKW und den geräuscharmen Technologien verlief

ohne größere Schwierigkeiten. Anwohner waren von der geräuscharmen Technik begeistert und haben sich zu keiner Zeit über Ruhestörungen beschwert«, berichtet Daniela Kirsch, wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Fraunhofer IML. Ebenfalls an das Fraunhofer IML ging der Sonderpreis für einen visionären Ansatz für den unterirdischen Transport über Rohrleitungen. Der »Smart City Loop« befördert die Güter auf Lastenträgern von City-Hubs am Stadtrand zu Mikrodepots in der Innenstadt. Das System kann auch umgekehrt genutzt werden, um zum Beispiel Leergut und Retouren zum Stadtrand zu liefern. Das erinnert sehr an die Hyperloop-Pläne im Hafen Hamburg. Die Hanseaten wollen bis 2021 für rund sieben Millionen Euro eine 100 Meter lange Teststrecke zwischen dem Containerterminal Altenwerder und einer Übergabestation bauen. In dem Tunnel bewegt sich dann eine selbstfahrende 25 Tonnen schwere Kapsel, in der die eintreffenden Seecontainer mit hoher Geschwindigkeit von der Kai-Kante abtransportiert werden.

Daten zum Fliegen bringen

Die Transport Logistic ist nach eigenen Angaben auch die größte Air Cargo-Messe der Welt. Ein Topthema der Branche ist wie auch am Boden die Digitalisierung: Künstliche Intelligenz durchdringt die Luftfrachtkette, dank des »Internet of Things« können sich Sendungen selbst ihren Weg suchen.

»Die Anwendung von KI ist die logische Konsequenz der fortschreitenden Digitalisierung in der Luftfracht«, erklärt Prof. Dr. Joachim Ehrenthal von der Fachhochschule Nordwestschweiz, Mitgestalter der offenen Diskussionsrunde

Kurz-Info Transport Logistic

transport
logistic

the leading exhibition

Wann?

4. bis 7. Juni, täglich 9 bis 18 Uhr, am letzten Tag bis 16 Uhr

Wo?

Messe München, Hallen A3 bis A6 und B1 bis B6

Preis?

Tageskarte 30 Euro, Dauerkarte 44 Euro

Im Netz?

www.transportlogistic.de

»Artificial Intelligence: Next Level Air Cargo?« im Rahmen der Air Cargo Europe, dem Luftfrachtteil der Transport Logistic. KI werde bereits jetzt entlang der Luftfracht-Kette eingesetzt, etwa für Prognosen, optische Prozessüberwachung, die Fahrzeugwartung, das Packen von Behältern oder die Betrugs-erkennung. »Wir müssen die Daten zum Fliegen bringen: Das heißt, dass bestehende Datenfriedhöfe aktiviert und in betriebliche Entscheidungssysteme verwandelt werden müssen«, fasst Ehrenthal zusammen.

Dr. Harald Sieke, Abteilungsleiter Luftverkehrslogistik vom Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik (IML), bestätigt diese Sichtweise: »KI wird entlang der gesamten Luftfrachttransportkette eingesetzt werden. Die aussichtsreichsten Möglichkeiten bestehen bei Buchung, Reservierung sowie beim Frachtaufbau für die Flugzeugladung.« ◀

Anzeige

Carrier
TRANSICOLD
United Technologies

cool
by Carrier

THE COOL
EXPERIENCE

OF LIFE

www.carriertransicold.de

Mobiler Informationsaustausch mit Auftraggeber, Dienstleister und Fahrer

Die Doll + Leiber GmbH stellt auf der Transport Logistic Lösungen für das effiziente Management von Transportaufträgen vor. Im Fokus des Messeauftritts des Softwarespezialisten für die Logistikbranche steht die digitale und mobile Auftragsabwicklung für Transportunternehmen und Speditionen. »Wir zeigen auf der Leitmesse für die Logistikbranche neue Module, die das digitale Handling von Transportaufträgen vereinfachen und das gesamte Angebots- und Auftragsmanagement beschleunigen«, kündigte Albert Doll, Geschäftsführer der Doll + Leiber GmbH, an. Die Intertrans Driver-App ist eine mobile Anwendung, die den Fahrer digital an das Transportmanagementsystem Intertrans anbindet. Der Transportauftrag ist automatisch in der

App hinterlegt. Mit seinem mobilen Endgerät wie Smartphone oder Tablet übermittelt der Fahrer dann sämtliche auftragsbezogenen Informationen zur Sendung, beispielsweise Gewichte, Lieferscheinnummern, Standzeiten und Ablieferbelege. Intertrans eBooking ist eine Webportal-Lösung, über die Angebote angefordert oder Aufträge erfasst werden können. Alle relevanten Dokumente eines Transportauftrags, zum Beispiel Ablieferbelege, werden digital zur Verfügung gestellt. Das Webportal ermöglicht einen einfachen Upload und Download der Dokumente. So greifen die Auftragsbeteiligten – Auftraggeber, Spediteur, Transportdienstleister – jederzeit auf aktuelle Statusinformationen und Transportbelege zu.

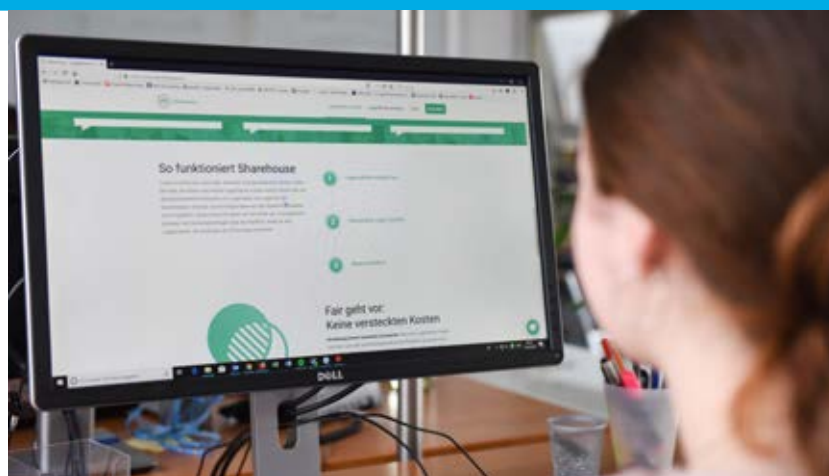
Um die zunehmende Nutzung mobiler Endgeräte im Abwicklungsprozess zu berücksichtigen, wurde die Integration der Software CATS (Computer Aided Telephony Services) weiterentwickelt. Dabei handelt es sich um ein Telefonie-Tool, das mit Intertrans und Logistik-CRM in Echtzeit kommuniziert. Neue Funktionen erlauben, dass ein Mobilgerät als Nebenstelle der bestehenden Telefonanlage zugeordnet werden kann. Damit erhält der Anwender nun auch mobil alle relevanten Informationen zum Anrufer in Echtzeit.

Weitere Module sind ein Personalmanager und ein Fuhrparkmanager sowie eine digitale Lagerverwaltung.

Halle A3, Stand 203/304

Wer sucht, der findet

Die Sharehouse GmbH & Co. KG zeigt auf der Transport Logistic ein neues Feature: Wer Lagerfläche benötigt, hat nun auch die Möglichkeit, auf der Plattform Gesuche zu veröffentlichen. Logistikdienstleister können mit konkreten Angeboten darauf reagieren. »Wir entwickeln die Plattform kontinuierlich weiter und sind stolz, sie passend zur Messe um ein weiteres Feature ergänzt zu haben« sagt Jörg Klöpfer, Geschäftsführer des Berliner Start-ups. Vor einem Jahr als Onlinemarktplatz für Lagerfläche mit einfacher Suchfunktion an den Start gegangen, wurden zuvor unter anderem die Filtermöglichkeiten verfeinert und eine Messaging-Funktion eingerichtet. Ab Juni bietet Sharehouse nun Nachfragern die Möglichkeit, ihre Gesuche direkt auf der Plattform zu



Jetzt auch mit Gesuchen: Die Plattform Sharehouse.

Anzeige

NEU

STARK
Mobile Waschanlage
Neu: Selbstfahrend mit Wassertank

Batterie · Benzin · Diesel · Strom
Altgeräterücknahme

Vorführgeräte /
Leasing 99

STARK
Kaufungsgeräte

Tel.: 07967 328 · www.st-stark.de

veröffentlichen, wenn sie anders keine passenden Treffer erzielen. Damit will es Sharehouse den Nutzern noch einfacher machen, passende Lagerfläche zu finden. Bisher konnten in einem solchen Fall Anfragen zwar direkt an die Plattformbetreiber geschickt werden, die dann in ihrem Netzwerk nach Anbietern gesucht und diese vermittelt haben. Die neue Funktion soll die beiden Nutzerseiten jedoch noch einfacher und schneller zusammenbringen: »Wir wollen Suchende und Anbieter von Lagerflächen direkt miteinander über

unsere Plattform in Kontakt bringen, anstatt als Vermittler dazwischenzustehen«, erklärt Klöpfer.

Sein Modell nennt Sharehouse eine Erfolgsgeschichte: Mehr als 400 Logistiker bieten mittlerweile ihre freien Kapazitäten in allen gängigen Lagerklassen über die Plattform an. In Summe stehen über 1,2 Millionen Palettenstellplätze an mehr als 300 Standorten zur Verfügung. Täglich kommen neue Dienstleister und Lager hinzu, betont das Unternehmen.

Halle A5, Stand 112

Navitrans auch in Deutschland

»Bereit für die Zukunft von morgen«. Unter diesem tautologischen Motto präsentiert die belgische Softwarespezialistin Navitrans auf der Transport Logistic wichtige Features ihrer neuen ERP-Software. Bei den Bausteinen der jetzt auch in Deutschland, Österreich und der Schweiz aktiven Unternehmensgruppe handelt es sich um Navitrans-Communication-Frame, -Driver-App, -Document-Management-System und -Business-Intelligence. Diese sind Bestandteile von »Navitrans 13«, der auf Microsoft Dynamics 365 Business Central basierenden Komplettlösung für die gesamte logistische Unternehmensressourcenplanung (ERP). Wie Business Central als Nachfolgelösung von Dynamics NAV respektive Navision

lässt sich nach Angaben des Softwarehauses auch »Navitrans 13« einfach in Anwendungen wie Office 365, Power BI, Flow und Power Apps integrieren und könne dadurch finanzielle und operative Logistikprozesse rationalisieren.

Für Managing Partner und Commercial Director Stefan Dedrie ist die neue Navitrans-Tochter in Deutschland als Europas führende Logistikkreislauf ein wichtiger Schritt der internationalen Firmenentwicklung: »Durch jährliche Microsoft-Investitionen von über zehn Milliarden US-Dollar in laufende Forschung und Entwicklung können sich auch unsere neuen deutschen, österreichischen und Schweizer Kunden darauf verlassen, dass ihre IT-Sys-

teme stets aktuell sind und sich voll auf ihr eigentliches Kerngeschäft konzentrieren.« Navitrans 13 ist eine modifizierbare Standardanwendung, die laut Anbieter technologisch stets weiterentwickelt wird; Funktionen für Straßentransporte, Luft- und Seefracht, Intermodale Verkehre und Lagerverwaltung lassen sich durch Schnittstellen ergänzen. Diese ermöglichen wiederum eine Integration bestehender Anwendungen und Systeme.

CEO der Navitrans Unternehmensgruppe und Geschäftsführer der 2018 gestarteten Navitrans Deutschland GmbH ist Heinz Helewaut. Den Vertrieb in Deutschland, Österreich und Schweiz verantwortet Walter Burk.

Halle A3, Stand 119

Anzeige

EFFIZIENTE, NATÜRLICHE KÄLTETECHNIK

für das HAVI Logistikcenter in Großbebersdorf



Das moderne Logistikcenter wurde mit einer energieeffizienten CO₂ Kälteanlage ausgestattet. Weitere Informationen unter www.hauser.com

Freshness. Our focus.

HAUSER 

Wanko setzt auf Praxis

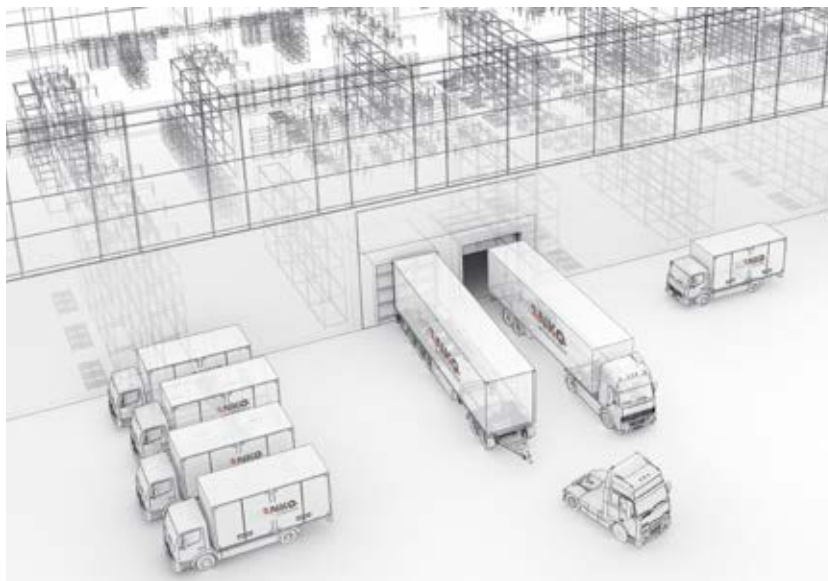
Die Wanko Informationslogistik GmbH zeigt auf der Transport Logistic Neuheiten ihres universellen Logistiksteuerungs-Systems und nimmt dabei verschiedenste Branchen in den Fokus. So verspricht der Software-Anbieter für Logistik im Bereich eCommerce überzeugende und praxisbewährte Lösungen für Same-Day-Delivery. Darüber hinaus gibt es Neuerungen rund um das Lagerverwaltungssystem Pramac. Die Systemeinführung kann dank einer speziellen Implementationsfunktionalität während des laufenden Betriebes erfolgen, ähnlich einer Produktionsanlage, die hochgefahren wird, so Wanko. Damit sei zu jedem Zeitpunkt der Umstellungsphase die zeitgerechte Auslieferung gesichert. »Pramac enthält eine Vielzahl von Standards, die konfiguriert oder angepasst werden können, um den optimierten, kundenspezifischen Soll-Prozess zu realisieren« betont der geschäftsführende Gesellschafter des Unternehmens Alexander Wanko.

Das Logistiksteuerungs-System von Wanko besteht aus den Modulen Pra-

mac für die Lagerverwaltung, Pracar für die Tourenoptimierung und dem integrierten Telematiksystem Prabord, das die komplette Fahrerkommunikation sowie das Erstellen der elektronischen Abliefernachweise bis hin zur

automatischen Rückmeldung an die Disposition übernimmt. Umfangreiche Branchenlösungen für Lebensmittel, Bau, Handel, Dienstleistungen und Produktion runden das Portfolio ab.

Halle A3, Stand A3.303/404



Wanko präsentiert in München Praxislösungen für die komplette Distributionslogistik.

Messenger für digitales Prozessmanagement in der Logistik

Die sdbn Solutions GmbH als Experte für digitales Prozessmanagement präsentiert in München mit sdbn Global Connect eine Lösung, um Menschen effizient in automatisierte Abläufe einzubinden. »Entlang der gesamten Supply Chain unterstützen Softwaretools zur effizienten Prozessgestaltung dabei, Abläufe zu optimieren, umzusetzen und abzusichern sowie Durchlaufzeiten zu reduzieren, und tragen somit zur Effizienzsteigerung in der Logistik bei«, erklärt Sebastian Odrich, Geschäftsführer der sdbn Solutions GmbH. Beim digitalen Prozessmanagement handelt es sich um die zentrale Organisation, Optimierung und Überwachung von Verfahrensabläufen. Je mehr einzelne Prozesse in

einem Betrieb anfallen, umso schwieriger gestaltet es sich, diese Teilvorgänge zu ordnen und zu verarbeiten. Hier kommt der Handyclient von sdbn Solutions ins Spiel: Er soll dabei helfen, alle relevanten Prozesse systematisch zu erfassen, und bildet sämtliche damit einhergehenden Aktivitäten und Entscheidungen in Echtzeit ab. Indem die am jeweiligen Vorgang beteiligten Personen über ihr Smartphone in automatisierte Abläufe eingebunden werden, schließt der Handyclient, laut Anbieter als Erster seiner Art, die Lücke zwischen menschlicher Interaktion und Systemkommunikation und schafft Zustände, die sich maschinell verarbeiten lassen. Steht ein neuer Task an, weist der Messenger die ent-

sprechenden Ansprechpartner direkt zu, benachrichtigt diese und gibt Entscheidungen weiter. Während eines Prozesses auszutauschende Nachrichten und Antworten sind als gesicherte und eindeutig definierte Textbausteine in den verwendeten Systemen hinterlegt und werden mithilfe des Clients in der geforderten Eindeutigkeit weitergegeben. So lassen sich laut sdbn über das Tool eventuelle Verständigungsprobleme lösen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Sprachen und Interpretationsspielraum in der Kommunikation entstehen. Als ein Anwendungsbeispiel nennt das Karlsruher Unternehmen den Verbleib und den Status von Waren.

Halle A3 an Stand 330F

M3 überwacht die Kühlkette

Die Dr. Malek Software GmbH zeigt auf der Messe gemeinsam mit der Esys GmbH unter dem Namen »Thermodan« einen mobilen Datenlogger zum Aufzeichnen von Temperaturwerten in Transportbehältern. Er ergänzt die Telematiklösung M3 Telematicware, die damit nach Angaben des Dresdener Unternehmens den in der Pharmalogistik geforderten GDP-Standard erfüllt. Im Empfangslager kann der Temperaturverlauf der gesamten Tour vollautomatisch ausgelesen und per Gateway an die M3 Plattform übertragen werden. Die Neuheit ist in zwei Versionen liefer-

bar, die sich durch die Art der Datenübertragung unterscheiden. Zur Wahl stehen Bluetooth 4.x mit einer Reichweite von bis zu zehn Metern und die Long Range (Lora)-Technologie, mit der die Daten mehr als 100 Meter weit übertragen werden können. Nähert sich der Datenlogger einem Gateway, werden die Daten automatisch ausgelesen und der cloudbasierten M3 Plattform übergeben. Dort werden die Daten den jeweiligen Touren zugeordnet, auf Sendungs- beziehungsweise Packstückebene archiviert und den Disponenten zur Verfügung gestellt. Der Thermodan

deckt einen Temperaturbereich von -25 bis +75 °C. Die Lösung erfüllt laut Dr. Malek die EU-Richtlinie zur Good Distribution Practice (GDP). Der Datenlogger verursacht keine laufenden Kosten und könne ohne feste Installation in jedem Transportbehälter und auf jeder Ladefläche untergebracht werden. Das von der Esys GmbH entwickelte Gerät funktioniert ortsunabhängig und ohne Netzspannung. Die eingebaute Batterie hat nach Angaben des Herstellers eine Standzeit von mehreren Jahren, bevor sie ausgetauscht werden muss.

Halle A3, Stand 102

Intelligent Logistics als Lösung des Fahrermangels?

Größer könnte der Kontrast nicht sein: In der Tourenplanung dominieren intelligente Logistiklösungen, möglich gemacht durch übergreifende Digitalisierung, die gleichzeitig mit dem wachsenden Fahrermangel kollidieren. Abhilfe schaffen nach Überzeugung der PTV Group nur viele Ansätze gemeinsam. Intelligent Logistics steht für die dynamischen Tourenplanungslösungen der Karlsruher, die über transparente Optimierung, Life Dispatching und durchgängige Planung der gesamten Transportkette zur Lösung beitragen. Der Disponent kann so jeden Fahrer und jede Ressource sinnvoll und gleichzeitig effizient einsetzen, kalkuliert mit exakten Mautkosten und spart dabei Zeit, verspricht PTV.

Das Besondere am Life Dispatching ist, dass die neu integrierte Business Logik die vorab geplante Tour nur anpasst. Es sei keine aufwändige Neuplanung erforderlich, so PTV. Über die eingebauten Entwicklerkomponenten, die PTV xServer, würden sich Aufträge schnell hin und her schieben und neue Prioritäten vergeben lassen. Die Integration des PTV Arrival Boards sorgt für die ETA-Anbindung, also eine exakte Prognose der Ankunftszeit: Alle Beteiligten der Lieferkette erhalten parallel eine Notifikation, wenn sich Tourenänderungen ergeben.

Der Routenplaner PTV Map&Guide Internet präsentiert sich mit einer voll integrierten Lösung zur Berechnung von Massendaten: Der Zusatzdienst Tender+ erlaubt eine professionelle Angebotskalkulation für Logistik- und Transportausschreibungen, so das Softwarehaus. Mautszenarien ermöglichen zusätzlich eine proaktive und transparente Kalkulation zukünftiger Mauterhöhungen europaweit auf Länderebene. »Mit der Integration historischer Verkehrsdaten und der Anbindung von ETA-Funktionalität für den Tag der Tour sind wir tatsächlich Vorreiter«, betont Gerold Lutz, So-

lution Director PTV Route Optimiser. »Zukünftig werden wir bei der Tourenplanung auch die Fahrzeugkosten von heterogenen Fahrzeugflotten berücksichtigen: Womöglich ist der Einsatz drei einzelner Vans günstiger und in städtischen Gebieten sinnvoller als der eines 40-Tonnners?« Lutz resümiert: »Wir können keinen Fahrermangel beheben. Aber wir sind dabei, mit intelligenten Lösungen die Welt für Disponenten planbarer und stressfreier zu machen. Und damit schaffen wir auch für die Fahrer eine bessere Situation.«

Halle A3, Stand 401/502

Anzeige

Fully Integrated Panel by **FIP®** Kiesling

völlig eben, absolut hygienisch

Kiesling Fahrzeugbau GmbH
+49.7348.2002-0
info@kiesling.de

www.kiesling.de

Kiesling
Kühlfahrzeuge

Logcoop setzt Fokus auf branchenspezifische Lagernetzwerke

Beim Ausbau ihres Netzwerks stellt die Logcoop Lagernetzwerk GmbH ab sofort die vier Sparten Gefahrgut, Lebensmittel, E-Commerce und palettierte Ware in den Vordergrund. Ziel ist es, bis Ende 2020 in diesen Bereichen national und international flächendeckend vertreten zu sein. Um dies zu erreichen, spricht das Netzwerk jetzt gezielt Logistikdienstleister mit entsprechenden Spezialisierungen an. »Unser übergeordnetes Ziel ist Wachstum mit einem starken internationalen Fokus. Deshalb werden wir für die einzelnen Lagerklassen separate Netzwerke aufbauen«, kündigte Marc Possekel, Geschäftsführer der Logcoop Lagernetzwerk GmbH, an. Dies sei aufgrund der unterschiedlichen Produkteigenschaften auch absolut sinnvoll. So soll sichergestellt werden, dass

jeder Lagersuchende in seiner Region Kapazitäten vorfindet, die den Anforderungen seiner Ware entsprechen. Für eine deutschlandweite Flächendeckung bedarf es 20 bis 30 Standorte pro Lagerklasse. International hat sich Logcoop in Abhängigkeit von der jeweiligen Fläche der Länder unterschiedliche Ziele gesetzt. »Die Nachfrage nach Lagern in diversen europäischen Staaten steigt. Dem möchten wir natürlich gerecht werden«, sagt Possekel. Ganz oben auf der Agenda steht der Netzwerkausbau in Frankreich, der iberischen Halbinsel und UK. Für die vier Sparten Gefahrgut, Lebensmittel, E-Commerce und palettierte Ware wurden vier Arbeitskreise gegründet. Sie definieren die Mindestanforderungen an Lager, die in die Nischennetzwerke aufgenommen

werden. Im Lebensmittelbereich müssen beispielsweise die IFS-Standards erfüllt werden und E-Commerce-Lager müssen über eine adäquate IT mit der möglichen Anbindung an Shopsysteme verfügen. »In unseren Netzwerken kann man sich auf eine hohe Dienstleistungsqualität verlassen. Darum achten wir sehr darauf, dass höchste Standards eingehalten werden«, verspricht Possekel. Zurzeit sind in dem Lagernetzwerk nach Angaben von Logcoop insgesamt mehr als 120 Standorte national mit über 3,15 Millionen Quadratmetern Fläche verfügbar. Über 80 angeschlossene Logistikdienstleister haben ihre Lager- und Kontraktlogistikdienstleistungen gebündelt.

Halle A5, Stand 307/408

Elli und ETA zu Besuch in München

Die Logistische Informationssysteme AG (LIS) präsentiert in München ihre zwei jüngsten Neuentwicklungen: »Elli«, die Elektronische Ladeliste, mit der sich Warenein- und -ausgänge digital abbilden lassen, so wie das ETA Center, welches Transporte trackt und Ankunftszeiten prognostiziert. Neben den Kollegen des deutschen LIS-Hauptsitzes werden in diesem Jahr zum ersten Mal auch Vertreter des polnischen und französischen Standorts auf der Leitmesse für Logistik, Mobilität, IT und Supply Chain Management zugegen sein. »Stift und Papier gehören im Warenein- und -ausgang immer mehr der Vergangenheit an. Mit Elli präsentieren wir jetzt die elektronische Ladeliste«, erklärt Magnus Wagner, Vorstand der LIS. Über das Tool lassen sich nach Angaben des Grevenener Unternehmens die Prozesse beim Hallenumschlag nicht nur mühelos per Handy oder Tablet erfassen und abhaken, sondern auch direkt in Echtzeit an die Disposition übertragen.



Mit Elli, der Elektronischen Ladeliste der LIS AG, können Warenein- und -ausgänge digital und in Echtzeit über mobile Endgeräte erfasst werden.

Das jüngst entwickelte ETA Center errechnet unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sowie den einzuhaltenden Lenk- und Ruhezeiten der Fahrer die voraussichtliche Eingangszeit von Transporten und überwacht diese. »Ziel ist es, dass Speditionen proaktiv ihre Kunden über den aktuel-

len Zustell-status der Ware informieren können«, erklärt Wagner.

Ebenfalls am LIS-Stand vertreten ist Vertriebspartner Stoll Informationssysteme, dessen Produkte PortMaster, Atlis und SecuSped zu begutachten sind.

Halle A3, Stand 209/310

Leichter Reefer-Container

Der niederländische Container Anbieter von 45-Fuß-Containern Unit45 bringt auf die Transport Logistic seine aktuelle Neuheit mit, einen als superleicht bezeichneten dieselelektrischen Kühlcontainer. Er ist aus Aluminium und bringt nach Angaben des Unternehmens rund 1200 Kilogramm weniger auf die Waage als ein normaler dieselelektrischer Reefer-Container. Weniger Taragewicht bedeutet direkt einen Anstieg bei der maximalen Zulast, was multimodalen Anwendern einen großen Vorteil verschafft, so Unit45. Der Container sei geeignet sowohl für Bahn- als auch Straßentransport, Ro-Ro-Schiffe und Binnenschiffe. Auf der Straße sei der Container zusammen mit einem leichten Chassis nicht schwerer als ein Trailer, auf der Schiene komme man im kombinierten Transport auf ein Maximalgewicht von 44 000 Kilogramm und damit 4000 Kilogramm mehr als im normalen Straßentransport. Der Reefer ist laut Unit45 hauptsächlich für multimodale Einsatzzwecke gedacht, bei denen die Bahn mit im Spiel ist. Das verwendete dieselelektrische Aggregat habe einen 250-Liter-Tank eingebaut, was mehr als ausreichend sei für Langstreckentranspor-



Der neue Reefer-Container von Unit45.

te wie von Rotterdam nach Italien, Spanien oder Osteuropa. Unit45 bietet den Container auch in zwei Spezialversionen an: einer für doppelstöckigen Transport und einen Zweikammer-Reefer; auch eine Dreikammer-Version sei verfügbar.

Halle B3, Stand 418

Verpackungen für temperatursensible Güter

Auf das technisch anspruchsvolle Geschäftsfeld der Verpackungen für temperatursensible Güter hat sich die Ecocool GmbH spezialisiert. Auf der diesjährigen Transport Logistic präsentiert der Hersteller aus Bremerhaven sein umfangreiches Portfolio für die Kernmärkte Pharma und Food. Im Mesefokus stehen Thermohauben für den Schutz temperatursensibler palettierter Fracht vor externen Witterungseinflüssen – insbesondere im Luftfracht-Bereich. Das Spektrum reicht von der leichten und flexiblen Einweghaube Eco-Light über die mehrwegfähige Lösung Eco-Safe bis zu den Premium-Modellen Eco-Safe+ und Eco-Safe++ für den Transport pharmazeutischer Produkte. Ein Highlight im Segment der Datenlogger ist nach Angaben von Ecocool der neue »Trackersense« Mehrweg-GPS-Logger mit multiplen Sensoren. Er bietet Livetracking mit genauem GPS-Standort an und übermittelt Temperatur, Feuchtigkeit, Druck, Schock oder Beschleunigung beim Transport. Eine weitere Produktneuheit im Ecocool-Portfolio sind die Temperatur-Indikatoren der Marke »Freshcode«. Für das Food-Segment präsentiert Ecocool seine Kühlverpackungen für den Online-Versand von Lebensmitteln. Mit dem Coolmailer und dem neuen Smartcooler adressiert Ecocool Onlinehändler, die in diesem Segment tätig sind oder einsteigen wollen.

Halle B2, Stand 210



Der Freshcode-Indikator wird durch Herausziehen eines Streifens aktiviert und auf die Ware aufgebracht.

Anzeige

TEMAX[®]

**PHARMAZEUTIKA
LEBENSMITTEL
CHEMIKALIEN**

Wenn die Temperatur wichtig ist

THERMOSCHUTZHAUBEN

Temperaturschutz gegen Kälte und Wärme
Luft – See – Straßen Transport

VALIDIERT VON
PHARMA-HERSTELLERN
EMEA-USA

Für mehr Informationen:

T: 0241/41 34 27 3

E: info@krautz.org

www.krautz.org

Kälte für belgisches Brot in Tschechien

Das belgische Familienunternehmen La Lorraine setzt in seinem neuen Tiefkühl-Zentrallager in Tschechien auf Güntner Highstore Kühler und Thermowave Plattenwärmeübertrager. Die Großbäckerei hat nordwestlich von Prag vorausschauend eine großzügige Infrastruktur geschaffen, die Lagerfläche für eine im Vergleich zu 2012 verdoppelte Produktionskapazität bietet.

La Lorraine hat an seinem Produktionsstandort in der mittelgroßen Stadt Kladno in der Region Mittelböhmen nordwestlich von Prag große Summen in ein neues Tiefkühl-Hochregallager investiert. Der Standort nahe des Prager Flughafens und des Autobahnkreuzes D6 und D7 produziert jährlich 80 000 Tonnen Tiefkühl-Backwaren. Rund 400 verschiedene Produkte – süßes und salziges Gebäck in »Bake-off«-Qualität für Supermärkte, Hotels, Restaurants und Cafés – werden von 700 Mitarbeitern nach IFS-Standard hergestellt.

Vom Standort aus werden die Produkte in über zehn europäische und eurasische Länder exportiert, darunter Russland, Serbien, Rumänien, Ungarn, Bulgarien, Kroatien und die Türkei. Damit ist das Unternehmen einer der größten tschechischen Produzenten von Brot für den Einzel- und Großhandel sowie die Gastronomie, zum Beispiel Restaurant-Ketten und Krankenhäuser.

Das vollautomatisierte Hochregallager des Standorts ist 41 Meter hoch und 129 Meter lang. Der langgestreckte Silobau mit Pultdach hat eine Grundfläche von etwa 4000 Quadratmeter und die Kubatur beträgt rund 169 000 Kubikmeter. Das Lager ist mit fünf Hochregal-Reihensystemen für 16 000 doppeltiefe Euro- und Industrie-Paletten-Stellplätze ausgestattet. Aus Brandschutzgründen ist im mannlos betriebenen Lager der Sauerstoffgehalt der Luft auf 15 Prozent abgesenkt.

Schneller als vom HACCP-Standard vorgegeben

Das neue Tiefkühlager kühlt laut Güntner schneller als die HACCP Hygiene-Anforderungen vorschreiben. Um eine geschlossene Kühlkette zu gewährleisten, sei es danach unerlässlich, dass die Kommissionierung bei Maximaltemperaturen von 5 °C innerhalb von 30 Minuten abgeschlossen ist und außerdem die Kerntemperatur der Ware im Lagerraum



Für das neue vollautomatisierte Hochregallager von La Lorraine im tschechischen Kladno lieferte Güntner Kühler und Plattenwärmeübertrager.



Die neun Highstore Application Luftkühler im Tiefkühl-Lageraum stehen in 36 Meter Höhe oberhalb der Regaloberkanten auf einer Bühne.



Standardmäßig ist bei Güntner Highstore Application Luftkühlern über eine Wartungstür ein guter Zugang von beiden Seiten des Luftkühlers gewährleistet.

zwischen -15°C und -18°C liegt. Der durchschnittliche Zeitbedarf für Einlagerungs-, Kommissionier- und Auslagerungsprozesse in Kladno beträgt jedoch jeweils nur 15 Minuten, betont der Kältetechnik-Anbieter. Die Lufttemperatur liegt sowohl im Lager als auch in den Kommissionier- und Warenausgangsräumen bei -25°C .

Die Kälteversorgung des Lagerraums erfolgt, bedingt durch die Raumlänge, nicht entlang der Regalgassen, sondern senkrecht dazu. Die Länge des Raums wurde zu diesem Zweck quer in neun Module unterteilt, die jeweils durch einen Güntner CO_2 Highstore Luftkühler mit 100 kW/h Kälteleistung versorgt werden. Die den Luftkühlern gegenüberliegende Wand ist jeweils 34 Meter entfernt. Ein Anbau beherbergt Räume zur Kommissionierung und Bereitstellung des Warenausgangs. Der Maschinenraum befindet sich neben dem Anbau zur Warenauslieferung.

NH_3 -/ CO_2 -Kaskade zur hocheffizienten Kälteversorgung

Die Kälteversorgung des Tiefkühl-Lagers erfolgt über eine von Johnson Controls International gefertigte NH_3 -/ CO_2 -Kaskaden-Kälteanlage. Die CO_2 -Anlage arbeitet im überfluteten Pumpbetrieb. Zur Tiefkälteerzeugung dienen zwei frequenzgeregelte CO_2 -Schraubenverdichter mit jeweils über 1 MW/h Kälteleistung und einer Verdampfungstemperatur von -35°C . Das Kältemittel wird durch Pumpen zu den Verdampfern geführt. Die gesamte CO_2 -Verrohrung sowie die Ventilstationen sind auf dem Dach des Lagers installiert, was einen einfachen Zugang für Wartungsarbeiten ermöglicht.

Die beiden Kältemittelkreise sind durch einen Kaskaden-Wärmeaustauscher voneinander getrennt. Es handelt sich dabei um einen Rohrbündelapparat zur Verflüssigung und Verdampfung mit doppelter Verrohrung. Dieses Sicherheitselement verhindert im Fall einer Leckage eine Stoffmischung, denn Kältemittel aus dem undichten Kreis kann nicht in den anderen Kreis eindringen, sondern nur in den Rohrzwischenraum, in dem es identifiziert wird.

Die NH_3 -Kälteanlage besteht aus drei frequenzgeregelten Schraubenverdichtern mit jeweils über 800 kW/h Kälteleistung. Die Wärmeabgabe an die Umgebung erfolgt über luftge-

kühlte Güntner Verflüssiger Flat Vario, Typ AGVH. An den NH_3 -Kreis ist über einen Thermowave Plattenwärmeübertrager TL 400 TDFL mit 200 kW/h auch ein sekundärer Glykolkreislauf für die Klimatisierung angeschlossen. Der PWÜ dient in der NH_3 -Anlage als Verdampfer. Die Ölkühlung der Kompressoren erfolgt über einen Thermowave TL 150 HDCL mit 60 kW/h.

Anzeige



Logistische Lösungen für Kühltransporte durch ganz Europa

HSF Logistics ist der Spezialist in Sachen gekühlter Lebensmittellogistik und damit verbundenen Dienstleistungen wie feinmaschige Distribution, Warehousing, Verpackungsvermietung und Verpackungsreinigung. Wir bieten Ihnen ein komplettes Paket, in dem alle Teile der Logistikkette durch uns übernommen werden können. Die Sorge um das Endprodukt unserer Kunden ist der Ausgangspunkt unserer Logistikdienstleistungen.



Kühl- und Tiefkühltransport



Warehousing



Verpackungsreinigung und -vermietung



HSF LOGISTICS, ALLES UNTER KONTROLLE

WWW.HSF.NL



Ein leistungsstarker Thermowave NH_3 -Plattenverdampfer kühlt den Glykolkreislauf für die Versorgung von Luftkühlern (hinten) und ein weiterer Thermowave Plattenwärmeaustauscher (vorne) versorgt die zentrale Lüftungsanlage für Büroräume.

Güntner und Thermowave Wärmeübertrager

Die Abwärme aus dem NH_3 -Verdampfer wird über zwei Thermowave Plattenwärmeübertrager (Enthitzer) auf einen Glykolkreislauf übertragen. Die Abwärme des ersten Enthitzers wird zur Heizung der Büroräume eingesetzt. Über einen Thermowave TL 90 HDCL (75 kW/h) wird das Fundament erwärmt, um den Untergrund unter dem Tiefkühl-Lager dauerhaft frostfrei zu halten und Bauschäden in der Bodenplatte zu verhindern.

Die nicht nutzbare Wärme führen vier luftgekühlte Güntner Verflüssiger Flat Vario, Typ AGVH, mit jeweils 595 kW/h Leistung an die Umgebung ab. Die Verflüssiger sind wegen der baubehördlichen Schallvorgaben als Sondergeräte konstruiert und weisen jeweils einen Schallpegel von 50 dB(A)/10 Meter pro Gerät auf.

Für die Klimatisierung wird Propylenglykol über einen Thermowave NH_3 -Plattenverdampfer abgekühlt. Dieser Sekundärkreislauf sorgt über Güntner Luftkühler Cubic Vario, Typ

GGHN, für die Kühlung der Korridore und der Laderampen. Über einen weiteren Thermowave Plattenwärmeaustauscher EL 90 ECCL (60 kW/h) zur Kaltwassererzeugung (12/6 °C) wird eine zentrale Lüftungsanlage für Büroräume versorgt.

Güntner Highstore Application Luftkühler

Die neun Güntner Highstore Application Luftkühler im Tiefkühl-Lagerraum haben eine Leistung von jeweils 100 kW/h. Sie stehen in 36 Meter Höhe oberhalb der Regaloberkanten auf einer längsseitig durchgehenden und begehbaren Bühne. Der Sauerstoffgehalt im Lager wird aus Brandschutzgründen reduziert und beträgt hier oben nur 13 Prozent. Wartungsarbeiten werden daher unter besonderen Sicherheitsvorkehrungen durchgeführt. Es müssen immer mindestens zwei Personen anwesend sein und die Arbeiten im Lager müssen nach 30 Minuten unterbrochen werden. Standardmäßig ist über eine Wartungstür ein guter Zugang für Wartungsarbeiten

von beiden Seiten des Luftkühlers gewährleistet.

Die Abtauung der Luftkühler erfolgt mit CO_2 -Heißgas, das von zwei kleinen CO_2 -Verdichtern von Bitzer zur Verfügung gestellt wird. Aus Gründen der Betriebssicherheit ist einer davon redundant.

In den Kommissionier- und Warenausgabe-Räumen wurden unterhalb der Decken auf begehbaren Bühnen ebenfalls jeweils zwei Güntner Luftkühler Highstore Application mit 72 kW/h respektive 113 kW/h Kälteleistung installiert.

Der Aufbau des eigenen vollautomatisierten Tiefkühl-Lagers hat sich bei La Lorraine bewährt. Das Handling der Paletten ist durch den automatisierten Prozess einfacher als bei den vor der Inbetriebnahme genutzten fünf dezentralen, kleineren Lagern. Dank der vollautomatisierten Materialflüsse im Lager und der effizienten Kältetechnik konnten die erwarteten Einsparungen umgesetzt und gleichzeitig Transparenz, Verfügbarkeit und Durchsatz erhöht werden. ◀

Sonderbau für Pharmahändler

Die Gehe Pharma Handel GmbH setzt bei einer Ersatzinvestition in Nürnberg auf Tectocell-Kühlzellen von Viessmann. Damit erziele sie ein Plus an Hygiene und Effizienz, so der Hofer Kältetechnik-Anbieter. Das ist wichtig, schließlich wächst der Markt kühlpflichtiger Arzneimittel laut Gehe jährlich zwischen sechs und zehn Prozent.

Keine Kompromisse bei der sicheren und schnellen Arzneimittelversorgung: Das ist der Anspruch der Gehe Pharma Handel GmbH, die bundesweit mit insgesamt 18 Niederlassungen über 6500 Apotheken beliefert – bis zu viermal täglich. Damit zwischen Anspruch und Wirklichkeit keine Lücke klafft, investiert Gehe laufend in neue Services und natürlich in die Prozesssicherheit an den einzelnen Standorten. Wie jüngst in Nürnberg, wo die komplette Lagerlogistik umgebaut und auf den neuesten Stand der Technik gebracht wurde. Damit Arzneimittel perfekt gekühlt gelagert werden können, investierte der Großhändler in zwei neue Kühlzellenkomplexe von Viessmann auf Basis der Kühlzellen Tectocell Standard Plus 80 mit Wandstärken von 80 Millimeter.

Ergonomie und Effizienz

Beide Kühlzellenkomplexe sind im Rahmen des Ablauf-Layouts so angebracht, dass das Kommissionierteam von Gehe mit wenigen Handgriffen die unterschiedlichen Arzneimittelpackungen in die Auftragsboxen packen kann. »Dafür haben wir die Frontseite der einen Kühlzellenlinie so mit einem 130 Zentimeter hohen und 50 Zentimeter tiefen Ausschnitt verändert, dass das Transportförderband für die Auftragsboxen direkt unterhalb der Glasentnahmetüren vorbeilaufen kann. Durch diese überhängende Konstruktion können die Schnelldreher im Sortiment besonders schnell in die Boxen gelegt werden. Dieses für unsere Mitarbeiter sehr ergonomische Konzept hat sich bereits am Standort in Landshut

bewährt und daher haben wir es nun auch für die Ersatzinvestition in Nürnberg gewählt«, erklärt Thomas Merkle, Projektleiter Logistik bei der Gehe Pharma Handel GmbH.

Auch der Kältetechnikfachspezialist des Pharmahändlers, die Schrezenmaier Kältetechnik GmbH mit Sitz in Schwerte, geht bei seinen Aufträgen keine Kompromisse ein und wählte daher erneut Viessmann als Projektpartner für die Sonderbauanforderung der überhängenden Kühlzellen. »Wir hatten gemeinsam mit Viessmann das Projekt in Landshut erfolgreich umgesetzt und waren uns daher sicher, dass es auch in Nürnberg funktionieren würde«, sagt der verantwortliche Projektleiter, Diplom-Ingenieur Dominik Schrezenmaier.



Die Schnelldreher unter den gekühlten Arzneimitteln können direkt aus der Kühlzelle in die Transportboxen konfektioniert werden.

»Für uns sind solche speziellen Wünsche natürlich immer eine besondere Herausforderung, aber genau das macht ja den Unterschied. Es zeichnet uns als einen der führenden internationalen Anbieter für Kühlsysteme aus, dass wir natürlich auch Sonderlösungen umsetzen können, die individuell auf die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnitten sind. Dafür stehen wir mit unserem Projekt-Know-how bei Viessmann«, erklärt der zuständige Gebietsleiter aus dem Viessmann-Vertrieb, Norbert Monger.

Die Montage der Kühlzellen erfolgte komplett über Viessmann, sodass das Team der Schrezenmaier Kältetechnik GmbH die fertig montierten Kühlzellen in den Kältekreislauf integrieren konnte. »Dabei kam uns zugute, dass wir die neuen Anlagen parallel zu den bestehenden Zellen installieren konnten, die alte Infrastruktur also während der Aufbauzeit weiter genutzt werden konnte«, erklärt Schrezenmaier. Im Umkehrschluss bedeutete das aber auch, dass beim Switch auf die neuen Zellen die Logistikabläufe komplett verändert werden mussten. »Für die Umstellung hatten wir ein Wochenende Zeit. Das war zwar knapp, hat am Ende aber gut funktioniert«, erklärt Niederlassungsleiter Gerhard Marx.

Ein Plus an Hygiene

Seine Kühlzellen Tectocell Standard Plus sieht Viessmann als prädestiniert für den Einsatz in der Pharmabranche, denn sie sind besonders hochwärme-



Die Entnahme der Arzneimittel erfolgt über Glastüren.

gedämmt und damit sehr energieeffizient, als High-End bezeichnet der in Hof produzierende Hersteller sie. Die antimikrobielle Pulverbeschichtung Smartprotec beuge Hygienrisiken vor, das Gleiche gelte für den stufenlos unterlappten Edelstahlboden. Für die Kühlzellen bei Gehe in Nürnberg wurde hier die besonders starke Variante mit einer Belastung von bis zu 4000 Newton und mit einer Rutschhemmung bis zur R11-Klasse gewählt.

Die Regale der Kühlzellen werden bei Gehe in Nürnberg jeweils von der Rückseite her aufgefüllt, was eine weitere Sonderbauanforderung mit sich brachte. Damit die Mitarbeiter mit einem Hubwagen voller Arzneimittel seitlich

in die Kühlzellen einfahren können, wurden die Kühlzellenböden innen komplett schwellenlos ausgeführt, von außen ermöglichen Auffahrampen aus Edelstahl den schwellenlosen Zugang. Vor der Neuinvestition hatte das Team von Niederlassungsleiter Marx die Kühlzellen nur von vorne auffüllen können. »Das war natürlich deutlich umständlicher, zeitintensiver und alles andere energieeffizient. Denn bei jedem Auffüllvorgang waren ja die Rollläden geöffnet«, erklärt er. Rollladensysteme gibt es in den Gehe-Kühlzellen in Nürnberg nicht mehr, in den neuen Einheiten sind moderne Glastüren eingebaut. Im Komplex mit den Mittel- und Langsamdrehern finden sich auch Regalschubfächer mit magnetisch schließenden Schubladen. »Auch das ist eine deutliche Arbeitserleichterung, wenn die Schublade sich wieder selbst verschließt und man nicht jedes Mal von Hand nachprüfen muss, ob das Fach auch wirklich geschlossen wurde«, so Marx.

Kapazität an gekühlten Arzneimitteln ausgeweitet

Das Konzept geht auf. Dank der beiden jeweils 11 mal 4,60 Meter großen neuen Kühlzellen von Viessmann konnte Gehe die Kapazität an gekühlten Arzneimitteln drastisch ausweiten. »Wir haben das Volumen gegenüber früher um ein Viertel steigern können. Das ist enorm wichtig, denn der Markt entwickelt sich rasant. Der Bedarf an Arzneimitteln, die gekühlt



Beide Kühlzellenkomplexe sind begeh- und befahrbar, was die Bestückung enorm vereinfacht.

werden müssen, steigt jährlich um Werte zwischen sechs und zehn Prozent«, erklärt Thomas Merkle.

Höchste Prozesssicherheit ist für Gehe und den Kältetechnik-fachspezialisten Schrezenmaier das Maß der Dinge. Deshalb sind alle Kälteinstallationen redundant ausgeführt, sodass im Falle des Falles ein System für ein anderes einspringen kann. Damit zu jedem Zeitpunkt an jedem Lagerplatz in den Kühlzellen der geforderte Temperaturbereich von 2 bis 8°C eingehalten werden kann, sind beide Kühlzellenkomplexe mit jeweils sechs Verdampfern ausgestattet, die Kältever-



In jedem Kühlzellenkomplex sorgen sechs Verdampfer für eine optimale Verteilung der Kälte.

ichtung ist über Frequenzrichter gesteuert. Die Einhaltung des Temperaturbereichs wird fortlaufend überwacht. »Hier vertrauen wir seit vielen Jahren dem Team der Schrezenmaier Kältetechnik GmbH, die nicht nur sämtliche Installationen für uns übernimmt, sondern auch das Monitoring sowie die jeweils nötigen Audits und Qualifizierungen wie zum Beispiel nach den jeweils gültigen GDP-Richtlinien der EU für den Vertrieb von Arzneimitteln«, sagt Merkle.

Für Dominik Schrezenmaier und sein Team gibt es immer etwas zu tun bei Gehe. Erst im Herbst nahm der Pharmahändler in Rostock-Laage seine modernste Niederlassung mit voll digitalisierter Lager- und Automatentechnik in Betrieb, in weiteren Standorten steht in den kommenden Monaten die Erneuerung der Kühllogistik an. ▶

Kurzinfo Gehe

Das pharmazeutische Großhandelsunternehmen Gehe Pharma Handel GmbH ist ein Tochterunternehmen von McKesson Europe. Aus 18 Niederlassungen beliefert es täglich bundesweit Apotheken mit Arzneimitteln. Über die Apotheken-Kooperation »gesund leben«, die mit 2100 Mitgliedern und rund 60 Industriepartnern stärkste Apotheken-Kooperation Deutschlands, unterstützt der Stuttgarter Pharmahändler seine Kunden mit Dienstleistungen im Apothekenmanagement und -marketing.

Anzeige

vom 04.06.2019 bis zum 07.06.2019
+++ transport logistic in München
+++ Halle A5 | Stand 317/418

Erhöhen Sie den Digitalisierungsgrad Ihrer Supply Chain auf timocom.de

TIMOCOM
 AUGMENTED LOGISTICS

Zentral und isoliert

Im erweiterten Zentrallager Wiefelstede der Edeka Minden-Hannover kommen überwiegend Tore, Türen und Verladetechnik von Hörmann zum Einsatz. Für die hier umgeschlagenen Lebensmittel bestehen vier Temperaturzonen mit hohen Anforderungen an die Isolierung. Das spiegelt sich unter anderem in den jeweils eingebauten Tor- und Verladetechniklösungen wider.

Temperaturunterschiede von über 60 Grad: Während der Hitzewelle im Juli letzten Jahres gehörten solche Werte im Edeka-Zentrallager in Wiefelstede bei Oldenburg zum Alltag. Während die Luft im Tiefkühlbereich des vor drei Jahren um 67 000 Quadratmeter erweiterten Lebensmittellagers auf -23 °C heruntergekühlt wurde, ließ die Sonne die Außentemperatur auf immer neue Rekordwerte ansteigen. Für solche Extremsituationen müssen nicht nur die Mitarbeiter, sondern auch die Gebäude gut gerüstet sein.

Fünf der rund 150 Verladestellen des zur Regionalgesellschaft Edeka Minden-Hannover zugehörigen Tiefkühl- und Frischelagers grenzen direkt an den Tiefkühlbereich und wurden deshalb mit spezieller Technik versehen. Am auffälligsten sind die Thermo-Vorsatzschleusen mit doppelwandigen, 80 Millimeter dicken Sandwichpaneelen als Seitenwände. Die für Tiefkühlager entwickelte Ausführung ist unterhalb der Ladebrücke zusätzlich mit 80 Millimeter dicken Paneelen isoliert. Als Außenabschluss wird ein wärmedämmendes Industrie-Sektionaltor SPU 67 Thermo eingesetzt.

Zu den positiven Nebeneffekten von Vorsatzschleusen zählt, dass hier die Halle bis an die Außenwände voll nutzbar ist. Das Hallentor schließt dabei nicht auf der Ladebrücke, sondern dahinter und reicht bis auf den Hallenboden. Auf diese Weise ist die Toröffnung auch außerhalb der Verladezeit bestens isoliert. Zu beachten ist allerdings, dass die Fahrzeuge im Bereich der Vorsatzschleusen mehr Rangierfläche benötigen als vor den herkömmlichen Toren, die bei Edeka in Wiefelstede klar in der Überzahl sind.

Dreiseitig aufblasbare Torabdichtungen

Die Vorsatzschleusen vom Typ LHP 2 Thermo stammen ebenso wie fast alle



Alle Verladestellen am Edeka-Lager sind mit Verladetechnik und Industrie-Sektionaltoren von Hörmann ausgestattet.

übrigen Tore und Türen sowie die gesamte Verladetechnik von Hörmann. »Wir konnten bereits in den älteren Gebäuden unseres Logistikstandorts mit Hörmann gute Erfahrungen sammeln und waren mit den Produkten und dem Vor-Ort-Service immer sehr zufrieden«, erklärt Betriebsleiter Frank Sammann. Zudem hatte auch der mit dem Bau beauftragte Generalunternehmer das ostwestfälische Familienunternehmen als Hauptlieferanten empfohlen. »Als Komplettanbieter bietet Hörmann gut aufeinander abgestimmte Detaillösungen«, bekräftigt Sammann.

Gut auf die übrigen Komponenten abgestimmt sind zum Beispiel die aufblasbaren Torabdichtungen vom Typ DAS-3, die an fast allen Außentoren für eine energieeffiziente Verladung sorgen. Zwar herrscht nicht im gesamten Gebäude sibirische Kälte, aber neben dem Tiefkühlsektor beherbergt das Lager auch noch Kühlbereiche für Obst und Gemüse (9 bis 10 °C), Fleisch und Wurst (0 bis 2 °C) sowie Feinkost (6 bis 7 °C).

Die dreiseitig aufblasbaren Torabdichtungen passen sich den unterschiedlichen LKW-Größen an und verhindern

so weitestgehend das Eindringen von Wärme. Erst nach dem Andocken des LKW und mit dem Öffnen des Tores bläst ein Ventilator die Torabdichtung um das Fahrzeug herum auf und dichtet damit den Laderaum binnen weniger Sekunden vollständig ab, ohne den Bewegungsbereich der Türen einzuschränken. Nach dem Verladevorgang und dem Schließen des Sektionaltors ziehen sich die Kissen durch innenliegende Spannseile und Gegengewichte schnell wieder zurück.

Auch bei den rund 150 Industrie-Sektionaltoren stand eine möglichst gute Wärmedämmung im Vordergrund. Hier fiel die Wahl auf doppelwandige Stahl-Lamellentore vom Typ SPU 67 Thermo, die mit einer Bautiefe von 67 Millimeter den Temperaturverlust an den Toröffnungen minimieren. Die thermische Trennung von Außen- und Innenseite der Stahl-Lamellen sorgt für mehr Energieeffizienz und minimiert das Kondenswasser an der Torinnenseite.

Zudem sind die PU-ausgeschäumten Lamellen besonders robust, was auch für die Torantriebe vom Typ WA 300 S4 gilt. Bei Edeka kommt die patentierte Anflansch-Ausführung zum Einsatz,

die einfach auf der Federwelle montiert werden kann. Der an einer 400V Wechselstrom CEE-Steckdose angeschlossene Antrieb arbeitet mit 24V Gleichstrom anstatt – wie herkömmliche Industrietor-Antriebe – mit 400 Volt Drehstrom. S4 steht für »Soft-Start Soft-Stopp« und sorgt für einen ruhigen und schonenden Torlauf, wodurch sich laut Hörmann die Lebensdauer der Toranlage nachhaltig verlängert.

Bei Beschädigung schnelle Reparatur

»Tore von Hörmann gehen nicht kaputt, zumindest nicht ohne Fremdeinwirkung«, bestätigt Sammann. Im rauen Alltag komme es jedoch immer wieder zu Beschädigungen durch eigene oder fremde Mitarbeiter, sodass der regionale Service-Partner von Hörmann regelmäßig vor Ort ist. »Reparaturen werden unverzüglich und zuverlässig ausgeführt, wobei uns auch die Preise und die Verfügbarkeit der Ersatzteile überzeugen«, lobt der Betriebsleiter.



Die dreiseitig aufblasbaren Torabdichtungen passen sich den unterschiedlichen LKW-Größen an und verhindern so weitestgehend das Eindringen von Wärme.

Zum Glück noch keine Erfahrungen musste der gelernte Spediteur mit den fünf im Lager verbauten Feuer-

schutz-Schiebetoren machen, die im Brandfall die einzelnen Lagerbereiche voneinander trennen. Zum Einsatz kommen hier einflügelige T30 und T90 Feuerschutz-Schiebetore, die im Ernstfall ein Ausbreiten des Feuers über verschiedene Hallenbereiche verhindern. Sie schließen bei Gefahr automatisch und halten Feuer nach Herstellerangaben mindestens 30 beziehungsweise 90 Minuten stand. Als Besonderheit verfügt eines der Tore, das als Brandabschluss der Werkstatt eingebaut wurde, über eine integrierte schwellenlose Schlupftür, da hier kein weiterer Platz für eine externe Fluchttür vorhanden war. Darüber hinaus sind im gesamten Gebäude Hörmann Feuer- und Rauchschutztüren aus Stahl eingesetzt.

Unterschiedliche Verlade-Philosophien

Eine weitere Besonderheit sind die unterschiedlichen Verlade-Philosophien im Warenein- und Warenaus-

Anzeige

KÜHLELEMENTE

Die Auswahl der richtigen Kühlelemente ist fundamental für das Funktionieren Ihres Kühlversandes. Die Experten von ECOCOOL bieten Ihnen zu jeder Anforderung eine passende Lösung:

- COOLPACK-KÜHLELEMENTE
- MEHRWEG-KÜHLELEMENTE
- FORMSTABILE FOAMBRICK-KÜHLELEMENTE
- ABSORBER KÜHLELEMENTE

Viele weitere Lösungen für den Versand temperatursensibler Waren finden Sie unter www.ecocool.de

ECO°COOL



Besuchen Sie uns!



Halle B2, Stand Nr. 210

T +49 (0) 471 30 94 05-0
info@ecocool.de
www.ecocool.de



Hydraulische Vorschub-Ladebrücken von Hörmann gleichen auch große Höhenunterschiede vom Rampenniveau bis zur LKW-Ladefläche aus.

gang. Während sich die 45 Überladebrücken im Wareneingang an die unterschiedlichsten LKW-Größen anpassen, wurden im Warenausgang 80 mechanische Klappbrücken montiert. Diese bestehen aus robustem, korrosionsfestem Aluminium und können kleine bis mittlere Höhendifferenzen ausgleichen. »Im Warenausgang setzen wir fast ausschließlich unsere eigenen, standardisierten LKW mit einer fast identischen Ladehöhe ein. Deshalb brauchen wir in diesem Bereich keine hydraulischen Vorschub-Ladebrücken«, erklärt Sammann.

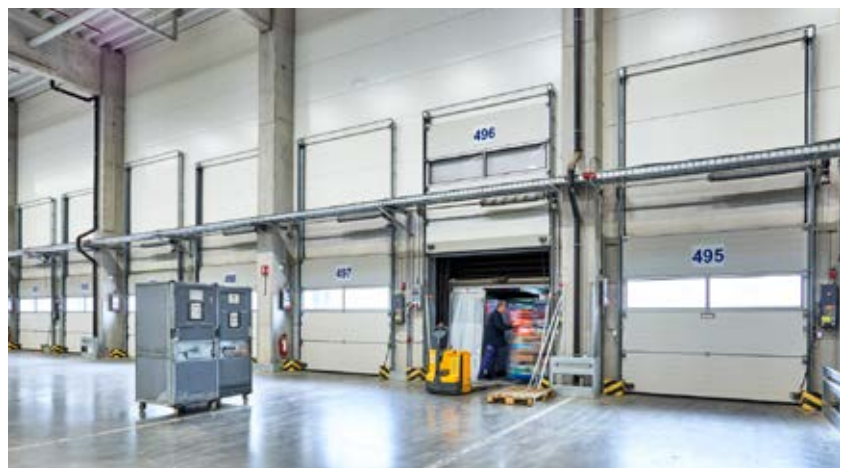
Ganz anders stellt sich die Situation im Wareneingang dar, wo nur fremde Fahrzeuge mit den unterschiedlichsten Maßen andocken. Hier hat sich Edeka für hydraulische Vorschub-Ladebrücke vom Typ HTL entschieden, die aufgrund ihrer Länge große Höhenunterschiede vom Rampenniveau bis zur LKW-Ladefläche überbrücken können. Das stufenlose und zentimetergenaue Ausfahren des Ladebrücken-Vorschubs über separate Bedientasten ermöglicht selbst bei voll ausgelasteten LKW das einfache und sichere Entladen. Das gilt

besonders für Paletten, die am Ende der Fahrzeug-Ladefläche stehen und dadurch nur eine geringe Vorschubauflage ermöglichen.

Fazit nach drei Jahren: bewährtes Konzept

Fazit: Drei Jahre nach Inbetriebnahme des Zentrallagers Wiefelstede hat sich das Konzept für Türen, Tore und

Verladetechnik in der Praxis bewährt. »Gemeinsam mit Hörmann haben wir bei der Planung alle Besonderheiten berücksichtigt und können mit der vorhandenen Technik sehr effizient arbeiten«, sagt Betriebsleiter Sammann, dessen Betrieb jährlich mehr als drei Millionen Rollbehälter mit Lebensmitteln an etwa 500 Märkte des Edeka-Verbunds liefert. ▶



Im Warenausgang wurden mechanische Klappbrücken von Hörmann montiert, die im Gegensatz zu den hydraulischen Ladebrücken platzsparend außerhalb der Toröffnung am Hallenboden verankert sind.

der *performance van* von novotruck®

Kühltransporter in neuester Technologie – immer ATP zertifiziert.

Fahrzeugisolierungen heißen jetzt *performance van* – das beschreibt am besten die unglaubliche Technologie, mit der wir Maßstäbe setzen. Noch nie war der Transport von temperaturgeführter Waren so einfach und noch nie konnten Sie Produkte so sicher transportieren.

Seit 2016 arbeiten wir an unserer **Vision 20 20**. Dabei steht 20 20 allerdings nicht für das Jahr in dem wir eine neue Fahrzeugvariante auf den Markt bringen. Vielmehr geht es darum, dass wir eine Temperatur von **-20° innerhalb von 20 Minuten** im Fahrzeug erzielen können. Nach der umfangreichen Erprobung bei unseren europäischen Großkunden können wir sagen – unsere Vision ist Realität geworden.

Alle Fahrzeugisolierungen fertigen wir aus einer hochdichten und hochfesten Isolierung. Mit einem 20% Einsatz von Recyclingmaterial entsteht auf einer völlig automatisierten Linie, in einer immer wieder reproduzierbaren Qualität, ein absolutes Qualitätsprodukt. Das Unglaubliche daran ist, dass jedes Fahrzeug im Minimum eine ATP-A Prüfung besitzt und als Option auch als ATP-C Variante zu haben ist.

Was sie sehen ist eine perfekte weiße Oberfläche – was sie sofort spüren ist die Unzerstörbarkeit. Was sich ergibt ist ein perfektes Werkzeug, mit dem Sie Ihren Transporter, gleich von welchem Hersteller, zu einem sicheren Ort für Ihre Produkte macht. Das werden nicht nur Sie langfristig schätzen – auch Ihre Kunden werden Sie für diese Investition und die resultierende Sicherheit Ihrer Produkte schätzen.

Die Edelstahlstoßleisten, die abgerundeten Kanten, die Verwendung allerbesten Materialien so wie die spritzwassergeschützte LED-Innenraumbelichtung sind bei uns Standard und ermöglichen eine leichte und hygienisch einwandfreie Reinigung auch und besonders mit dem Hochdruckreiniger. Zusatzausstattungen für die verschiedensten Branchen bieten wir natürlich ab Werk für Ihren persönlichen *performance van* an.

Die Antirutschbeschichtung für den Boden schützt Ihre kostbare Ladung und stellt weiterhin gleichmäßige Fahreigenschaften Ihres Transporters in besonderen Fahrsituationen sicher. Die Reinigung geht besonders leicht von der Hand, da Sie nicht irgendwelche „Antirutschmatten“ aus dem Auto nehmen müssen und aufwendig von beiden Seiten reinigen und trocknen müssen. Die Rutschfestigkeit des Bodens Ihres *performance van* ist als Standard entsprechend der UVV und genau so langlebig, wie Sie es erwarten.

Unsere *performance van* – Fahrzeugisolierung ist bereits heute voll und ganz auf die bestehenden und kommenden Anforderungen elektrisch betriebener Fahrzeuge optimiert. Nicht nur das wir durch steigende Anteile von recycelten Baustoffen die Umweltbelastung des Gesamtfahrzeuges in der Lebenszeit deutlich und nachhaltig reduzieren, auch durch den hohen Wirkungsgrad der *performance van* Isolierung senken wir den Energiebedarf der Kälteanlagen signifikant. Für elektrisch betriebenen Fahrzeug bieten wir schon heute Kälteanlagen mit Speicher auf der Basis von PCM (Phase Change Materials) an.

Spezielle Materialien. Die hochdichte Isolierung, die hochwertigen, exakt zum Basisfahrzeug passenden Bauteile aus eigener Produktion, der hohe Recyclinganteil sowie die einmalige, völlig verschleißfreie und unzerstörbare Oberfläche. Genau das ist die Basis eines jeden *performance van*. Ein großartiges, neues weiß/graues Finish, ermöglicht durch einen Prozess auf Computer gesteuerten Maschinen. Präzise gefertigte Rahmen aus Edelstahl schützen den Boden gegen Beschädigungen. Die Oberfläche aus einem Guss – ein neue Definition von Wasser- und Schmutzschutz.

novotruck 
Part of the oh-Group



www.novotruck.eu



Speckstraße 2C
D-33775 Versmold

Telefon +49 5423 47 59 90

dialog@novotruck.eu

Kühlen, aber emissionsfrei

Der Vermieter Petit Forestier verwendet Neos 100 Kühlaggregate von Carrier Transicold für seine Zero-Emission-Strategie. Da die neuen elektrischen Kangoo-Transporter keine Lichtmaschine besitzen, liefert eine autonome Lithium-Ionen-Batterie den Strom ans Aggregat.

Der Vermieter Petit Forestier hat sich für die vollelektrische Neos 100 von Carrier Transicold als Kühlaggregat für fünf neue elektrische Renault Kangoo-Transporter entschieden. Damit möchte der Anbieter von Kühlfahrzeugen seine Strategie ausbauen, Lösungen zur Einhaltung der verschärften Abgasgesetze in Großbritannien zu schaffen. Mit den neuen, mit vollelektrischen Neos-100-Aggregaten ausgerüsteten Transportern will Petit Forestier als gutes Beispiel in Sachen moderner, umweltverträglicher Fahrzeuge vorangehen. »Das elektrische Neos-Kältesystem ist die ideale Wahl, um ein echtes emissionsfreies Elektrofahrzeug mit ausreichender Reichweite für die meisten innerstädtischen Verteilerverkehre auf die Straße zu bringen«, sagte Pat Skelly, Geschäftsführer von Petit Forestier UK, bei der Konzeptvorstellung. Ein entscheidender Faktor für die Neos 100 war ihre rein auf elektrisch erzeugte Energie beruhende Architektur. Werkseitig soll das extra-dünne Aggregat von der Lichtmaschine des Fahrzeugs angetrieben werden. Da die neuen Kangoo-Transporter keine Lichtmaschine besitzen, liefert eine autonome Lithium-Ionen-Batterie den Strom ans Aggregat. »Mit der Verwendung einer eigenständigen Stromquelle für die Neos-Geräte hat das Fahrzeug eine Reichweite von etwa 110 Meilen, also ungefähr 170 Kilometern, und eine Kühlleistung von bis zu sieben Stunden«, führte Skelly aus. »Wenn wir von den Fahrzeugbatterien Strom für die Kühlung abziehen würden, würde die Reichweite auf 60 Meilen oder etwa 100 Kilometer sinken. Das reicht für unsere Einsatzgebiete nicht aus.«

Weniger als ein Kilogramm R134a

Die Neos 100 ist normalerweise in zwei Varianten erhältlich – slim und split. Petit Forestier hat sich für die besonders flache Ausführung entschieden. Die Monoblock-Konstruktion trägt damit auch zur Verbesserung der Aerodynamik



Richtig, das vollelektrische und extra-dünne Neos-100 Kühlaggregat sieht man am Renault Kangoo kaum.

des Fahrzeugs bei. Dadurch, dass das vollelektrische Neos 100 bei Petit Forestier eine eigene Batterie besitzt, kann auf einen vom Fahrzeugmotor betriebenen Kompressor verzichtet werden. Das reduziert die Menge an Schläuchen, Armaturen und Kältemittel. Das Risiko von Undichtigkeiten wird gesenkt und die Wartungsfreundlichkeit erhöht, betont Carrier. Auch wichtig für Petit Forestier: Das schlanke Neos-Aggregat verwendet ein Kältemittel mit einem niedrigeren globalen Erwärmungspotenzial (GWP). Es ist werkseitig mit weniger als einem Kilogramm R134a mit einem GWP von 1430 befüllt. Dies ist ein um 50 Prozent niedrigeres GWP als das Kältemittel R452a aufweist und 174 Prozent weniger als R404a – beides Hauptkältemittel der Transportbranche. Petit Forestier nutzt eines der fünf Fahrzeuge als Vorführwagen, die restlichen vier werden für Langzeitversuche eingesetzt. Ursprünglich als ideale Lösung für die Londoner Ultra Low Emission Zone (ULEZ) gedacht, haben auch Kunden in den Zentren von Bristol und Oxford Interesse an den vollständig elektrischen Transportern. Petit Forestier plant daher, sein Angebot in den kommenden Monaten zu erweitern. Ein größeres 3,5-Tonnen-Elektrofahrzeug und ein 18-Tonner sind ebenfalls für Ende dieses Jahres geplant. »Wir wollen an der Spitze des umweltbewussteren Kühltransports stehen«, erklärte Skelly. »Dies ist einer von mehreren Schritten, die wir unternehmen, um Petit Forestier als Innovationstreiber bei der Verwendung realistischer Alternativen zu fossilen Brennstoffen zu positionieren. Wir wollen dazu beitragen, schädliche Emissionen in unseren Städten zu minimieren. Die Unterstützung von Carrier Transicold bei der Verwirklichung dieses Projekts war enorm. Sie verstehen die Herausforderungen und möchten uns dabei helfen, echte Wirkung zu erzielen.«

Anzeige

Carrier ist auf der Transport Logistic, Halle A6, Stand 409.

Neuer Regionalleiter Mitte bei Meyer Logistik

Seit Anfang Januar leitet Julius Neumann die Region Mitte der Ludwig Meyer GmbH & Co. KG. Am Standort Friedrichsdorf ist er unter anderem für die Prozessüberwachung der operativen Abläufe verantwortlich. Der 39-Jährige verfügt über mehr als zehn Jahre Berufserfahrung in der Lebensmittellogistik. Nach seinem BWL- und Logistik-Studium war er zuletzt vier Jahre lang bei einem hessischen Speditionsunternehmen in leitender Position mit Prokura tätig, das auf das Handling temperatursensibler Güter speziali-

siert ist. Auf der Suche nach einer langfristigen beruflichen Perspektive entschied sich der Familienvater nun für Meyer Logistik: »Ausschlaggebend für meinen Wechsel war neben der vielseitigen Aufgabenbeschreibung vor allem das Renommee, das Meyer in der Frischelogistik genießt«, erklärt er. In der Region Mitte stellt der Logistikfachmann sicher, dass alle operativen Prozesse reibungslos verlaufen und wirtschaftlich sind. Darüber hinaus will er den Wachstumskurs des Frischelogsitikers weiterführen.



Julius Neumann

Durchblick bei jeder Temperatur

Eben noch im Kühlraum, danach im Trockenlager: Schnelle Wechsel zwischen unterschiedlichen Temperaturzonen führen dazu, dass die Gläser von Schutzbrillen beschlagen. Die neue 3M Securefit SF200 Food Schutzbrille soll dies wirksam mit ihrem Premium-Beschlagschutz verhindern. Sie ist damit nach Angaben des Herstellers 3M speziell für die Anforderungen in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie ausgelegt. Die sogenannte 3M Premium-Scotchgard Anti-Fog-Beschichtung

gewährleistet dem Anwender einen hohen Beschlagschutz und jederzeit klare Sicht, so das US-Unternehmen. Auch die blauen Bügel der Schutzbrille haben ihren Sinn, sie sollen für eine verbesserte Sichtbarkeit sorgen. Zudem ist das Modell mit der patentierten 3M Bügeldruckverteilungstechnologie ausgestattet. Sie optimiert laut 3M den Anpressdruck bei jeder Kopfgröße und soll so für angenehmen Tragekomfort auch über längere Zeiträume hinweg sorgen. Bei nur 18 Gramm



Die 3M Securefit SF200 Food Schutzbrille.

Gewicht weist die Schutzbrille einen sicheren Sitz und einen guten Seitenschutz auf.

Anzeige



KANN GANZ SCHÖN WAS EINSTECKEN: COOLFLEX® – DAS TOR FÜR IHRE LOGISTIK

Das zweiflügelige isolierte Schnellaufstor coolflex® mit flexiblen Torblättern ist die patentierte Neuheit für die Kühl- und Tiefkühlwelt von coolit. Die innovative robuste Konstruktion als Einzeltorlösung senkt Ihre Betriebskosten durch Energieeffizienz und schafft einen zügigen, zuverlässigen und sicheren Logistikablauf.

Erfahren Sie mehr über wegweisende Tür- und Torsysteme unter www.coolit.de

cool it
More than just doors

Richtfest für neues Kühne + Nagel Stammhaus in Bremen

In Anwesenheit des Bürgermeisters der Freien Hansestadt Bremen Dr. Carsten Sieling und des Mehrheitsgesellschafters der Kühne + Nagel-Gruppe Klaus-Michael Kühne wurde Mitte April das Richtfest für das neue August-Kühne-Haus in Bremen gefeiert. Etwa eineinhalb Jahre nach der Grundsteinlegung ist damit der Rohbau abgeschlossen. Der Neubau deckt nach Angaben des Logistikonzerns den durch das anhaltende Wachstum in allen Geschäftsbereichen entstehenden zusätzlichen Flächenbedarf des Unternehmens in Bremen ab. Es sollen Arbeitsplätze für rund 725 Mitarbeiter entstehen. Zudem soll die Geschäftsleitung der deutschen Kühne + Nagel-Organisation zukünftig ihren Sitz im August-Kühne-Haus haben. Die Fertigstellung des Hauses ist für Ende des Jahres geplant. Es befindet sich an der gleichen Stelle, an der das im Jahr 1909 von August Kühne erworbene von Kapffsche Haus stand, das im Zweiten Weltkrieg vollständig zerstört wurde. Das im Jahr 1960 am gleichen Ort errichtete erste August-Kühne-Haus musste vor rund zwei Jahren dem Neubau wei-



Beim Richtfest in Bremen (von links): Karl Gernandt (Kühne + Nagel International AG), Ralf Miehe (Kühne + Nagel Deutschland), Christine Kühne, Klaus-Michael Kühne (Mehrheitsgesellschafter der Kühne + Nagel International AG), Antje Grotheer (Präsidentin der Bremischen Bürgerschaft), Holger Ketz (Kühne + Nagel Deutschland), Dr. Carsten Sieling (Bürgermeister der Freien Hansestadt Bremen) und Walter Hellmich (Baugesellschaft Walter Hellmich GmbH).

chen. Das neue Gebäude verfügt über eine Bruttogeschossfläche von circa 13500 Quadratmeter. Sein 44 Meter hoher Turm markiert den Eingang zur Bremer Innenstadt. »Für die deutsche Kühne + Nagel-Organisation spielt der zukünftige Standort eine sehr bedeu-

tende Rolle, denn hier befindet sich unter anderem das Zentrum weltweiter Seefrachtaktivitäten – der wichtigsten Geschäftssparte des Unternehmens«, erklärte Holger Ketz, Vorsitzender der Geschäftsleitung von Kühne + Nagel Deutschland.

Vielfältige Kühltösungen

Die European Van Company hat sich auf die Fertigung von Nutzfahrzeug-Aufbauten aus Polyester und Aluminium für Kühltransport und Trockenfracht spezialisiert. Das Unternehmen aus Brüggel hat eine große Bandbreite an Koffern für Transporter sowie an Isotherm-, isolierten und tiefkühlgeeigneten LKW-Aufbauten entwickelt, die laut Hersteller auch die anspruchsvollsten Rechtsvorschriften erfüllen. Unter der Marke Polyvan bieten die Belgier zum Beispiel die Freezebox (FB3) an, einen leichten Koffer für gefrorene Güter. Er wird als kompletter Aufbau oder als Bausatz geliefert. Dank seines Hinterrahmens aus Aluminium und den selbstgefertigten Flexolight Sandwich-Paneelen wiegt die gesamte 4,2 Meter lange, 2,2 Meter breite und 2,2 Meter hohe Flexibox laut European Van Company fertig nur

859 Kilogramm, plus/minus fünf Prozent. Den K-Wert des Koffers gibt der Hersteller mit $0,3 \text{ W/m}^2\text{K}$ an. Die FB3 sei ideal geeignet für leichte Lastwagen von 3,5 bis 5 Tonnen und für Transporte im Temperaturbereich von 0 bis -20°C . Für den Frischetransport in dieser Gewichtsklasse ist die Frigobox konzipiert.

Für etwas größere LKW von 5 bis 7,5 Tonnen bietet Polyvan die Frostbox (FB3i) an, die ideal für den Tiefkühl-Transport palettierter Güter sei.

Um leichte Nutzfahrzeuge mit einem isolierten Innenausbau auszustatten bietet die European Van Company ATP-geprüfte Bausätze der Districool-Serie. Die hygienische und leicht



Beispiel für einen mit dem Districool-Bausatz ausgestatteten Transporter.

zu reinigende Konstruktion ist in drei Ausführungen erhältlich: FNA mit einem K-Wert unter $0,7 \text{ W/m}^2\text{K}$, FRC mit einem K-Wert unter $0,4 \text{ W/m}^2\text{K}$ und Eco mit EPS-Isolierung. Der Zusammenbau sei einfach und auch schnell, nicht mehr als 16 Mannstunden seien nötig, inklusive Verklebung.

Nagel-Group überträgt 34 Logistikimmobilien an Investoren

Die Unternehmen Curzon Capital Partners 5 LL (CCP 5 LL) und Barings Real Estate haben 34 Logistikimmobilien der Nagel-Group übernommen. Die Standorte in Deutschland und Dänemark werden im Gegenzug von dem Lebensmittellogistiker langfristig angemietet. »Die Nagel-Group hat einen umfassenden Modernisierungskurs eingeschlagen. Teil unserer Neuausrichtung ist die Anpassung unserer eigenen Assets, damit wir uns auf unsere logistischen Kernkompetenzen fokussieren können«, macht Carsten Taucke, CEO der Nagel-Group, deutlich. Das Unternehmen verfolgt einen langfristigen strategischen Ansatz, um

sich auf die Herausforderungen des Marktes einzustellen. Die Konsumgewohnheiten der Menschen ändern sich zusehends und damit auch die Produktionsprozesse der Lebensmittelhersteller. Als Bindeglied in der Lieferkette will die Nagel-Group in der Lage sein, logistische Prozesse schnell und agil anpassen zu können.

Das dazu passende Know-how zur weiteren Entwicklung der Logistikimmobilien sollen die beiden Investoren einbringen. CCP 5 LL, ein von Tristan Capital Partners verwalteter Fonds, sowie der Barings European Core Fund sind auf Anlagestrategien für Immobilien spezialisiert. Barings Real Estate verwaltet

oder betreut weltweit ein umfangreiches Portfolio an Immobilienanlagen. »Uns ist es wichtig, dass die neuen Eigentümer über nachgewiesenes Fachwissen verfügen und unsere Standorte langfristig weiterentwickeln wollen. So können wir uns auf die Zufriedenheit unserer Kunden und die Optimierung logistischer Prozesse konzentrieren«, erklärt Taucke. Insgesamt wurden 26 deutsche Standorte und acht Gebäude in Dänemark auf die Investoren überschrieben. Zusammen bieten die auf Frischelogistik spezialisierten Standorte eine Nutzfläche von über 260 000 Quadratmeter. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.

Anzeige



**Wir bauen für die
Lebensmittelindustrie:**
durchdacht, individuell
und schlüsselfertig.

www.kuehllagerbau.implenia.com
Implenia Kühllagerbau aus Bielefeld



Implenia®

Schmitz Cargobull nimmt neue Schäumpresse im Werk Litauen in Betrieb

Am 22. März wurde in einer offiziellen Feierstunde die neue Schäumpresse für die Herstellung des Isolationssystems Ferroplast im litauischen Schmitz Cargobull-Werk in Panevėžys in Betrieb genommen. Mit der neuen Anlage erweitert das Unternehmen die Produktionskapazität von bisher 10 isolierten Fahrzeugen auf 30 Fahrzeuge pro Tag. »Ob im Lebensmitteltransport von Frisch- oder Tiefkühlware oder von sensiblen Pharmaprodukten, die Kunden profitieren bei dieser Kapazitätserweiterung nicht nur von einer höheren Flexibilität, die sich unter anderem in kürzeren Lieferzeiten auswirkt, sondern auch von mehr Fahrzeugvarianten, die wir mit der neuen Anlage noch länderspezifischer herstellen können«, so Roland Klement, Chief Technical Officer bei Schmitz Cargobull, bei der Inbetriebnahme.

Im litauischen Werk werden neben Sattelcurtainsider S.CS und Sattelkoffer S.KO auch Motorwagenkofferaufbauten M.KO für Motorfahrzeuge und Transporter ab zwölf Tonnen sowie Zentralachs-Koffer-Anhänger Z.KO und Koffer-Anhänger A.KO hergestellt.



Bei der Inbetriebnahme in Panevėžys (von links): Alois Schmid, Managing Direktor Firma Hennecke, Dietrich Zaps, Aufsichtsratsmitglied der Schmitz Cargobull AG, Raimundas Petrauskas, Managing Director Schmitz Cargobull Baltic UAB, und Roland Klement, Chief Technical Officer Schmitz Cargobull AG.

Die zusätzliche Kapazität der neuen Schümanlage laut laut Schmitz vor allem für den weiteren Ausbau des Produktangebotes im Bereich Kofferaufbauten und -anhänger genutzt. Die Motorwagen-Fahrzeuge mit M.KO Aufbau werden vorwiegend im City-Verteiler-

bereich und im Nahverkehr eingesetzt. Gerade für diese Fahrzeugaufbauten liefert die neue Schümanlage noch bessere Isolationseigenschaften, erklärt der Fahrzeugbauer. Der geboltzte Hilfsrahmen sorgt für Kompatibilität zu allen führenden Motorwagenherstellern.

Transthermos bekennt sich zur Mutter

Transthermos ändert seinen Markenauftritt. Seit 1. Mai tritt der Tiefkühllogistiker, seit 2016 Teil der Nagel-Group, als Nagel Transthermos auf. Als Zeichen der Integration präsentiert sich Nagel Transthermos künftig auch in dem Design der Nagel-Group. »Mit 20 Standorten und kontinuierlichem jährlichen Wachstum waren wir sehr behutsam, Änderungen vorzunehmen, die unsere Position auf dem Markt beeinflussen könnten. Aber jetzt ist die Zeit reif, den Zusammenschluss durch

einen einheitlichen Marketingauftritt deutlich zu machen«, erklärte Marcus Hoffmann-Rothe, Geschäftsführer von Nagel Transthermos, Ende April. Der Eintrag im Handelsregister sei bereits beantragt und werde in Kürze abgeschlossen. Gebäude, Fuhrpark und Geschäftsausstattung sollen langfristig auf den neuen Markenauftritt umgestellt werden. »Unsere Kunden können sicher sein, dass diese Umbenennung keine Auswirkungen auf unsere partnerschaftliche Zusammenarbeit hat. Als Teil eines auf Lebensmittellogistik spezialisierten Familienunternehmens, das alle Temperaturbereiche bedienen kann, ist Nagel Transthermos bestens vorbereitet, um die Lebensmittelbranche wie gewohnt mit umfassenden Services zu unterstützen«, erklärt Hoffmann-Rothe.

Die Geschäftsführung von Nagel Transthermos wird seit 1. März von drei erfahrenen Logistikexperten übernommen. Jürgen Wirsing soll wie bisher die Bereiche Spedition und Netzwerk weiterentwickeln. Marcus Hoffmann-Rothe verantwortet weiterhin die Bereiche Administration und Personal. Neu im Management ist Christian Berlin, der als Geschäftsführer die Bereiche Kontraktlogistik und Vertrieb des Tiefkühllogistik-Spezialisten verantwortet. Der gebürtige Schwede hat mehrere Jahre in den USA gelebt und dort sein Studium absolviert. Vor seinem Eintritt bei Transthermos war der 34-Jährige in verantwortlichen Positionen bei Logistikunternehmen in Deutschland und China tätig. Zuletzt leitete er den Geschäftsbereich »Road Liquid« der Imperial Logistics International.

Anzeige

LAGERNETZWERK
WIR VERNETZEN EUROPA

LOG CO-OP Frisch & flexibel
LAGERNETZWERK

www.lagernetzwerk.de +49 (0) 211 / 97 63 34 55

Brambles sponsert Food Bank Leadership Institute

Brambles sponsert im Rahmen seiner Partnerschaft mit dem Global Foodbanking Network (GFN) das Food Bank Leadership Institute (FBLI). Das 2006 ins Leben gerufene FBLI ist die einzige globale Veranstaltung, die Gemeinden unterstützt, indem sie sich für die Nahrungsmittelrückgewinnung und Lebensmitteltafeln stark macht. Der finanzielle Beitrag von Brambles, Konzernmutter der Marken Ifco und Chep, ist für GFN-Mitglieder eine Hilfe, dringend notwendige Schulungen bei Lebensmitteltafeln durchzuführen und insgesamt deren Effizienz zu steigern. Bislang haben

fast 500 Personen aus 63 Ländern von den Schulungen, dem Ideenaustausch und dem Netzwerk unter Kollegen des FBLI profitiert. Die diesjährige Veranstaltung fand vom 25. bis 27. März unter dem Motto »One Network. Toward Zero Hunger« in London statt. »Das FBLI wird durch die großzügige Hilfe von Unternehmenspartnern ermöglicht«, erklärt Dr. Craig A. Nemitz, Director of Field Services bei The Global Foodbanking Network. »Für die großartige Unterstützung von Brambles sind wir sehr dankbar. Seine Expertise, Wissen und evidenzbasierte Best Practices werden dazu bei-

tragen, dass sich neue und noch junge Lebensmitteltafeln schneller etablieren, ihren Service zügig ausbauen und mit höchsten Qualitätsstandards arbeiten.« Im Rahmen der FBLI-Veranstaltung 2019 moderierte Juan Jose Freijo, Global Head of Sustainability bei Brambles, eine Podiumsdiskussion. Zusammen mit Referenten von Danone, Nielsen und Walmart sowie anderen Unternehmensvertretern wurden jüngste Entwicklungen, bewährte Praktiken und effektive Ansätze für aufkommende Probleme diskutiert, um die Etablierung von Lebensmitteltafeln zu unterstützen.

Eiskalter Austritt aus BLL

Der Tiefkühlkosthersteller Iglo hat Anfang Mai angekündigt, aus dem Spitzenverband der deutschen Lebensmittelwirtschaft BLL (Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde e.V.) auszutreten. Grund für die Entscheidung sei eine fehlende strategische Ausrichtung auf die Herausforderungen der Zukunft der Branche und die Vernachlässigung der Bedürfnisse von mittelständischen Branchenmitgliedern. »Im Zuge der Debatte um eine Einführung einer Lebensmittelkennzeichnung sind grundsätzliche Defizite in der Ausrichtung des Verbandes zutage getreten«, so Antje Schubert, Vorsitzende der Geschäftsführung von Iglo Deutschland, »so dass eine Mitgliedschaft unseres

Unternehmens nicht mehr sinnvoll erscheint.« Das Unternehmen macht seine Kritik an drei Punkten fest: Erstens betreibe der Verband Symbolpolitik anstelle eines aktiven, europäischen Gestaltungswillens. Zweitens sieht Iglo beim BLL ein Verharren im Gestrüpp anstelle einer Mitgestaltung von gesellschaftlichen Veränderungen. Und drittens würden kleine Mitgliedsunternehmen kein Gehör finden. So sieht Iglo in der aktuellen BLL-Kampagne #Helden für Europa nur Symbolpolitik, wenn gleichzeitig bei der Lebensmittelkennzeichnung eine rein nationale, deutsche Lösung vorgeschlagen wird. Eine solche Einzellösung bedeute für die Unternehmen im internationalen Kontext zu-

sätzlichen Verwaltungsaufwand, eine höhere Kostenbelastung und einen unnötigen Erklärungsaufwand für deren Vermittlung an die Verbraucher. Generell sei der BLL in seinen konkreten Aktivitäten darauf fokussiert, die (Bestands-)Interessen der Lebensmittelindustrie ausschließlich zu verteidigen und zu bewahren. Wesentliche gesellschaftliche Veränderungen würden weder aufgenommen, noch übernehme der BLL als Sprachrohr der Branche eine Gestaltungsposition im Sinne einer gesellschaftlichen Verantwortung der Lebensmittelindustrie ein. Die BLL-Kultur sei zudem geprägt von einer Art »Hinterzimmerpolitik«, in der die großen Akteure die Entscheidungen treffen.

Anzeige

KÜHLFAHRZEUGTECHNOLOGIE FÜR ALLE PROFIS.

1 → 100 m³

TRAILER INNOVATION WINNER CATEGORY COMPONENTS 2019

NUFAM DIE NUTZFAHRZEUG MESSE

Besuchen Sie uns!
26. > 29/09/2019
Halle 2, Stand D218

Kerstner

LAMBERET

LAMBERET Deutschland GmbH : +49(0)731/94617-0 www.lamberet.de YouTube f

Lagertechnik



GILGEN LOGISTICS

Logistik-Gesamtsysteme

Fördersysteme, Lagersysteme, Hochregallager,
Kommissioniersysteme, Automatisierung,
Retrofit und Kundendienst

Gilgen Logistics AG - www.gilgen.com
D-44227 Dortmund, Tel. +49 231 9750 5010



MIAS
Group

**Regalbediengeräte
Lastaufnahmemittel**

Mehr als 20 Jahre Erfahrung
in der Lebensmittel-Logistik!

www.mias-group.com

Kältetechnik

Gemeinsam Qualität sichern.



FRIGOTEC
GmbH

Kälte- und Verfahrenstechnik
Freshness Experts

Kältetechnik | Schnellkühlung
Bananenreifeanlagen www.frigotec.de
CA/ULO-Technik | Elektrotechnik
Schaltanlagen | Regelungstechnik

Zörbiger Str. 5, 06188 Landsberg
Telefon +49(3 46 02) 305 0
Telefax +49(3 46 02) 305 25

Hochregal-Silos



Kocher Regalbau GmbH

Korntaler Straße 85
70439 Stuttgart
Tel. (07 11) 98 09 05-0
Fax (07 11) 98 09 05-8
www.kocherregalbau.de
info@kocherregalbau.de

Logistikkatalog



Ihr Netzwerk Unsere Lösung

Personal	logistikjob.de
Berater, Interim	logistikberater.net
Lieferanten	logistikkatalog.de
Equipment	einkauf.ag
Medien	logistik.tv

D-61352 Bad Homburg
Tel.: +49 6172-6826656 /-57
www.logistics.ag

Wir produzieren
Tragrollen
für die
Fördertechnik



VOLVOX

Felix-Wankel-Str. 17 - 59174 Kamen
Tel. 02307. 9 41 44-0 - Fax 02307. 9 41 44 20
www.volvox-rollen.de - info@volvox-rollen.de

Lagerlogistik



knapp.com

Ganzheitliche
Logistiklösungen für den
Lebensmittelhandel



LAGERNETZWERK
WIR VERNETZEN DEUTSCHLAND

WWW.LAGERNETZWERK.DE

LOG
CO-OP



HAUSER GmbH

Kühlmöbel & Kältetechnik
Am Hartmayrgut 4-6
4040 Linz

www.hauser.com

Freshness. Our focus.

Inserentenverzeichnis

Butt	29	Lamberet	53
Carrier	31	Ludwig Meyer	U2
Coolit	49	Mure & Peyrot	28
Eurofresh	39	Movis	U4
Ecocool	45	OH Group	47
Hauser	33	Perishable Center	11
HB Protective Wear	1	Plattenhardt + Wirth	21
Idem Telematics	3	Pommier	48
Implenia	51	Schmitz Cargobull	27
Ingersoll (Thermo King)	U3	SSI Schäfer	Titelseite
Knapp	7	Stark	32
Kratzer	15	Temax	37
Kress	16	Timocom	43
Kiesling	35	transport logistic	23
Krone	9	Wanko	19
Logcoop	52		

Kühl- und Tiefkühlagerhäuser

TELEDOOR

- Kühl- und Tiefkühlzellen
- Kühl- und Tiefkühlraumtüren
- Klima- und Prüfzellen
- Reinraumtechnik
- Maschinenverkleidungen

www.teledoor.de
Tel. +49 (0) 54 29 94 45-0

FRIGOVENT
Luftschleier für Kühlraumtüren

...damit die Kälte im Kühlraum bleibt!

FRIGOQUIP GmbH
Bakumer Str. 74
D-49324 Melle
Tel. 0049 5422 43328
info@frigoquip.de

www.frigovent.de

Seit 50 Jahren Ihr zuverlässiger Partner für Industrie- und Kühlraumbau.

Plattenhardt + Wirth GmbH
88074 Meckenbeuren-Reute
www.plawi.de

Vermietung

KAUFEN MIETEN LEASEN
GTI Miet-Fahrzeug Center

Trailer sind unser Ding!

Tiefkühlsattel
Mietrate monatlich ab 995,- Euro
Tel. 03 94 03/92 10 - Funk 01 71/7 70 44 72
www.gti-trailer.de - info@gti-trailer.de

KRAMER
KÜHLRAUMBAU

NUR IM EWIGEN EIS IST FRISCHE SICHERER.

www.kramer-kuehlraumbau.com

Sie interessieren sich für eine Bezugsquellenanzeige?

Sprechen Sie mit unserer Anzeigenberatung:

Ute Friedrich
T +49 (0)4238/2010 138
ute.friedrich@frischelogistik.com

www.frischelogistik.com

Tiefkühlschutzbekleidung

HB
TEMPER
PROTECTIVE WEAR

KÄLTESCHUTZ MIT SYSTEM

HB Protective Wear GmbH & Co. KG
Phone: +49 2639 8309-0 | hb-online.com

GANZ Kühlhausbau GmbH
Kühlager – Komplettbauten – Lebensmittelbetriebe

Entwurf, Bauantrag, Planung und Errichtung
Kontinuität und Dynamik seit über 40 Jahren
Schlüsselfertig oder Teilbereiche zum Festpreis

Tel.: +49 (0) 39204/803-0 Bördestraße 5-7
Fax: +49 (0) 39204/60138 39167 Hohe Börde
www.ganz-gmbh.de irxleben@ganz-gmbh.de

Implenia Kühlagerbau aus Bielefeld baut für die Lebensmittelindustrie.
www.kuehlagerbau.implenia.com

Implenia

Planung

SSP KÄLTEPLANER

Gewerbestr. 8, D-87787 Wolfertschwenden
Tel +49 8334 259708 0, mail.ger@kaelteplaner.ch

Kühltransporte

DistriCool
Innenisolierungen für Kastenwagen

The European Van Company
Tel 00 32 50 45 62 39 · www.districtcool.com

Schalten Sie ein Banner auf
www.frischelogistik.com

Sprechen Sie mit unserer Anzeigenberatung:

Ute Friedrich
T +49 (0)4238/2010 138
ute.friedrich@frischelogistik.com

Coach KI an der Platte

Frösche LOGISTIK



Über künstliche Intelligenz wird viel geredet und geschrieben, zum Beispiel auch in der Titelgeschichte dieser Ausgabe der Fröschelogistik (siehe S. 6). Auf der Hannover Messe Anfang April konnte man künstliche Intelligenz nicht nur hautnah erleben, sondern sogar gegen sie spielen. Und zwar nicht Schach oder Go – sondern Tischtennis! Am Stand der japanischen Automatisierungsexperten von Omron spielte Forpheus, der nach Angaben des Unternehmens weltweit erste und einzige KI-basierte Tischtennistrainingsroboter. Mit dabei am Omron-Stand waren Leon Hintze aus Hannover und Yuki Tsutsui aus Düsseldorf. Die 18-jährige Yuki hat bereits viele Wettkämpfe für sich entschieden, ist Bewohnerin des Deutschen Tischtennis-Internats. »Ich freue mich riesig, auf der Hannover Messe aktiv und persönlich einen Blick in die Zukunft zu erhalten und von Forpheus ein paar Tricks gezeigt zu bekommen«, erklärte sie. »Über künstliche Intelligenz zu lesen oder zu diskutieren ist etwas ganz anderes, als wirklich auf eine künstliche Intelligenz zu treffen und sogar Tischtennis mit ihr zu spielen. So kann ich mir viel besser vorstellen, wie Roboter und Menschen künftig miteinander arbeiten und es auch anderen zeigen.« Genau das will Omron neben der De-

monstration der reinen Technik auch erreichen: Zu zeigen, wie eine neue Harmonie zwischen Mensch und Maschine aussehen könnte.

Auf der Messe zu sehen war bereits die fünfte Generation des Forpheus-Roboters. Er erweckt die Kerntechnologien von Omron Sensing & Control + Think zum Leben, die natürlich auch Teil anderer Exponate am Stand waren. Forpheus ist mit einem Vision-System mit drei Kameras sowie einer neuen Stereokamera ausgestattet. Dies ermöglichte es dem smarten Roboter, die Bewegungen des Balles und des Spielers besser zu erfassen. Die fortschrittlichen Motoren und Steuerungen von Forpheus reagieren in Mikrosekunden, um höhere Geschwindigkeiten und Präzision zu erreichen sowie Bälle zurückzuspielen, die der Spieler mit größerer Wahrscheinlichkeit trifft. Diese können den Spieler sogar überraschen, was das Spiel noch spannender macht. Forpheus nimmt alle Daten, die er über das Verhalten des Spielers sammelt, auf und nutzt erweiterte KI, um die Bewegungen des Spielers vorherzusagen. Der Roboter passt sein Spielniveau an das Niveau des Mitspielers an und trainiert diesen in Echtzeit mit nützlichen Tipps und Ratschlägen. »Mithilfe KI-gestützter und personalisierter Coaching-Fähigkeiten



Lässt sich auch von ganz viel Politprominenz nicht beeindrucken: der KI-Tischtennistrainer Forpheus.

sowie optimierter Ballsensorik und -vorhersage macht Forpheus jede Tischtennispartie zum Erlebnis. Zugleich zeigt die Messepräsentation auch: Mensch und Roboter werden künftig keinesfalls Rivalen sein, sondern neben- und miteinander arbeiten. Sie ergänzen sich, indem künstliche Intelligenzen und Roboter aus menschlichen Interaktionen lernen und helfen, das menschliche Potenzial zu unterstützen. Wir möchten Jugendlichen das Thema KI spielerisch näherbringen, um so auch Berührungängste abzubauen«, verdeutlichte Dr. Klaus Kluger, General Manager Central Eastern Europe bei Omron.

Einen Erfolg konnte Omron auf jeden Fall schon verbuchen: Beim Eröffnungsrundgang auf der Hannover Messe haben die deutsche Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und ihr schwedischer Amtskollege Stefan Löfven den Stand besucht und zeigten sich über die Fähigkeiten von Forpheus begeistert. ◀

Impressum

Fröschelogistik
Erscheinungsweise 6 x jährlich

Verlag
ERLING Verlag GmbH & Co. KG · Klein Sachau 4 · 29459 Clenze
T +49 (0) 58 44/97 11 88 0 · F +49 (0) 58 44/97 11 88 9
mail@erling-verlag.com · www.erling-verlag.com
www.fröschelogistik.com

Redaktion
Marcus Sefrin · Schmiedestr. 54 · 21335 Lüneburg
T +49 (0) 41 31/26 55 22 · marcus.sefrin@fröschelogistik.com

Anzeigen
Ute Friedrich · T +49 (0) 421/626 36 28
ute.friedrich@fröschelogistik.com

Abonnenten Service
Nicole Schulze-Wons · T +49 (0) 58 44/97 11 88 0
nicole.schulze-wons@erling-verlag.com

Satz & Layout
Nils Helge Putzier

Bankverbindung
Commerzbank Lüchow
BIC: COBADEFF244, IBAN-Nr: DE 57258414030549031300

Anzeigentarif
z. Zt. gültig Nr. 1 vom 01.01.2019

Bezugsbedingungen Einzelpreis 12,80 € · Bezugspreis im Abonnement jährlich 58,80 € (= 9,80 € je Heft).

Bestellungen nehmen jede Buchhandlung im In- und Ausland sowie der Abonnenten-Service vom ERLING Verlag entgegen. Ein Abonnement gilt, falls nicht befristet bestellt, bis auf Widerruf. Kündigung des Abonnements ist 6 Wochen vor Abonnementablauf möglich.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Übersetzung, Nachdruck, Mikroverfilmung oder vergleichbare Verfahren sowie die Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen.

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Der Verlag haftet nicht für Manuskripte, die unverlangt eingereicht werden. Mit der Annahme zur Veröffentlichung überträgt der Autor dem Verlag das ausschließliche Recht zur Verwertung in digitalisierter Form im Wege der Vervielfältigung und Verbreitung als Offline-Datenbank (CD-ROM o. ä.) oder als Online-Datenbank mit Hilfe der Datenfernübertragung. Ein Markenzeichen kann warenzeichenrechtlich geschützt sein, auch wenn ein Hinweis auf etwa bestehende Schutzrechte fehlt.

Besuchen Sie uns
Halle A6
Stand 228

**transport
logistic**
the leading exhibition

Alle Wege stehen Ihnen offen

Temperaturregelung für den Transport auf See, in der Luft, auf Schienen und auf der Strasse

Die Transportbranche ist in Bewegung. Angesichts des wachsenden Anteils an Schienentransport müssen Sie alle Optionen zur Optimierung Ihrer Route abwägen. Die intermodale Produktreihe von Thermo King ermöglicht genau das. Sie bietet kombinierte Diesel-/Elektroantriebe für weite Strecken, widersteht allen Strapazen beim Transport und wird vom weltweit größten Servicenetz unterstützt. Unsere leistungsstarken Kältemaschinen bieten das, was am wichtigsten ist: Entscheidungsfreiheit.



**Digitalisierung
in der Frischelogistik**

mo^vis
mobile **v**ision

Mowis[®] LowBudget



*Mobiles WWS **Mowis**[®]
auf einem Smartphone
mit Android und
externem Belegdrucker*

Miet-Commerce liegt im Trend

Mowis[®] Nutzungsentgelt

ab **29 €**

je Fahrzeug, pro Monat

zuzüglich Nebenkosten und MwSt.

Beschaffung von Smartphone und Drucker erfolgt durch den Anwender.

Details erfahren Sie hier:



Info-Hotline:
+49 176 98 661 415

Movis Mobile Vision GmbH
63067 Offenbach :: Ludwigstraße 76
eMail: vertrieb@movis-gmbh.de

www.movis-gmbh.de